



Be equipped for tomorrow's materials.

PVA TEPLA AG

Als Vakuum-Spezialist für Hochtemperatur- und Plasmaprozesse ist die PVA TePla AG eines der führenden Unternehmen im Weltmarkt bei Hartmetall-Sinteranlagen, Kristallzuchtanlagen sowie Anlagen zur Oberflächenaktivierung und Feinstreinigung im Plasma.

Technologische Entwicklungen

Mit ihren Systemen und Dienstleistungen unterstützt die PVA TePla wesentliche Herstellungsprozesse und technologische Entwicklungen von Industrieunternehmen, insbesondere in der Halbleiter-, Hartmetall-, Elektro-/Elektronik- und Optikindustrie sowie auf den zukunftssträchtigen Gebieten der Energie-, Photovoltaik- und Umwelttechnologie.

Individuelle Lösungen aus einer Hand

Unser Unternehmen bietet seinen Kunden individuelle Lösungen aus einer Hand an. Diese reichen von der Technologieentwicklung über die maßgeschneiderte Konstruktion und den Bau der Produktionsanlagen bis zum Kundendienst.

Wir arbeiten mit Ihnen zusammen

Gemeinsam mit unseren Kunden erschließen wir mit unseren Systemen und Anlagen neueste Anwendungsfelder – seien es die nächste Wafergeneration für die Halbleiter- oder Photovoltaik-Industrie, Metallpulvertechnologie, neue Kristalle für die optoelektronische Industrie oder Fasern für die Datenübertragung oder Weiterentwicklungen von Werkstoffen.



10 Hochqualifizierter Nischenanbieter

06 High-Tech tief unten



12 Hochqualifizierter Nischenanbieter



20 Freizeit



04 High-Tech tief unten



16 Kundenporträt Ceratizit



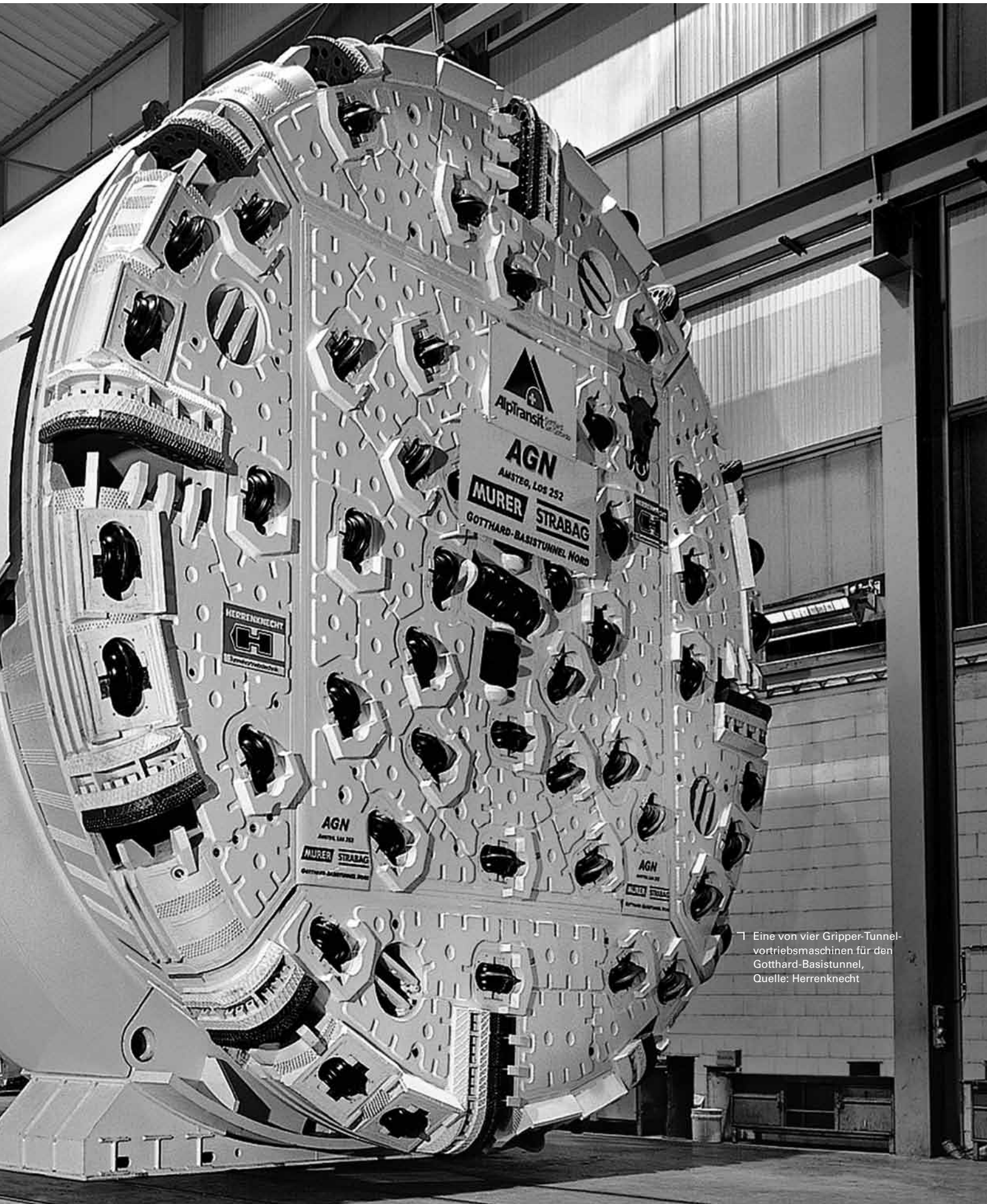
14 Lötteile



22 Highlights 2010



**EXZELLENT
TECHNOLOGIE,
MODERNSTE
HERSTELLVERFAHREN
UND PRÄZISE
PROZESSSTEUERUNG
ERGEBEN EINE
GROSSARTIGE
WIRKUNG**



└ Eine von vier Gripper-Tunnelvortriebsmaschinen für den Gotthard-Basistunnel, Quelle: Herrenknecht

HIGH-TECH TIEF UNTEN

Hartmetallprodukte kommen überall dort zum Einsatz, wo es auf verschleißfeste Werkzeuge ankommt: in der Automobil- und Petroindustrie, im Maschinenbau, in der Energie- und Transportwirtschaft. Eine spektakuläre Anwendung ist im Tunnelbau die Gesteinsbearbeitung.

Bohrkopf mit Wendeschneidplatten



Am 15. Oktober 2010 kämpften sich die 58 Rollenmeißel einer Tunnelbohrmaschine durch die letzten Zentimeter Gneis- und Granitschicht des Gotthardmassivs. Dann durchschlug der neun Meter große Bohrkopf die Wand zur zweiten Röhre. Unter dem Jubel der dort wartenden Journalisten und Bergleute war damit ein weiterer Meilenstein in einem Projekt der Superlative erreicht. Mit nur acht Zentimeter Versatz in der Horizontalen und einem Zentimeter in der Vertikalen trafen die beiden Röhren des 57 Kilometer langen Gotthard-Basistunnels aufeinander. In über vier Jahren Bauzeit wurden über 24 Millionen Tonnen Gestein entfernt: ein ganzer Berg aus einem Berg geschafft.

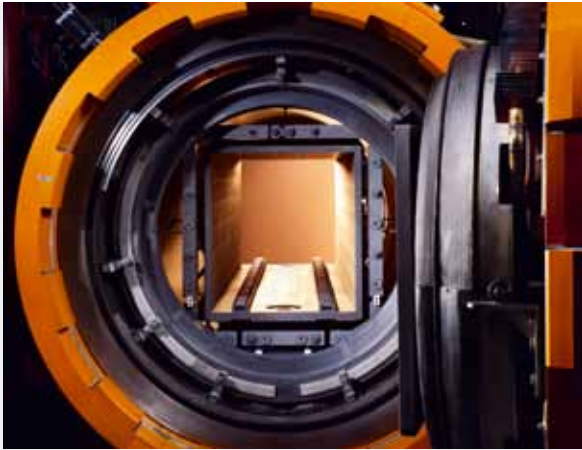
Mit der Rettung der 33 verschütteten Kumpel in Chile zog fast zeitgleich ein zweites, spektakuläres Ereignis die Öffentlichkeit in ihren Bann. Fasziniert schaute die Welt auf die schier unvorstellbare Leistungsfähigkeit moderner Technik. **In beiden Fällen ist die PVA TePla AG mit ihren Technologien beteiligt: mit Anlagen zur Herstellung von Hartmetallen, ohne die ein Tunnelprojekt oder die lebensrettende Bohrung zu Verschütteten in diesem Tempo nicht machbar sind.**

Moderne Tunnelbohrmaschinen, wie beim Alp Transit Gotthard eingesetzt, sind wahre Ungetüme: Rund 60 Meter lang, fressen sie sich bis zu 40 Meter am Tag vorwärts! Dazu drücken Schieber das Gefährt mit einer Kraft von etwa 60 Tonnen gegen das vor ihnen liegende Felsgestein. Für den rotierenden Bohrkopf und die dort angebrachten Rollenmeißel heißt das: Extreme Härte, Zähigkeit und Verschleißfestigkeit sind unerlässlich. Für derart harte Bedingungen kommen fast ausschließlich Hartmetalle

in Frage. Aufgrund ihrer hohen Schmelztemperaturen werden Hartmetalle nicht wie andere Metalle oder Legierungen durch Schmelzen hergestellt. Sie werden ähnlich wie keramische Werkstoffe in einem Sinterungsprozess hergestellt. Und das macht ihre Herstellung so anspruchsvoll. In ihrem Eigenschaftsprofil verbinden sie die Härte und Abriebfestigkeit keramischer Werkstoffe mit der Festigkeit und Zähigkeit der Stähle. Ihre hohe Temperaturstabilität ist ein weiterer Pluspunkt. Viele Typen vertragen Dauereinsatztemperaturen von über 1.000 °C, ohne Schaden zu nehmen.

Hart im Nehmen – sensibel im Entstehen

So hart wie die Hartmetalle im Einsatz sind, so sensibel verhalten sie sich in der Herstellung. Sauerstoff- und Stickstofffreiheit im Reaktionsraum, die präzise Einhaltung des Temperaturprogramms und die Vermeidung von Temperaturgradienten sind Punkte einer langen Anforderungsliste an die Anlagentechnik. Der Herstellprozess selbst ist komplex und verläuft über mehrere Schritte. Dabei werden die verwendeten Komponenten gemahlen, gesiebt, gemischt, gesintert und in Form gebracht. Hartmetalle bestehen zu über 90 % aus dem Basismaterial Wolframcarbid (WC). Als sogenannter Binder wird vorwiegend Cobalt eingesetzt. Durch hinzufügen von Titancarbid, Tantalcarbid oder Niobcarbid bieten sich zahllose Möglichkeiten, das WC-Co-Basis-Hartmetall in seinen Eigenschaften gezielt zu modifizieren. Neben diesen wichtigsten Typen existieren zahlreiche Varianten, zum Beispiel die sogenannten Cermets auf Basis von Titancarbid oder -nitrid mit Beimischungen von Molybdän oder Aluminium sowie die Sonderhartmetalle, die unter anderem Nickel oder Chrom statt Cobalt als Bindephase verwenden.



▮ Blick in eine Drucksinteranlage



▮ Drucksinteranlage mit Schaltschrank

Unabhängig davon, um welche Variante es sich handelt, bietet die PVA TePla speziell zugeschnittene Anlagentechnologien. Und weil sich Abweichungen von den Vorgaben empfindlich auf die Qualität der Endprodukte auswirken, ist höchste Präzision gefordert. Im Sinterprozess entsteht das Hartmetall erst bei Temperaturen zwischen 1.350 und 1.600 °C im Vakuum. Erst dann „backen“ die pulverförmigen Ausgangsmaterialien zusammen. Doch anders als bei einem Kuchen, der in der Regel aufgeht, verlieren die entstehenden Hartmetalle dabei an Volumen. Dieses problematische Verhalten muss vor allem bei den direkten, formgebenden Verfahren berücksichtigt werden. Schwinden die Bauteile weniger stark als geplant, sind Nacharbeiten am Endstück erforderlich. Wegen der hohen Verschleißbeständigkeit ist das aber sehr teuer. Noch schlimmer ist es, wenn verfahrensbedingte Fehler, wie zum Beispiel Abweichungen im Temperaturprogramm oder auftretende Temperaturgradienten im Prozessraum, den Schwund erhöhen oder zu Inhomogenitäten führen. Dann ist ein aufwändig produziertes Bauteil kaum mehr zu retten und wird zum Ausschuss. Die Qualität der Sinteranlagen ist daher entscheidend. Sie müssen die extremen Bedingungen möglichst schnell erreichen, für gleichförmige Verteilung sorgen und über den geforderten Zeitraum konstant halten.

Wie bei jedem Hochtemperaturprozess liegt dann natürlich noch ein besonderes Augenmerk auf dem Energieverbrauch. **Nicht zuletzt auch aufgrund der intelligenten Lösungen in dieser hochsensiblen Frage konnte die PVA TePla AG ihre Marktführerschaft in den letzten Jahren weiter festigen.** Mehrere separat geregelte Heizzonen, Gasvorwärmung, effiziente Isolationssysteme sowie

hochpräzise Mess- und Regeleinrichtungen sind Merkmale modernster Anlagentechnik von PVA TePla. Damit gelingt es, die Solltemperaturen auf bis zu $\pm 3^\circ\text{C}$ genau einzustellen. Im Vakuum, aber auch bei Gasdrücken von fast 100 bar. Das entspricht einer Genauigkeit von 0,2%. **Dieses aufwändige Konzept zahlt sich jedoch für PVA TePla-Kunden aus.** Die Wärmeverluste werden deutlich reduziert und gleichzeitig sinkt der Kühlwasserverbrauch. Die Anlagen benötigen weniger elektrische Heizleistung, sind prozessorgesteuert und schaffen reproduzierbare Prozesse bei gleichbleibend hoher Produktqualität. Mit diesen innovativen Ideen hat die PVA TePla AG von einem weltweit expandierenden Markt überdurchschnittlich profitiert und ihre Position weiter gestärkt. Und obwohl die Hartmetalle schon eine lange Tradition haben, sorgen spannende Entwicklungen dafür, dass die Prognosen für diesen Markt optimistisch bleiben.

Hartmetall – seit fast 90 Jahren

Ihren Siegeszug begannen Hartmetalle mit der Patentanmeldung im Jahr 1923. Die Herstellung von Lampendraht bei OSRAM war der Ausgangspunkt. Hier, in der spanfreien Verarbeitung hochfester Produkte, ist Hartmetall bis heute mit seiner ausgesprochen hohen Härte und Temperaturfestigkeit unverzichtbar. Inzwischen hat Hartmetall aber auf breiter Front viele andere Anwendungen erobert. So wird heute weltweit kaum mehr eine Glasflasche oder ein Meter Stahldraht ohne den Einsatz von Hartmetallwerkzeugen produziert. Bei der Umwandlung von Graphit zu synthetischen Diamanten übertragen Teile aus Hartmetall den Druck von bis zu 60.000 bar. Kaum sichtbar, aber weit verbreitet, dienen Hartmetall-Kügelchen als Spitze von Kugelschreibern und Roller-Pens. Jährlich werden rund fünf Milliarden dieser produziert.

Im Jahr 2008 flossen über fünfzigtausend Tonnen Wolfram in die Hartmetallherstellung. Das entspricht etwa 60 % der weltweiten Fördermenge. Umsatzmäßig entfällt der Löwenanteil auf die Metallschneidwerkzeuge. Der Rest verteilt sich auf die zerspanenden Anwendungen wie Bohren, Fräsen oder Drehen, die Holz-, Stein- oder Kunststoffbearbeitung sowie die Umformung mit Presswerkzeugen. Seine Prosperität verdankt der Markt letztlich auch der guten Modifizierbarkeit der Hartmetalle. Neue Materialien und Rezepturen, veränderte Prozessbedingungen oder Körnungen der pulverförmigen Ausgangsstoffe eröffnen vielfältige Möglichkeiten zur gezielten Optimierung. Dabei treiben neue Entwicklungen den Aufschwung immer wieder an. Als Forscher etwa entdeckten, dass bei der Verwendung sehr feinkörniger Pulver unter $5\mu\text{m}$ Größe – dem sogenannten „Near-Nano-Bereich“ – Härte, Festigkeit und Zähigkeit der Hartmetalle zunehmen, schälte sich ein ganz neuer Zweig heraus. Dieses Verhalten ist ein Novum. Gewöhnlich verhalten sich oberhalb dieser Korngrößen-schwelle Härte und Festigkeit umgekehrt proportional zur



Der längste Tunnel der Welt ist am Freitag in der Schweiz durchstoßen worden. Am 15.10.2010 um 14.17 Uhr fräste in etwa 800 Metern Tiefe die Tunnelbohrmaschine „Sissi“ das letzte Gestein weg.

Zähigkeit. Mit dieser spektakulären Entdeckung stand eine Reihe neuer Anwendungen offen wie etwa Düsen von Wasserstrahlschneidmaschinen.

Als Marktführer profitiert die PVA TePla AG von diesen Entwicklungen. Die Schubkraft auf der Entwicklungsseite sowie die immer anspruchsvolleren Anwendungen werden die Nachfrage nach Hartmetallen auch in Zukunft weiter ansteigen lassen.



Bisher war der japanische Seikan Tunnel unter dem Meer zwischen Hokkaido und Honshu der längste Tunnel der Welt. Nach zehnjähriger Bauzeit wurde er nun vom Gotthard-Tunnel in den Schweizer Alpen mit 57 km Länge abgelöst: In dessen zwei Röhren soll voraussichtlich ab 2017 der meiste Güterverkehr durch die Alpen über die Schiene abgewickelt werden.

HOCHQUALIFIZIERTER NISCHENANBIETER

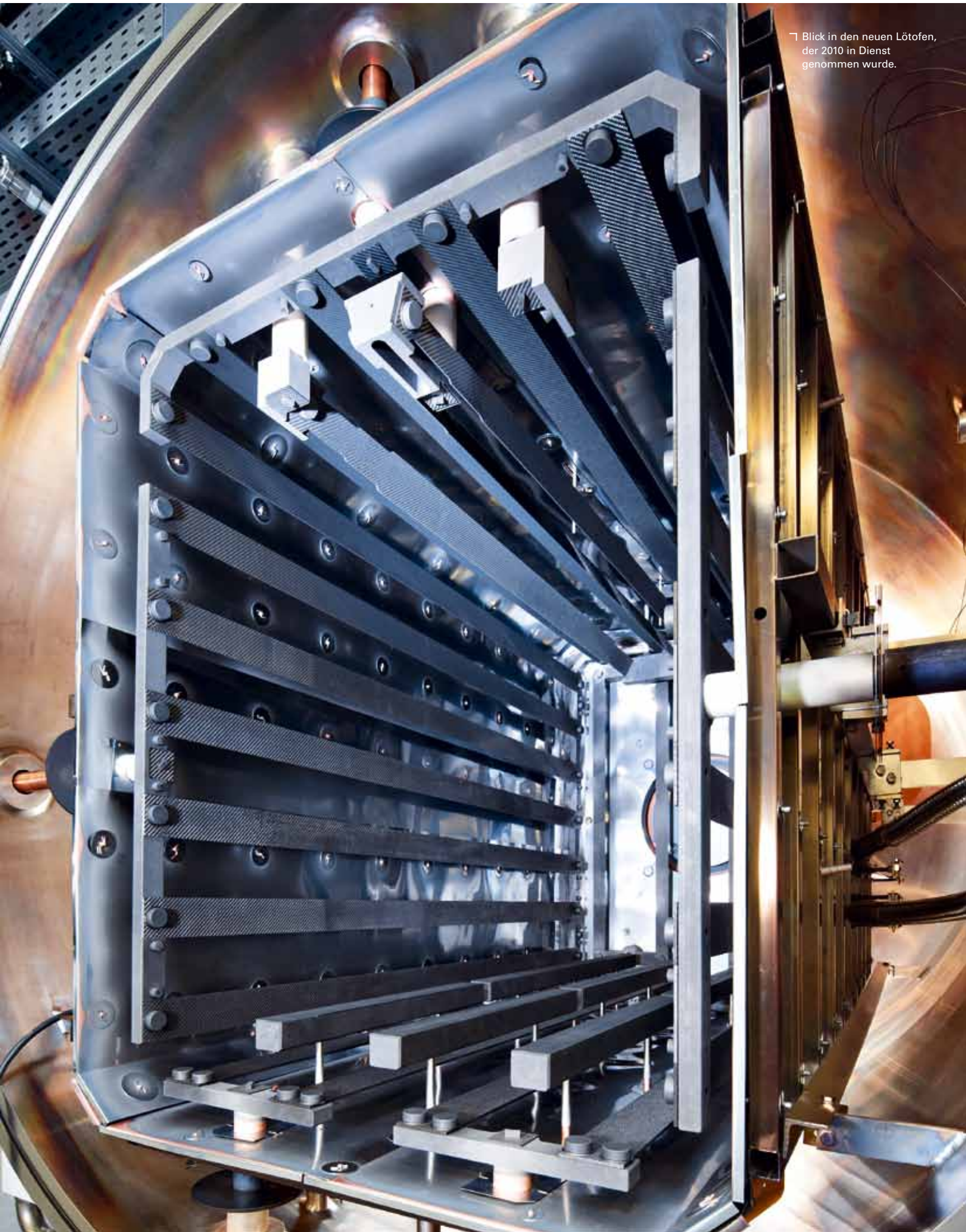
Standortporträt PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH

Vakuumlöten, Wärmebehandeln, Drucksintern: Auf diese Technologien hat sich die PVA Löt- und Werkstofftechnik (PVA-LWT) spezialisiert und ist mit diesen bei ihren Kunden als hochqualifizierter Nischenanbieter etabliert. Mit insgesamt neun Hochvakuumanlagen und einer Drucksinteranlage der PVA TePla bietet die PVA-LWT ihren Kunden vom hochwertigen Einzelbauteil bis hin zur Mittelserienfertigung ein breites Produktionsspektrum der Vakuum- und Wärmebehandlungstechnik an. **Der Schwerpunkt der Dienstleistungsaktivitäten liegt auf der Herstellung von Vakuumlötverbindungen**

inkl. aller vor- und nachgelagerten Prozessschritte. Diese umfassen das Reinigen der Bauteile, z.B. in einem Ultraschallreinigungsbad, das anschließende Trocknen der Bauteile in einem Umlufttrockenschrank, die Lotapplikation und Montage sowie die Qualitätsprüfung der gelöteten Bauteile.

Für die eigentliche Vakuumlötung wird je nach Bauteilgeometrie bzw. Chargengröße und verwendeten Werkstoffen der geeignete Vakuumofen ausgewählt. Der an unseren beiden Produktionsstandorten Wetttemberg und Jena zur Verfügung

stehende Anlagenpark zeichnet sich durch eine außerordentlich hohe Flexibilität aus. Für Einzelbaugruppen und Kleinserienprodukte aus sehr hochwertigen Werkstoffen, wie z.B. Titan, Molybdän, Zirkonium, Vanadium oder Keramik, stehen an unserem Standort in Wetttemberg fünf Ganzmetallhochvakuumöfen (MOV) unterschiedlicher Größe zur Verfügung. Das Löten und Wärmebehandeln von Serienprodukten aus Edelstahl- oder Kupferwerkstoffen erfolgt dagegen überwiegend in unseren graphitbeheizten Hochvakuumöfen (COV) an unserem Standort in Jena.



└ Blick in den neuen Lötöfen, der 2010 in Dienst genommen wurde.



▮ Oben: CFC-Heizelemente des neuen Lötovens
Links: Rückansicht des Lötovens mit Hochvakuum-pumpstand

Vorderansicht bei geöffnete Ofentür ▾



Alle vier in Jena installierten COV-Vakuumöfen sind mit einem sehr sauberen, nachgereinigten Graphit-Heizeinsatz ausgestattet und können daher bei Bedarf auch für sehr anspruchsvolle und hochwertige Wärmebehandlungsprozesse eingesetzt werden. Ein Beispiel hierfür stellt die langjährige Zusammenarbeit mit der Fa. Heraeus auf dem Gebiet des Diffusionsglühens von NbZr (Niob Zirkon)-Legierungen dar. Als Vorprodukt für Elektroden von Natrium-Dampf Lampen werden in einer Charge ca. 800 kg NbZr-Drahtmaterial in unserem COV bei ca. 1.200°C für mehrere Stunden geglüht. Ziel der Glüharbeiten ist die Einstellung eines homogenen Mikrogefüges.

Durch das breite Einsatzpotenzial der Vakuumlö- und Wärmebehandlungstechnik und die konsequente Ausrichtung auf Hochtechnologieanwendungen konnte sich die PVA-LWT in den vergangenen Jahren in zahlreichen Branchen als Lieferant etablieren. **Zu den wichtigsten Kunden zählen Hersteller von Lasersystemen, Heizungssystemen und medizintechnischen Anlagen.** Aber auch die Automobilzuliefererindustrie, der Maschinenbau, die Messtechnik und der Werkzeugbau stellen wichtige Märkte für unsere vakuummetallurgischen Dienstleistungen dar. Die Produkte, die bei PVA-LWT veredelt (gefügt) werden, sind dabei so unterschiedlich wie die Branchen, aus denen sie kommen.

Zu den bedeutendsten Anwendungen zählen sicherlich Wärmetauscher in unterschiedlichsten Bauformen. Ein Beispiel stellt der Rohrbündelwärmetauscher dar. In der Regel bestehen solche Wärmetauscher aus 50 oder mehr dünnen Röhren, die an beiden Enden gasdicht in eine Lochplatte eingelötet werden. Als Werkstoffe kommen je nach Einsatzfall Edelstähle

oder hochwarmfeste Ni-Legierungen zur Anwendung. Ein besonders anspruchsvolles Einsatzgebiet für derartige Rohrbündelwärmetauscher stellt der Stirlingmotor dar, der unter anderem in Sonnenkraftwerken eingesetzt wird. Die Anforderungen an die Lötverbindungen für einen Wärmetauscher in einer derartigen Anwendung sind außerordentlich hoch. So müssen die Lötnähte neben einer hohen mechanischen Festigkeit auch Einsatztemperaturen von über 800°C standhalten. Um diesen zum Teil extremen Einsatzbedingungen gerecht zu werden, werden diese Wärmetauscher mit einem hochfesten Hochtemperaturlot auf Nickelbasis bei Temperaturen von ca. 1.200°C gelötet.

Dass neben artgleichen Werkstoffverbunden auch Materialien mit gänzlich unterschiedlichen Eigenschaften vakuumgelötet werden können, verdeutlicht das Bild auf Seite 15. Dargestellt ist eine hochverschleißbeständige Wendeschneidplatte bestehend aus einem Hartmetallgrundkörper und aufgelöteten Schneiden aus kubischem Bornitrid (CBN). Dieser, nach Diamant, zweithärteste Werkstoff ermöglicht das Zerspanen hoch abrasiv wirkender Materialien, wie z.B. Grauguss oder glasfaserverstärkter Werkstoffe, mit hohen Schnittgeschwindigkeiten bei gleichzeitig deutlich höherer Standzeit gegenüber reinen Hartmetall-Werkzeugen. Für die Herstellung der Lötverbindung bedarf es der Anwendung spezieller, so genannter Aktivlote, die ein sehr reines Hochvakuum erfordern. Die beschriebenen Wendeschneidplatten werden seit mehreren Jahren an unserem Standort Jena in Stückzahlen von ca. 20.000 Stck./Jahr vakuumgelötet.

Die erfolgreiche, qualitativ hochwertige Arbeit der PVA-LWT hat in den vergangenen Jahren zu einem stetig

ansteigenden Geschäftsvolumen geführt. Dies hatte neben diversen Investitionen in neue Vakuumöfen und in die Fertigungsinfrastruktur auch einen entsprechenden Personal-aufbau zur Folge. Angefangen mit drei Mitarbeitern 2002 arbeiten heute insgesamt 15 Männer und Frauen bei der PVA-LWT. Die Mehrzahl der Mitarbeiter, insgesamt neun, ist an unserem Standort in Wettberg beschäftigt, wo neben der Produktion auch der Vertrieb, die kaufmännische Auftragsabwicklung und die Geschäftsleitung angesiedelt sind. Die übrigen sechs Mitarbeiter arbeiten an unserem Produktionsstandort in Jena, der vor Ort von Herrn Albrecht betreut wird.

Mit der im August 2010 an unserem Standort Wettberg in Betrieb genommenen neuen Vakuumanlage MOV 943s ist die vorerst letzte Erweiterungsinvestition der PVA-LWT erfolgreich abgeschlossen worden. Mit dieser Vakuumanlage, die zu den größten metallisch beheizten Vakuumöfen in Europa zählt, erweitert die PVA-LWT ihre Produktionskapazitäten nochmals erheblich und schafft damit die Voraussetzung für weiteres gesundes Wachstum im Nischenmarkt der hochwertigen vakuummetallurgischen Dienstleistung.

Wettberg, Dr. Udo Broich

LÖTTEILE

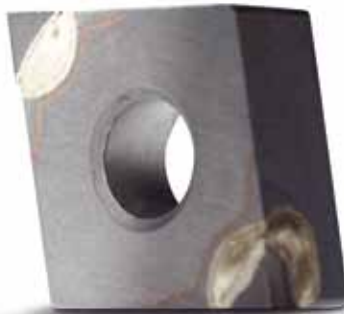
Kleine Meisterwerke mit großem Potenzial



Dämpfungskörper ↵

L Divertor





Wendescheidplatte aus einem Hartmetallgrundkörper und aufgelöteten Schneiden aus kubischem Bornitrid (CBN)



Microwärmetauscher

CERATIZIT

Langjähriger Kunde der PVA TePla für Sinteranlagen



Ceratizit dürften nur Wenige kennen. Dennoch zählt das Unternehmen auf dem Gebiet der Hartstoffherstellung zu den Big Playern. Mit über 400 Patenten und rund 4.000 Mitarbeitern ist die Gruppe in mehr als 50 Ländern vertreten

und gilt als einer der größten Produzenten von Hartstoffwerkzeugen auf der Welt. Zum Einsatz kommen die innovativen Produkte überall dort, wo es auf verschleißfeste Werkzeuge ankommt: in der Automobil- und Petro-industrie, im Maschinenbau, in der

Energie- und Transportwirtschaft und natürlich bei den Werkzeugherstellern. Zerspanung, Verschleißschutz, Holz- und Gesteinsbearbeitung sind die wichtigsten Anwendungen. Produziert wird in den beiden Stammwerken in Mamer, Luxemburg und im



Die Voraussetzungen dafür schaffen die Vakuum- und Drucksinteranlagen der PVA TePla. Die Zusammenarbeit beider Unternehmen geht auf die frühen 60iger Jahre zurück. Damals lieferte PVA TePla die ersten induktiv beheizten Vakuum-Wärmebehandlungsanlagen zur Herstellung von Hartstoffen an Plansee Tizit, eine Vorgängergesellschaft der heutigen Ceratizit. Die enge Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Anlagentechnologie intensivierte sich im Jahr 1996. Damals zerstörte ein Großbrand weite Teile der Sintererei von Ceratizit in Reutte. Die PVA TePla lieferte innerhalb kürzester Zeit 20 neue Vakuum- und Drucksinteranlagen. Parallel überarbeitete man eine Reihe von Anlagen, die den Brand einigermaßen unbeschadet überstanden hatten. Somit konnte die Produktion von Hartmetallwerkstücken ohne Unterbrechung fortgesetzt werden. Bis heute hat PVA TePla rund 50 Vakuumanlagen und 30 Drucksinteranlagen an die verschiedenen Ceratizit-Produktionsstätten weltweit ausgeliefert. Dabei zeichnet das enge Zusammenspiel, das Ceratizit mit ihren Kunden pflegt, auch die Zusammenarbeit mit der PVA TePla aus. Das tiefe Verständnis für die anspruchsvollen Anforderungen an die Prozessgenauigkeit und -sicherheit, ist auch hier der Schlüssel für die erfolgreichen Entwicklungen. Und so tragen die Anlagen der PVA TePla maßgeblich zum Erfolg bei, den Ceratizit durch die Produktion der innovativen, neuen Werkstoffe und Materialien verzeichnet.

österreichischen Reutte sowie einer Reihe weiterer Werke in den drei großen Wirtschaftsräumen. Eines der Erfolgsgeheimnisse von Ceratizit liegt in der engen Kooperation mit Kunden. Nur so lassen sich die vielfältigen Anforderungen bei der Bearbeitung

anspruchsvoller Werkstoffe erfolgreich in die Entwicklungsarbeit integrieren. Fast immer sind auf Kunden-seite hohe Werkzeugstandzeiten und Prozesssicherheit gefragt, denn beides sorgt für hohe Produktivität.



INTERVIEW MIT PETER PÖLL, GRUPPENLEITER IM BEREICH SINTERING IM STAMMWERK REUTTE



Peter Pöll arbeitet seit 34 Jahren bei Ceratizit und kann auf eine langjährige Erfahrung bei der Herstellung von Hartmetall zurückblicken.

L PVA TePla: Welche Produkte werden in Ihrer Sinterei hergestellt?
Im Wesentlichen werden Wendepplatten, Stäbe und Formrohlinge hergestellt. Aufgabe der Sinterei ist es, die Teile zunächst bei niedrigen Temperaturen zu entwachsen, bevor sie im Hochtemperaturbereich gesintert werden. Umgangssprachlich könnte man sagen: Sie werden zusammengebacken. Das Sintern ist ein Prozess in einer sauberen Vakuumatmosphäre. Teile mit besonders hohen Anforderungen an Standzeit und Festigkeit – etwa in der Werkzeugmaschinenindustrie – werden in einem erweiterten Prozess unter hohem Gasdruck druckgesintert.

L PVA TePla: Was wird zum Beispiel aus diesen Hartmetallstäben gefertigt?

Das können Bohrer oder Fräser sein, wie sie in Dentalanwendungen oder zur Herstellung von Leiterplatten verwendet werden. Die kleinsten Bohrer aus unserem Haus haben einen Durchmesser von 0,15 mm.

Fehler in der Struktur der Stäbe sind daher auf ein Minimum zu reduzieren. Die Weiterverarbeitung der gesinterten Stäbe zu Bohrern muss wegen ihrer großen Härte mit Diamantwerkzeugen erfolgen.

L PVA TePla: Was sind die besonderen Herausforderungen, die an den Sinterprozess und damit an die Anlagen gestellt werden?

Die größte Herausforderung besteht in der exakten Einstellung der zum jeweiligen Zeitpunkt benötigten Bedingungen. Das gilt sowohl für die Temperatur, die Atmosphäre wie auch für die chemische Zusammensetzung. Und das über das gesamte Chargenvolumen und über den gesamten dynamischen Prozess hinweg. Dieser erstreckt sich immerhin über einen Zeitraum von 25–30 Stunden. Den Metallpulvern wird für das Formpressen Wachs zugemischt. Das muss im Prozessverlauf wieder absolut rückstandsfrei entfernt werden. Natürlich spielt auch die richtige chemische Zusammensetzung des Materials eine wichtige Rolle. Besonders kritisch ist z. B. die richtige Kohlenstoffmenge. Durch zu viel Kohlenstoff wird das Hartmetall schnell brüchig. Moderne Hartmetalle reagieren hier extrem empfindlich.

L PVA TePla: Was zeichnet die Zusammenarbeit mit der PVA TePla im Besonderen aus?

Die Flexibilität auf Seiten der PVA TePla ist für uns besonders wichtig. Eine Initialzündung stellte sicherlich 1996 der Brand in unserer Sinterei in Reutte dar. In dieser schwierigen Situation konnte PVA für uns im Lauf von lediglich zwei Jahren ungefähr 20 neue Anlagen mit modernster Anlagentechnik bauen. Gemessen an der bis dahin bestellten Anlagenzahl war das eine große logistische Herausforderung. Von großer Bedeutung ist natürlich auch der schnelle Service. Die PVA TePla-Mitarbeiter nehmen die Revision der Sinteranlagen sogar im Schichtdienst vor, so dass unsere Ausfallzeiten auf ein Minimum begrenzt sind. Sehr gut bewährt sich auch die Zusammenarbeit in Bezug auf die immer anspruchsvolleren Anforderungen, die unsere Forschungsabteilung vorgibt. Bei der Umsetzung in der Anlagentechnik sind Eingriffe in die komplizierte Mess- und Regeltechnik erforderlich. Dass diese ohne Störung in den komplexen Prozessen gelingen und jederzeit ein Höchstmaß an Ausfallsicherheit gegeben ist, bringt uns große Vorteile.

L PVA TePla: Zu welchen konkreten Ergebnissen hat denn in den letzten Jahrzehnten die Weiterentwicklung der Prozesstechnik geführt?

Insgesamt sind die Prozesse heute wesentlich besser beherrschbar. Der stabile Druck- und Temperaturverlauf während der Prozesse erhöht zum Beispiel deren Wirtschaftlichkeit deutlich. Heute haben wir nach dem Sintern praktisch keinen Ausschuss mehr. Ein anderes Beispiel: Innerhalb der letzten zehn Jahre ist der Anteil an Stäben, die nachgerichtet werden müssen (d.h. in einem zweiten Heizprozess zu begradigen sind), auf ein Zehntel gesunken.

L PVA TePla: Wie sieht denn Ihrer Meinung nach der Trend in der Prozesstechnik bei Hartmetallsinter-Anlagen aus?

Wir sehen auch in Zukunft den Schwerpunkt der Hartmetall-Sinterung als Batchprozess. Die große

Sortenvielfalt in Verbindung mit der daraus typischerweise resultierenden mittleren Losgröße lässt sich in diesem Prozess einfach am besten realisieren. Auch der Anteil an Hochdruck-Sinterprozessen zur Herstellung besonders hochwertiger Hartmetallwerkstücke wird weiter wachsen.

L PVA TePla: Wie entwickeln sich die Preise für Rohstoffe?

Die Rohstoffpreise sind starken Schwankungen unterworfen. Das ist natürlich ein generelles Problem unserer Branche.

L PVA TePla: Welche Märkte für Hartmetallwerkstücke sehen Sie mit Wachstumspotenzial?

Asien wird weiterhin großen Bedarf haben. Grundsätzlich hat Hartmetall schon viele Märkte durchdrungen. Aber in manchen Märkten wie den USA sehen wir grundsätzlich noch Potenzial. Dort wurden gehärtete Stähle noch nicht in vergleichbar hohem Maß wie in Europa durch Hartmetall substituiert.

L PVA TePla: Welche besonderen Herausforderungen sehen sie bei der Vermarktung Ihrer Produkte?

Neben dem direkten Verkauf unserer Produkte bieten wir inzwischen verstärkt Systemlösungen an. In unserem eigenen Beratungszentrum erarbeiten wir zusammen mit unseren Kunden die effektivsten Lösungsansätze für die jeweilige Aufgabenstellung. Die kundenspezifischen Produkte werden ohne Zweifel auch in Zukunft einen immer größeren Stellenwert einnehmen.



IDEEN BRAUCHEN BEWEGUNG

PVA TePla bei der JP Morgan Corporate Challenge 2010

Letztes Jahr hat die PVA TePla erstmals an der JP Morgan Corporate Challenge teilgenommen: eine Laufveranstaltung für Firmen und deren Mitarbeiter. Insgesamt rund 70.000 Teilnehmer nahmen an dem Lauf mit einer Länge von 5,6 Kilometern durch die Hochhausschluchten der Frankfurter Innenstadt teil.

Am 9. Juni nachmittags – ausgerechnet an einem der heißesten Tage des Jahres – fuhren 58 Mitarbeiter von Wetzlar nach Frankfurt. Auch Mitarbeiter aus anderen Standorten hatten sich angeschlossen, eine schöne Gelegenheit mit Kollegen zusammenzukommen, die man ansonsten nicht so häufig trifft.

Frankfurt schien aus allen Nähten zu platzen: Zigtausende von Läufern in bunter Sportkleidung, die sich dichtgedrängt Richtung Start bewegten. Zunächst hieß es erst einmal warten – und dabei die aufkommende Platzangst zu vermeiden. Die Wartezeit konnte man sich mit dem Betrachten der Teamshirts anderer Unternehmen vertreiben, die zum Teil außerordentlich kreativ und lustig gestaltet waren. Das Teilnehmerfeld war in unterschiedliche Startblöcke, die den Leistungsstand widerspiegelten, unterteilt. Die Gedanken setzten sich somit automatisch kritisch mit der eigenen Leistungsfähigkeit auseinander und man fragte sich, in welchen Leistungsblock man sich selbst einordnen sollte. Die Länge der Strecke, die Hitze, die Masse an Mitläufern, trainiert und untrainiert, wie würde man selbst diese Prüfung überstehen? Nachdem der Start offiziell freigegeben worden war, setzte sich das Feld aufgrund der schier Masse nur langsam in Bewegung. Auch anschließend war es nicht einfach, immer eine freie Spur zu finden. Die Geschwindigkeitsunterschiede der Läufer waren trotz der vorgesehenen Staffelung

der Startblöcke ziemlich groß, und so musste der eine oder andere Bogen gemacht werden – oder der Bogen musste um einen selbst gemacht werden. Kurze Pausen waren natürlich auch erlaubt, nachdem man sich vergewissert hatte, dass dies von Kollegen unbeobachtet bleibt.

Hitze und Schwüle forderten ihren Tribut, der Schweiß lief in Strömen. Unterwegs war gottlob für Erfrischung gesorgt:

Getränkestationen und Duschen, die für einen feinen, angenehmen Wasserdampf sorgten und für eine gewisse zeitweilige Verlangsamung des Schrittes. Die Anfeuerung des Publikums an den Straßenrändern sorgte für zusätzliche Motivation.

Nach dem Zieleinlauf mussten noch einmal die allerletzten Kräfte mobilisiert werden: Eilig ging es in den Grunepark. Dort hatten Kollegen schon einen Pavillon und Sitzmöglichkeiten aufgebaut, natürlich mit Getränken und Essen, ein wunderbarer Ausklang eines schönen Gemeinschaftserlebnisses, der auch dadurch nicht getrübt wurde, dass die Schwüle des Tages sich in einem eindrucksvollen Gewitter entlud. Gerade noch rechtzeitig konnte der Bus erreicht werden.

Dichtgedrängt zwischen den Hochhausschluchten



2. Bike-Athlon der PVA TePla

Spannende Entscheidungen und Volksfeststimmung am Samstag, 3. Oktober 2010 beim 2. Bike-Athlon, ausgerichtet von PVA TePla Sports e.V. und SV Tell Ehringshausen/Dillheim 1903 e.V.

Um 08:30 Uhr trafen sich die Organisatoren beider Vereine, um die Mountainbike-Strecke auszuschildern und um den Start- und Zielbereich mit den Schießständen vorzubereiten. Ein Blick zum Himmel ließ perfekte Wettkampfbedingungen erwarten. Von unten feucht, von oben trocken, so wie es die Mountainbiker lieben.

Pünktlich um 10:00 Uhr wurden die teilnehmenden 26 Sportler akkreditiert und gebrieft. Nachdem die letzten Nebelfelder verschwunden waren, fiel um 10:40 Uhr der Startschuss für die Damenwertung. Ebi – unser offizieller Zeitnehmer – schickte die erste von insgesamt sieben Startgruppen auf den Weg. Nach knapp 15 Minuten hatten die schnellsten Damen die erste Runde absolviert und legten sich zum Kleinkaliberschießen. Die ersten „10er“ wurden geschossen und die zweite Runde mit dem Mountainbike in Angriff genommen, bevor das Stehendschießen mit dem Luftgewehr anstand. Hier lieferten sich die besten „Mädels“ einen harten Zweikampf

und überzeugten mit nur einem Schießfehler. Auf der dritten und letzten Runde kämpften die Fahrerinnen noch mal hart – die ersten beiden Damen fuhren mit einem Abstand von zehn Sekunden bei der Nettofahrzeit und zwei Minuten Vorsprung zur „Konkurrenz“ über die Ziellinie. Das Liegend-schießen würde also über den Gesamtsieg in der Damenwertung entscheiden, soviel war klar.

Ab 11:00 Uhr wurden die Startgruppen der Herren im Viertelstundentakt auf die Strecke geschickt. Ab der dritten Startgruppe war auf der Strecke und an den Schießständen richtig Betrieb. Die Gäste und Zuschauer waren mitten drin im Geschehen. Mit der Eröffnung der Grillstation am Mittag wurde der Bike-Park bei Temperaturen über 20°C zum Biergarten und das Publikum wandte sich den Steaks und Würstchen zu. Auch das ein oder andere Weizenbier und frisch gezapfte Pils waren auf den Tischen zu sehen. Auf Wunsch der beiden ausrichtenden Vereine hat der diesjährige Bike-Athlon zur Unterstützung krebs- und leukämiekranker Kinder beigetragen. So wurde von jedem Getränk und jedem Essen eine Spende für den Verein „Menschen für Kinder e.V.“ abgeführt – insgesamt konnte ein Betrag von 250,-€ an den Verein gespendet werden. Um 12:15 Uhr fiel der



Startschuss für die letzte Startgruppe. In dieser Gruppe trafen die von der Nettofahrzeit her zu erwartenden schnellsten Fahrer aufeinander und am Ende machten die Fahrer dieser Startgruppe auch die Platzierungen der Herrenwertung unter sich aus. Mit nur

fünf Sekunden Differenz in der Gesamtzeit wurde auch die Herrenwertung in Sekunden entschieden. Mit der Siegerehrung um 15:00 Uhr standen schließlich die offiziellen Ergebnisse des Bike-Athlon 2010 fest.



HIGHLIGHTS 2010

März 2010 Geschäftszahlen

Die endgültigen Geschäftszahlen für 2009 werden bekannt gegeben: Trotz Wirtschaftskrise und leichtem Umsatzrückgang auf 134,7 Mio. € konnte das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern

(EBIT) auf 16,6 Mio. € (Vorjahr 15,0 Mio. €) gesteigert werden – das bisher beste Jahr der Unternehmensgeschichte, 2008, konnte noch übertroffen werden.

Juni 2010 Generationswechsel

Bei der PVA TePla Danmark in Frederikssund kommt es zum Generationswechsel. Der promovierte Physiker Martin Strassner tritt die Nachfolge des langjährigen Leiters der Floatzoneaktivitäten Jens Borregaard an, der in den Ruhestand geht.

Juli 2010 Monat der Vakuumanlagen

Mit einem Auftragseingang in Höhe von knapp 4,5 Mio. € ist der Juli einer der stärksten Monate des Jahres im Bereich Vakuumanlagen.



Dezember 2010 Neues Mitglied des Vorstands

Der Aufsichtsrat der PVA TePla AG hat Herrn Dr. Arno Knebelkamp zum Mitglied des Vorstands bestellt. Dr. Knebelkamp wird ab 1. April 2011 in die Gesellschaft eintreten und zunächst als stellvertretender Vorstandsvorsitzender die Funktion des Chief Technology Officers (CTO) bekleiden.

Oktober 2010 PVA TePla erhält Zertifizierung

Die PVA TePla AG erhält im Rahmen eines von der TÜV SÜD Management Service GmbH durchgeführten Audits die Zertifizierung als Träger für die Förderung der beruflichen Weiterbildung.



Mai 2010 15-jähriges Bestehen

Die 1995 gegründete Serviceaußenstelle der PVA TePla AG in Berlin feiert 15-jähriges Bestehen und baut ihre Stellung als Marktführer im Großraum Berlin aus.



Mai 2010 www.pva-jena-gmbh.de

Der neugestaltete Internetauftritt der PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH geht online und präsentiert sich nun, im Sinne von Corporate Identity, im gleichen Design und in gleicher Benutzerfreundlichkeit wie die Website der Mutterfirma PVA TePla AG.



Juni 2010 Chinesen erteilen Auftrag

Die PVA TePla Danmark in Frederikssund hat von einem großen chinesischen Unternehmen der Halbleiterindustrie einen Auftrag über die Lieferung von zwei Floatzoneanlagen erhalten.

Juni 2010 Dividendenzahlung

Auf der ordentlichen Hauptversammlung wird der Beschluss einer erstmaligen Dividendenzahlung in Höhe von 0,20 € je stimmberechtigter Aktie gefasst.



August 2010 Weiterer Auftrag aus China!

Die PVA TePla AG erhält von einem chinesischen Unternehmen einen Auftrag zur Lieferung von Anlagen zur Herstellung von multikristallinen Silizium-Ingots mit einem Auftragswert von ca. 5 Mio. €.

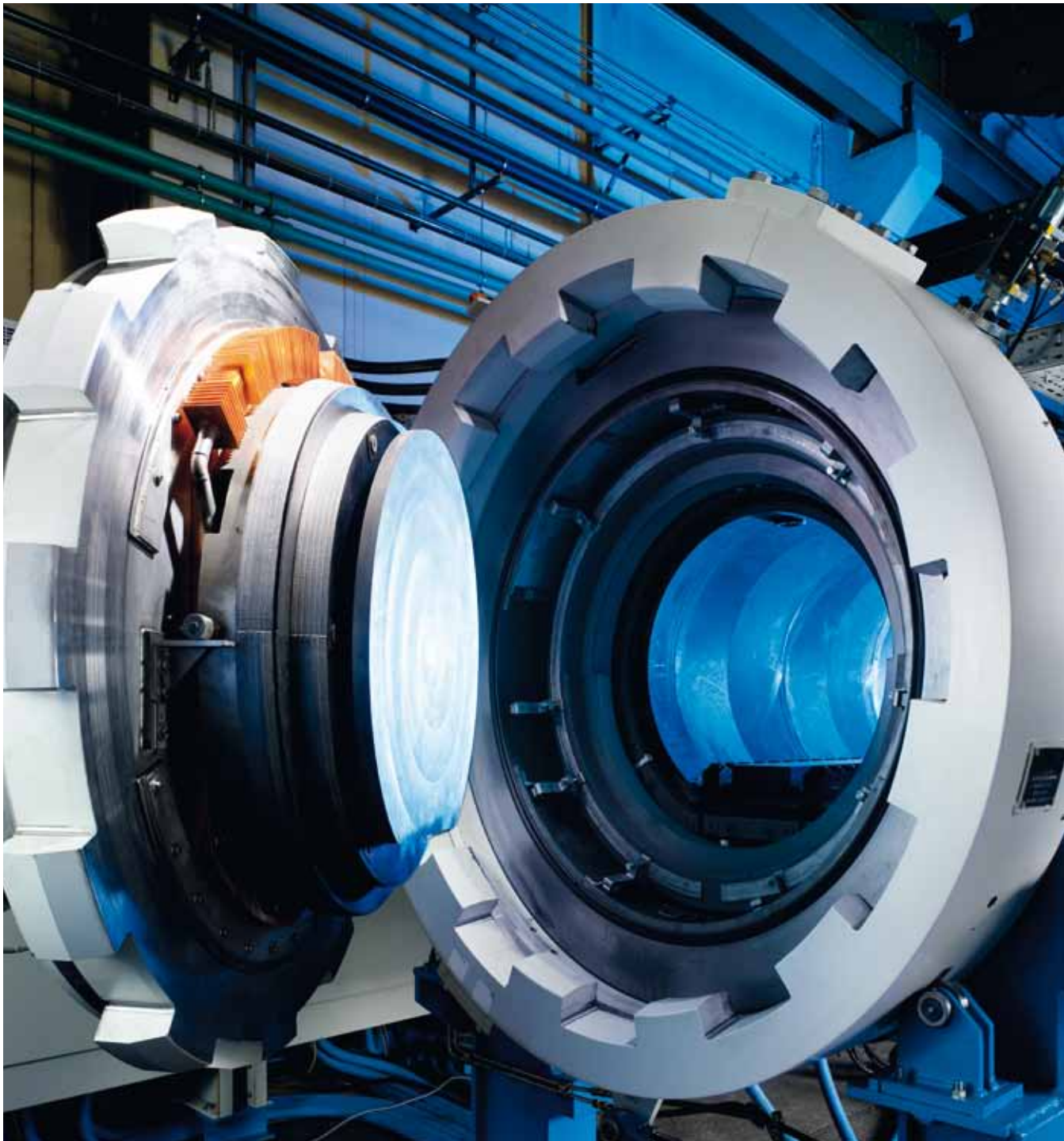


September 2010 Floatzoneanlagen

Die PVA TePla Danmark erhält einen weiteren Auftrag zur Herstellung von Floatzoneanlagen von einem großen chinesischen Unternehmen. Der Auftragswert liegt bei ca. 5 Mio. €.

PVA TePla AG
Im Westpark 10-12
35435 Wettenberg
Germany

Phone +49 (0) 641 / 68690-0
Fax +49 (0) 641 / 68690-800
E-Mail info@pvatepla.com
Home www.pvatepla.com



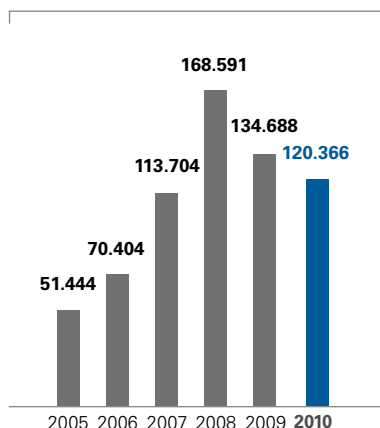
Be equipped for tomorrow's materials.

DIE WICHTIGSTEN KONZERN-KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

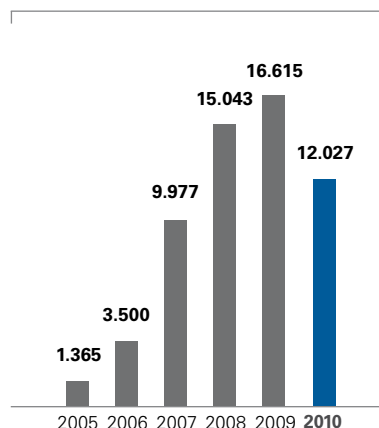
in TEUR	2010	2009	2008
Umsatz	120.366	134.688	168.591
Industrial Systems	28.361	38.922	49.512
Semiconductor Systems	33.908	38.851	77.125
Solar Systems	58.097	56.916	41.954
Bruttoergebnis	31.228	38.861	37.735
in % vom Umsatz	25,9	28,9	22,4
F&E-Kosten	3.316	2.449	1.790
Betriebsergebnis (EBIT)	12.027	16.615	15.043
in % vom Umsatz	10,0	12,3	8,9
Konzernjahresüberschuss	7.514	10.690	9.735
in % vom Umsatz	6,2	7,9	5,8
Ergebnis pro Aktie (EPS) in EUR¹⁾	0,35	0,50	0,46
Investitionen in das Anlagevermögen	2.547	2.748	11.761
Bilanzsumme	121.737	127.995	122.081
Eigenkapital	54.472	51.126	40.360
Eigenkapitalquote in %	44,7	39,9	33,1
Mitarbeiter per 31.12.	488	501	504
Auftragseingang	93.413	68.953	189.940
Auftragsbestand	52.893	87.768	151.794
Book-to-Bill-Ratio	0,78	0,51	1,13
Operativer Cash Flow	11.218	29.588	8.699

¹⁾ Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien: 21.749.988

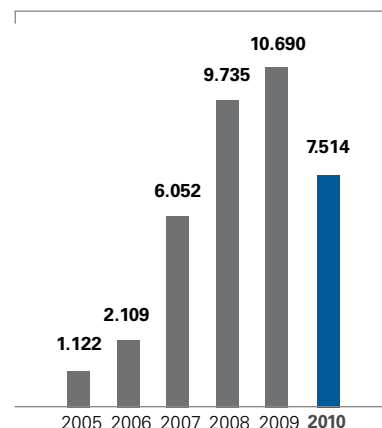
KONZERNUMSATZ
in TEUR



EBIT
in TEUR



KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS
in TEUR



PVA TEPLA AG

ALS VAKUUM-SPEZIALIST FÜR HOCHTEMPERATUR- UND PLASMAPROZESSE IST DIE PVA TEPLA AG EINES DER FÜHRENDEN UNTERNEHMEN IM WELTMARKT BEI HARTMETALL-SINTERANLAGEN, KRISTALLZUCHTANLAGEN SOWIE ANLAGEN ZUR OBERFLÄCHENAKTIVIERUNG UND FEINSTREINIGUNG IM PLASMA.

TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNGEN

Mit ihren Systemen und Dienstleistungen unterstützt die PVA TePla wesentliche Herstellungsprozesse und technologische Entwicklungen von Industrieunternehmen, insbesondere in der Halbleiter-, Hartmetall-, Elektro-/Elektronik- und Optikindustrie sowie auf den zukunftsträchtigen Gebieten der Energie-, Photovoltaik- und Umwelttechnologie.

INDIVIDUELLE LÖSUNGEN AUS EINER HAND

Unser Unternehmen bietet seinen Kunden individuelle Lösungen aus einer Hand an. Diese reichen von der Technologieentwicklung über die maßgeschneiderte Konstruktion und den Bau der Produktionsanlagen bis zum Kundendienst.

WIR ARBEITEN MIT IHNEN ZUSAMMEN

Gemeinsam mit unseren Kunden erschließen wir mit unseren Systemen und Anlagen neueste Anwendungsfelder – seien es die nächste Wafergeneration für die Halbleiter- oder Photovoltaikindustrie, Metallpulvertechnologie, neue Kristalle für die optoelektronische Industrie oder Fasern für die Datenübertragung oder Weiterentwicklungen von Werkstoffen.

INHALT

4	Vorwort des Vorstands	43	Konzernabschluss	89	Jahresabschluss der AG
6	Bericht des Aufsichtsrats	50	Anhang	93	Anhang
10	Corporate Governance	86	Bilanzeit	110	Bilanzeit
16	Die Aktie	87	Bestätigungsvermerk	111	Bestätigungsvermerk
19	Lagebericht			112	Sonstiges

VORWORT DES VORSTANDS

DER PVA TEPLA AG ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Die Wirtschaft befindet sich seit 2010 wieder auf einem Wachstumskurs. Im Gesamtjahr war ein deutlicher Zuwachs des weltweiten Bruttoinlandsprodukts gegenüber 2009 zu verzeichnen. Die wirtschaftliche Dynamik war in erster Linie von den Schwellenländern und Deutschland geprägt. Da wir 2010 85 % unseres Umsatzes in diesen Regionen erzielten, konnten wir auch in erheblichem Umfang von dieser Entwicklung profitieren. In fast allen Bereichen unseres Geschäfts haben wir deutliche Zuwächse zu verzeichnen gehabt. Die weitere Erholung der Weltwirtschaft dürfte sich 2011 fortsetzen, wenn auch nicht mit dem Tempo des Vorjahrs. Institute gehen für 2011 von einer Wachstumsrate des globalen BIP in einer Größenordnung von 3,5 % aus. Wie 2010 kann davon ausgegangen werden, dass die wirtschaftliche Dynamik wiederum von den Entwicklungs- und Schwellenländern kommen wird. Während für die Industrieländer von einem moderaten Anstieg des BIP in Höhe von 1,4 % ausgegangen wird, wird für die Entwicklungs- und Schwellenländer ein Anstieg von 6,0 % erwartet. Allerdings sind die Auswirkungen der Naturkatastrophe in der Region Tohoku in Japan auf die Weltwirtschaft zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Wir haben einen Umsatz in Höhe von 120 Mio. € erzielt und dabei einen operativen Gewinn in Höhe von 12,0 Mio. € erreicht, was einer EBIT-Marge von 10,0 % entspricht. Damit haben wir unsere veröffentlichte Prognose bestätigt und unsere für 2010 gesetzten Ziele erreicht. Aufgrund unserer strategischen Ausrichtung – eine geringe Wertschöpfungstiefe bei der Teilefertigung und somit hohe Flexibilität in der Produktion sowie eine gute Positionierung in den für uns relevanten Märkten – haben wir erfolgreich am konjunkturellen Aufschwung partizipieren können. Der Hauptversammlung werden wir die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,15 € pro Aktie vorschlagen.

Diese Erfolge haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem hervorragenden Engagement ermöglicht. Dafür gilt ihnen unser ausdrücklicher Dank – auch im Namen aller Geschäftsbereichsleiter.

Der Geschäftsbereich Industrial Systems erzielte einen Umsatz in Höhe von 28,4 Mio. €. Der Auftragsbestand war zum Ende des Jahres 2009 durch die Wirtschaftskrise merklich zurückgegangen, so dass der Umsatz erwartungsgemäß geringer als in den Vorjahren ausfiel. Der Auftragseingang hat sich in diesem Geschäftsbereich wieder erfreulich entwickelt und gegenüber 2009 verdoppelt. Der Umsatz im Geschäftsbereich Semiconductor Systems belief sich 2010 auf 33,9 Mio. €. Die Halbleiterindustrie befindet sich seit vergangemem Jahr wieder auf einem Wachstumskurs, nachdem die Umsätze über zwei Jahre geschrumpft waren. Die Kapazitäten in der Waferindustrie werden wieder aufgestockt, so dass in der nahen Zukunft auch wieder mit steigenden Umsätzen im Bereich Kristallzuchtanlagen zu rechnen ist. Die Niederlassung der PVA TePla AG in Dänemark, die Kristallzuchtanlagen nach dem Floatzoneverfahren baut, konnte im Jahr 2010 eine gute Entwicklung verzeichnen. Slim Rod Puller und Analyse-systeme wurden im Verlaufe des vergangenen Geschäftsjahres an die Kunden geliefert und trugen in erheblichem Maße zum Umsatz dieses Geschäftsbereichs bei. Die Tochtergesellschaft PVA TePla Analytical Systems GmbH, Lieferant von Systemen für die zerstörungsfreie Inspektion und Qualitätskontrolle von Werkstoffen und Materialien durch Ultraschall, lieferte Analysegeräte an führende Technologie-Unternehmen für die Material- und Bauteilprüfung. Diese Tochtergesellschaft hat im besonderen Maße von der Erholung der Halbleiterindustrie profitiert, da sich der Umsatz 2010 verdreifachte und deutlich über den Erwartungen lag. Der Umsatz der Niederlassung in Feldkirchen bei München, die Plasmaanlagen baut, hat sich 2010 verdoppelt, und es zeichnet sich nach einigen schwierigen Jahren mit einer grundlegenden Restrukturierung 2009 in diesem Bereich eine nachhaltige Erholung ab. Auch der Auftragseingang hat sich in diesen Teilbereichen 2010 und auch zu Beginn 2011 sehr positiv entwickelt. Der Umsatz im Geschäftsbereich Solar Systems belief sich im vergangenen Geschäftsjahr auf 58,1 Mio. € und übertraf leicht den Vorjahreswert. Der Auftragseingang in diesem Geschäftsbereich hat sich 2010 zwar schwach entwickelt,



▮ v. l. n. r. Arnd Bohle und Peter Abel

wir sind jedoch der Überzeugung, dass der Auftragseingang im laufenden Geschäftsjahr anziehen wird. Anhand der Zahlen zum Auftragseingang auf Konzernebene kann der verbesserte wirtschaftliche Ausblick noch besser nachvollzogen werden. Der Auftragseingang des Konzerns lag bei 93,4 Mio. € und legte deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit 68,9 Mio. € zu. Auch die Book-to-Bill-Ratio auf Konzernebene mit einem gegenüber dem Vorjahr von 0,5 verbesserten Wert von 0,8 bringt diese positive Entwicklung zum Ausdruck. Für 2011 erwarten wir einen Konzernumsatz zwischen 120 Mio. und 130 Mio. € und eine EBIT-Marge in einer Bandbreite von 8–10%. Die Liquidität des Unternehmens ist gut.

Als einer der Schwerpunkte unseres Unternehmens im Bereich F&E sei hier beispielhaft die Weiterentwicklung der Kristallzuchtverfahren, insbesondere des Czochralski-Prozesses zur Herstellung monokristalliner Siliziumkristalle genannt. In den letzten Jahrzehnten wurde diese Entwicklung in erster Linie von der Halbleiterindustrie vorangetrieben. Durch das rasante Wachstum in der Photovoltaik wurde in den letzten Jahren begonnen, dieses Verfahren auf die im Vergleich zur Mikroelektronik unterschiedlichen Anforderungen in Hinblick auf Materialqualität und Kosten zu modifizieren. Hier betreiben wir intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit, wobei unser Kompetenzzentrum für industrielle Kristallzuchtanlagen ein wertvoller Bestandteil dieser Forschungsarbeit ist.

Zum April wird Herr Dr. Arno Knebelkamp als neues Mitglied des Vorstands der PVA TePla AG zunächst als stellvertretender Vorstandsvorsitzender die Funktion des Chief Technology Officer bekleiden. Mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung der PVA TePla AG am 30. Juni 2011 wird der amtierende Vorstandsvorsitzende (CEO) Herr Peter Abel auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausscheiden. Herr Abel wird der Gesellschaft weiterhin als strategischer Berater zur Verfügung stehen und mit seinen vielfältigen Kontakten zu führenden Unternehmen die Arbeit der PVA TePla Gruppe unterstützend begleiten. Mit dem Ausscheiden von Herrn Abel als CEO wird Herr Dr. Knebelkamp diese Funktion übernehmen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Knebelkamp, der in seinen früheren Funktionen vielfältige Führungserfahrung in großen Unternehmen sammeln konnte.

Unseren Geschäftspartnern und besonders allen unseren Aktionären danken wir für das Vertrauen sowie für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ihre

Peter Abel
Vorsitzender des Vorstands

Arnd Bohle
Vorstand Finanzen

BERICHT DES AUF SICHTSRATS

DER PVA TEPLA AG ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2010



▮ v. l. n. r. Prof. Dr. Günter Bräuer, Alexander von Witzleben, Dr. Gernot Hebestreit

Die Weltwirtschaft befindet sich zum Ende 2010 und Beginn 2011 weiter auf Erholungskurs. Im Gesamtjahr 2010 war ein kräftiger Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu verzeichnen, wobei die wirtschaftliche Dynamik eindeutig von den Schwellenländern ausging, die von der Finanzkrise nicht in dem Maße betroffen waren wie die etablierten Industrieländer. Auch für 2011 gehen die Forschungsinstitute von

einer Wachstumsrate des globalen BIP in einer Größenordnung von 3,5 % aus. Der europäische Wirtschaftsraum ist in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung von großen Unterschieden zwischen den einzelnen Volkswirtschaften geprägt. Die von der Geschäftsleitung Ende 2009 geäußerte Prognose zu den wesentlichen Eckdaten des Unternehmens 2010 traf zu. Das operative Ergebnis in Höhe von

12,0 Mio. € mit einer Marge von 10,0% ist erfreulich und beweist einmal mehr, dass das Unternehmen erfolgreich das Geschäft mit hochtechnologischen Systemen betreibt. Auch die übrigen wichtigen Eckdaten der PVA TePla wie Liquidität und Eigenkapitalquote haben sich wieder sehr positiv entwickelt.

Die Bereiche Vakuum-, Plasma- und Analyseanlagen sowie Floatzonesysteme entsprachen den ambitionierten Planungen und übertrafen diese zum Teil sogar. Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Solar Systems lagen 2010 über dem Wert des vorangegangenen Geschäftsjahres; 2011 erhoffen wir uns angesichts der aktuell geführten Gespräche mit Kunden in diesem Geschäftsbereich einen steigenden Auftragseingang. Der gesamte Auftragseingang lag 2010 bei rund 93 Mio. € und entwickelte sich auch in den ersten beiden Monaten 2011 in den meisten Bereichen erfreulich. Vor diesem Hintergrund gehen wir trotz eines gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufigen Auftragsbestands zum 31. Dezember 2010 von einem Konzernumsatz in 2011 von 120–130 Mio. € aus.

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands der PVA TePla AG auch im Geschäftsjahr 2010 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Hierbei hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der wirtschaftlichen und finanziellen Situation, der Strategie sowie den Planungen der PVA TePla befasst. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftspolitik sowie andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung, die Strategie, die finanzielle Entwicklung und Ertragslage des Unternehmens, das Risikomanagement und andere wesentliche Ereignisse, die für die PVA TePla von Bedeutung waren, unterrichtet. Insbesondere die Suche nach einem weiteren Mitglied des Vorstands, der im April 2011 zunächst die Funktion eines CTO und nach der ordentlichen Hauptversammlung im Juni 2011 den Vorsitz des Vorstands übernehmen wird, erfuhr von Seiten des Vorsitzenden des Aufsichtsrats besondere Aufmerksamkeit. Vorbehaltlich der

Annahme durch Herrn Dr. Arno Knebelkamp hat der Aufsichtsrat am 26. November 2010 Herrn Dr. Knebelkamp ab dem 1. April 2011 zum Mitglied des Vorstands bestellt und dem Anstellungsvertrag zugestimmt. Wir sind der festen Überzeugung, dass wir nun mit Herrn Dr. Knebelkamp einen Vorstandsvorsitzenden gefunden haben, der die Geschäfte des Unternehmens ganz im Interesse der Anteilseigner fortführen wird. Mit seiner langjährigen Erfahrung in einer Reihe großer Unternehmen, zuletzt als Sprecher der Geschäftsführung auch eines umsatzmäßig deutlich größeren Unternehmens als der PVA TePla, bringt Herr Dr. Knebelkamp die besten Voraussetzungen hierfür mit. Bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat regelmäßig mit den Monats- und Risikoberichten des Vorstandes über die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens informiert. Neben den Sitzungen und Berichten hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig in Gesprächen mit dem Vorstand über die aktuelle Situation informiert.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Im Laufe des Geschäftsjahres 2010 hat der Aufsichtsrat insgesamt vier ordentliche Sitzungen durchgeführt. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben an allen Sitzungen des Jahres persönlich teilgenommen.

Der Schwerpunkt der Sitzung am 26. März 2010 lag auf der Verabschiedung sowie Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009. An der Sitzung hat der Abschlussprüfer teilgenommen und ausführlich zum Jahres- und Konzernabschluss Stellung genommen sowie Fragen aus dem Aufsichtsrat beantwortet. Neben dem Jahres- und Konzernabschluss wurde auch auf die aktuelle Geschäftslage der einzelnen Bereiche im begonnenen Geschäftsjahr 2010 eingegangen. Es wurde festgestellt, dass der Auftragseingang zu Jahresbeginn zunächst schleppend verlief, eine Belebung jedoch bereits ersichtlich sei. Dem Kauf eines Grundstücks als Erweiterungsfläche am Standort

Wettenberg wurde zugestimmt. Außerdem hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2009 gebilligt, der damit gem. § 172 Satz 1 AktG festgestellt war. Die Beschlussvorschläge für die Tagesordnung der Hauptversammlung 2010 wurden angenommen.

In der zweiten ordentlichen Aufsichtsratssitzung des Jahres 2010 am 21. Juni 2010 hat sich der Aufsichtsrat wiederum ausführlich über die geschäftliche Situation zum 31. Mai 2010 sowie den Stand einzelner Projekte unterrichten lassen und einen Überblick über die wirtschaftliche Situation der einzelnen Geschäftsbereiche erhalten. Über den Ausbau der Infrastruktur im Bereich IT, insbesondere die Einführung einer neuen Finanzbuchhaltungssoftware, wurde ausführlich gesprochen. Auch die Anpassung an die Neuregelungen im Rahmen des VorstAG und den sich daraus ergebenden Tantiemeregulungen für Vorstände wurde erörtert.

In der folgenden Sitzung am 24. September 2010 wurde neben der Erörterung des geschäftlichen Verlaufs der PVA TePla Gruppe zum 31. August 2010 auch ein Überblick über die prognostizierten Geschäftszahlen zum 31. Dezember 2010 gegeben. Ausführlichen Raum nahmen die Erörterung der aktuellen Marktsituation, der Stand wichtiger Projekte in den drei Geschäftsbereichen sowie Auftragseingang und -bestand ein. Ferner wurde dem Verkauf der Anteile an der PVA MIMtech LLC, USA, zugestimmt. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Tätigkeit und Ergebnisse der internen Revision. Die Stellungnahme der Wirtschaftsprüfer zur Einführung einer neuen Finanzbuchhaltungssoftware wurde angehört und die Änderungen im Corporate Governance Kodex einschließlich der Auswirkungen auf die PVA TePla AG besprochen. Über die Corporate Governance bei der PVA TePla berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat im Corporate Governance Bericht, der auch konkrete Ziele für die künftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats enthält.

Auf der letzten Sitzung des Jahres am 26. November 2010 wurde neben den laufenden Projekten der Geschäftslage bis zum 30. September 2010, dem Auftragseingang und -bestand, ausführlich über die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens, die Planungen für den Zeitraum 2011–2013, die Investitions- und Personalplanungen sowie das Marktpotenzial der Geschäftsbereiche gesprochen. Ausschüsse wurden aufgrund des nur drei Personen umfassenden Aufsichtsrats nicht gebildet. Alle Fragen, die von Ausschüssen zu behandeln wären, wurden im Gesamtplenarium behandelt.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Einhaltung der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex wird von Seiten des Aufsichtsrats besondere Bedeutung beigemessen. Abweichungen von diesem Kodex sind zwischen Vorstand und Aufsichtsrat intensiv erörtert und begründet worden. Die gemäß § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung ist im November 2010 in der Sitzung des Aufsichtsrats gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet und veröffentlicht worden. Der Wortlaut der Entsprechenserklärung wird auf der Homepage des Unternehmens www.pvatepla.com im Bereich „Investor Relations - Corporate Governance“ veröffentlicht.

Die Selbstevaluierung anhand eines detaillierten Fragenkatalogs wurde fortgeführt und damit die gemäß Corporate Governance Kodex vorgesehene Überprüfung der Effizienz des Aufsichtsrats vorgenommen.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat für das Berichtsjahr einen Abhängigkeitsbericht gem. § 312 Abs. 3 AktG erstellt. Dieser Bericht wurde von der „Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft“ geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat zugeleitet, der diesen und die darin aufgeführten Rechtsgeschäfte und Maßnahmen einer eigenständigen Prüfung gem. § 314 Abs. 2 AktG unterzog. Diese führte zu keinen Beanstandungen.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS, ABSCHLUSSPRÜFUNG, BILLIGUNG DES ABHÄNGIGKEITSBERICHTS

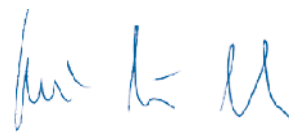
Die durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft“ hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der PVA TePla AG geprüft. Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass der vorliegende Jahres- und Konzernabschluss in Übereinstimmung mit dem HGB bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt worden ist und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage widerspiegelt. Der Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Die Abschlüsse nebst Lageberichten sowie die jeweiligen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Mitglied des Aufsichtsrats übersandt und in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 25. März 2011 ausführlich erörtert. In dieser Sitzung hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für

die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit gem. § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands – eine Dividende in Höhe von 0,15 € pro Aktie auszuschütten und den restlichen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen – an.

Auch im laufenden Jahr wird der Aufsichtsrat den Vorstand bei seinen anstehenden Aufgaben konstruktiv begleiten. Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2010.

Wettenberg, im März 2011

Für den Aufsichtsrat



Alexander von Witzleben

Vorsitzender des Aufsichtsrats der PVA TePla AG

CORPORATE GOVERNANCE

DER PVA TEPLA AG ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

1. AKTIONÄRE

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Ihre Stimmrechte können sie eigenhändig oder über Stimmrechtsvertreter gemäß ihren Weisungen wahrnehmen. Die Stimmrechtsvertreter werden vom Vorstand ernannt und im Einladungsschreiben zur Hauptversammlung bekannt gegeben. Die Einladungsschreiben veröffentlichen wir auf unserer Website.

2. TRANSPARENZ IM KAPITALMARKT

Die Transparenz unternehmerischer Entscheidungen hat bei Vorstand und Aufsichtsrat der PVA TePla AG einen hohen Stellenwert. Ein zeitnaher Dialog mit den Aktionären der Gesellschaft, dem Kapitalmarkt und der interessierten Öffentlichkeit soll ein umfassendes Bild unseres Unternehmens liefern. Alle hierfür relevanten Unterlagen, insbesondere Quartals- und Geschäftsberichte, Dokumente zur Hauptversammlung, Ad-hoc-Meldungen, sonstige Pressemitteilungen, Finanzkalender, Mitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz und Informationen zu unseren Geschäftsbereichen werden regelmäßig und zeitnah veröffentlicht und sind auf unserer Website (www.pvatepla.com) der Öffentlichkeit zugänglich. Zudem wird Analysten und institutionellen Investoren im Rahmen von Roadshows, der Analysten- und Bilanzpressekonferenz, regelmäßigen Telefonkonferenzen und in Einzelgesprächen die Gelegenheit gegeben, sich umfassend über die Geschäftspolitik und die Perspektiven unseres Unternehmens zu informieren. Die entsprechenden Präsentationen sind auch auf der Website der PVA TePla für Interessenten einsehbar.

3. GEMEINSAME ERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS DER PVA TEPLA AG GEM. § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der PVA TePla AG mit Sitz in Wettengel erklären hiermit, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der aktuell veröffentlichten Fassung vom 26. Mai 2010 entsprochen wurde und wird. Hiervon ausgenommen sind folgende Kodexregelungen:

1. Der Kodex sieht unter den Ziffern 4.1.5, 5.1.2 Abs. 1 sowie 5.4.1 Abs. 2 vor, bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen bzw. bei der Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats auf Vielfalt (Diversity) zu achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anzustreben.

Bisher ist das Thema „Vielfalt (Diversity)“ bei der Besetzung von Führungspositionen, des Vorstands und des Aufsichtsrats im Unternehmen nicht zum Tragen gekommen.

Begründung: Der Vorstand und der Aufsichtsrat lassen sich auch künftig bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen von dem Ziel leiten, eine sachlich nachvollziehbare und im Interesse des Unternehmens liegende bestmögliche Auswahl zwischen Kandidaten zu treffen.

2. Der Kodex sieht unter der Ziffer 4.2.3 Abs. 2 vor, die Vergütungsstruktur der Vorstandsmitglieder auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Die variablen Vergütungsteile sollen grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben.

Die variablen Vergütungsteile bemessen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nach dem operativen Ergebnis eines Jahres.

Begründung: Die Neuregelungen des Kodex entsprechen denjenigen des VorstAG vom 05.08.2009. Diese gelten nach der Gesetzesbegründung nicht für Altverträge. In die laufenden Vorstandsverträge wird daher nicht eingegriffen. Bei der zukünftigen Verlängerung bestehender und der Begründung neuer Vorstandsverträge werden Regelungen vereinbart, die dem Kodex entsprechen.

3. Für den Aufsichtsrat empfiehlt der Kodex in Ziff. 5.3 die Bildung von Ausschüssen.

Der Aufsichtsrat der PVA TePla AG verfügt über keine gesonderten Ausschüsse.

Begründung: Aufgrund der geringen Größe des Aufsichtsrats mit drei Mitgliedern werden bei der PVA TePla AG keine Ausschüsse gebildet. Die in Ziff. 5.3 aufgeführten Themenkomplexe für zu bildende Ausschüsse werden vom Aufsichtsratsplenum behandelt.

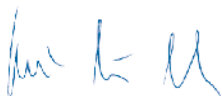
Wettenberg, 26. November 2010

Für den Vorstand:



Peter Abel
Vorsitzender des Vorstands

Für den Aufsichtsrat:



Alexander von Witzleben
Vorsitzender des
Aufsichtsrats

4. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEM. § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB ist als Teil der Corporate Governance auf der Internetseite der PVA TePla AG im Bereich „Investor Relations – Corporate Governance“ oder direkt unter dem Link: www.pvatepla.com/pva-tepla-service/investor-relations/corporate-governance/unternehmensfuehrung dauerhaft einsehbar.

5. VERGÜTUNGSBERICHT

Der folgende Bericht erläutert die Struktur und die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder setzen sich aus einem erfolgsunabhängigen Grundgehalt, sonstigen Nebenleistungen (im Wesentlichen geldwerter Vorteil aus der Nutzung eines Firmenwagens und Zuschüsse zu den Beiträgen der Krankenversicherung) und erfolgsabhängigen, variablen Vergütungsteilen zusammen, die einmalige sowie jährlich in Form von Tantiemen wiederkehrende an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponenten enthalten. Die Tantiemen werden dabei als Prozentsatz vom Jahresergebnis des PVA TePla-Konzerns bemessen. Die Einzelheiten sind im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 14 der Satzung der Gesellschaft geregelt. Entsprechend dieser Bestimmung beliefen sich die Bezüge des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 auf TEUR 100. Satzungsgemäß erhält der Aufsichtsrat eine Gesamtvergütung in Höhe von 1% des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, höchstens jedoch eine Gesamtvergütung von TEUR 100.

Aktienoptionen wurden an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2010 nicht gewährt.

6. AKTIENBESITZ UND BEZUGSRECHTE VON ORGANMITGLIEDERN

VORSTAND

	Aktien 31.12.2010	Aktien 31.12.2009	Bezugs- rechte 31.12.2010	Bezugs- rechte 31.12.2009
Peter Abel (einschließlich PA-Bet. GmbH)	5.616.275	5.616.275	0	0
Arnd Bohle	3.000	3.000	0	0

AUFSICHTSRAT

	Aktien 31.12.2010	Aktien 31.12.2009	Bezugs- rechte 31.12.2010	Bezugs- rechte 31.12.2009
Alexander von Witzleben	0	0	0	0
Dr. Gernot Hebestreit	0	0	0	0
Prof. Dr. Günter Bräuer	0	0	0	0

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGE- SCHAFTEN VON ORGANMITGLIEDERN

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der PVA TePla AG anzuzeigen. Im Verlaufe des Geschäftsjahres 2010 wurden keine Transaktionen durchgeführt.

7. RISIKOMANAGEMENT

Die Risikopolitik ist in die Unternehmensstrategie eingebettet und darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern. Die Risikostrategie basiert auf einer Bewertung der Risiken und der mit ihnen verbundenen Chancen. In den Kernkompetenzfeldern der Gesellschaft bzw. des Konzerns gehen wir angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst ein, wenn sie

gleichzeitig einen angemessenen Ertrag erwarten lassen oder unvermeidbar sind. Risiken in unterstützenden Prozessen übertragen wir gegebenenfalls auf andere Risikoträger. Hierzu zählt vor allem der Abschluss geeigneter Versicherungen. Dieser Prozess wird in enger Zusammenarbeit mit einem versierten und spezialisierten Versicherungsmakler durchgeführt und regelmäßig auf seine Effizienz geprüft und ggf. optimiert. Andere Risiken, die keinen Zusammenhang mit Kern- bzw. Unterstützungsprozessen haben, werden dagegen – soweit dies möglich ist – vermieden. Dazu steht den Geschäftsbereichen und Mitarbeitern ein „Risiko-handbuch“ mit Verfahrensanleitungen für ein ordnungsgemäßes und zukunftsgerichtetes Risikomanagement zur Verfügung. Das Handbuch regelt die konkreten Prozesse im Risikomanagement. Es zielt auf die Gesamtheit aller risikobezogenen Aktivitäten und Maßnahmen, d.h. die Identifikation, Bewertung, Steuerung, Berichterstattung und Überwachung von Risiken ab. Dabei werden unter Beachtung definierter Risikokategorien Risiken der Geschäftsfelder, der operativen Einheiten, der bedeutenden assoziierten Unternehmen sowie der zentralen Bereiche identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet.

Das Risikomanagement erfolgt in den Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen auf Basis der organisatorischen Grundlagen dezentral. Die Bereichsleitungen

sind damit für zentrale Aufgaben innerhalb des Risikomanagementsystems verantwortlich. Die frühzeitige Erfassung von Risiken ist ein zentraler Punkt des Risikomanagementsystems, um insbesondere den Vorstand laufend über den aktuellen Stand der Risiken innerhalb der PVA TePla zu informieren. Die Berichterstattung wird durch vom Management festgelegte Wertgrenzen gesteuert. Aufgabe der Verantwortlichen ist es auch, Maßnahmen zum Vermeiden, Reduzieren und Absichern von Risiken zu entwickeln und gegebenenfalls zu initiieren. Die wesentlichen Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen werden turnusmäßig überwacht. Die Risikoberichte werden regelmäßig zentral zusammengefasst und analysiert und dann von Vorstand und Aufsichtsrat geprüft und diskutiert. Zusätzlich zur Regelberichterstattung gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane konzerninterne Berichterstattungspflicht. Das Risikomanagementsystem ermöglicht es dem Vorstand, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des Risikomanagementsystems finden konzernweit Anwendung. Bezogen auf die Prozesse in der Rechnungslegung bedeutet dies, dass die identifizierten Risiken insbesondere hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen auf die Berichterstattung in den jeweiligen Finanzberichten untersucht und bewertet werden. Hierdurch sollen frühzeitig wichtige Informationen über potenziell mögliche Fair-Value-Änderungen von Vermögenswerten und Schulden generiert, drohende Wertminderungen angezeigt und wichtige Informationen zur Einschätzung der Notwendigkeit der Bildung und Auflösung von Rückstellungen gewonnen werden.

In regelmäßigen Zeitabständen wird auf Vorstandsebene die Angemessenheit und Effizienz des Risikomanagements kontrolliert und entsprechend angepasst. Auch im Geschäftsjahr 2010 wurde das Risikomanagement der Gesellschaft/des Konzerns weiter optimiert und an die Führungs- und Unternehmensstruktur angepasst.

Ebenso wurde ab dem Jahr 2007 ein System der internen Revision eingerichtet. Mit der Durchführung wurde eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Zwischen Vorstand und Aufsichtsrat wurde ein mittelfristiger Plan abgestimmt. Auf dieser Basis sollen alle Bereiche der PVA TePla-Gruppe systematisch einem Audit unterzogen werden. Als erste Teilbereiche wurden die Zahlungen an Vorstand und Geschäftsbereichsleiter, die Tochtergesellschaft PVA TePla America Inc. sowie die Materialwirtschaft am damaligen Standort Aßlar untersucht. 2010 wurden diese Prüfungen z.B. für die Betriebsstätte PVA TePla Danmark fortgesetzt.

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS) UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (RMS) BEZOGEN AUF DEN KONZERN- RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Ziel der von uns eingerichteten Methoden und Maßnahmen ist es, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern. Die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens sowie die Einhaltung der internen Vorgaben und der gesetzlichen Vorschriften

sollen durch das installierte IKS gewährleistet werden. Wir achten auf eine adäquate Trennung von Funktionen, zudem haben wir angemessene Kontrollspannen eingeführt. Darüber hinaus achten wir auf überschneidungsfreie Verantwortlichkeiten, mit der Maßgabe, dass Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung gebündelt werden. Zudem haben wir Kontrollen in die Arbeitsabläufe eingebaut. Zentrale Bestandteile dieser Strukturen und Kontrollen sind die strikte Einhaltung des Vieraugenprinzips in allen wesentlichen Prozessabläufen des Rechnungswesens, wirksame und genau definierte Zugriffsberechtigungen in unseren EDV-Systemen, stichprobenweise Kontrollen der Mitarbeiter aller Ebenen durch die jeweiligen Vorgesetzten, die Verwendung eines konzernweit vereinheitlichten Berichts- und Formularwesens und die Regelung der Aufbau- und Ablauforganisation unter Einbeziehung der wesentlichen operativen Unternehmensprozesse im Rahmen unseres zertifizierten Qualitätsmanagementsystems. Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des IKS finden in allen Funktionsbereichen Anwendung. Die Implementierung der aufbau- und ablauforganisatorischen Kontrollen im Bereich des internen Kontrollsystems stellt im Rechnungslegungsprozess die Datenintegrität der in die Finanzberichte eingehenden Angaben sicher.

Neben diesen in der Organisation implementierten Kontrollen werden die einzelnen Funktionsbereiche ebenfalls durch Vorgesetzte und durch die interne Revision überwacht.

Der Prozess der Konzernrechnungslegung und Konsolidierung basiert auf der dezentralen Erstellung der Abschlüsse durch die einzelnen Konzerngesellschaften. Diese Abschlüsse werden nach konzerneinheitlichen Standards aufgestellt und in ebenfalls konzerneinheitlich definierten Datenformaten weitergeleitet. Im Zuge der Implementierung des neuen Buchhaltungssystems sollen hier bislang manuell vorgenommene Kontrollen automatisiert sowie das Fehlerpotenzial durch die optimierte Datenintegration weiter verringert werden.

Die Konsolidierung der Abschlüsse erfolgt durch einen externen Dienstleister mit einer angemessenen Qualifikation (Wirtschaftsprüfer). Der gesamte Prozess wird durch das zentrale Konzernrechnungswesen gesteuert und kontrolliert. Hier erfolgen ebenfalls inhaltliche und formale Kontrollen der Daten. Zusätzlich erfolgen intensive Kontrollen der Daten und Ergebnisse durch das zentrale Konzerncontrolling. Alle in den Prozess eingebundenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder ein IKS noch ein RMS absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der verbundenen Ziele geben können. Wie alle Ermessensentscheidungen können auch solche zur Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein. Kontrollen können aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in

Einzelfällen nicht funktionieren oder Veränderungen von Umgebungsvariablen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden. Aktuell werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses insbesondere die Risiken aus der Abwicklung der vorhandenen Großaufträge intensiv verfolgt.

8. ABSCHLUSSPRÜFER

Der Konzernabschluss der PVA TePla AG wird entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Einzelabschluss der PVA TePla AG entspricht den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften. Die Abschlussprüfer werden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen auf der Hauptversammlung gewählt. Der Aufsichtsrat holt eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers nach Ziffer 7.2.1. des Deutschen Corporate Governance Kodex ein.

Für das Geschäftsjahr 2010 erfolgte die Prüfung der Abschlüsse durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt am Main“. Die Abschlüsse wurden mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

PVA TEPLA AM KAPITALMARKT

IM GESCHÄFTSJAHR 2010

DIE ENTWICKLUNG DER PVA TEPLA-AKTIE

Die Aktie der PVA TePla hat sich 2010 im Vergleich zu den wichtigen Indizes negativ entwickelt. Über das Jahr betrachtet war ein Kursrückgang in Höhe von 24 % zu verzeichnen. Den Höchstkurs erreichte die Aktie gleich zu Beginn 2010 mit 5,40€, konnte sich nach dem Jahrestiefkurs zu Beginn Dezember 2010 auf den Endkurs von 3,90€ erholen und liegt am 17.2.2011 bei 4,20€.

KOMMUNIKATION MIT DEM KAPITALMARKT

Feste Bestandteile der Berichterstattung sind die Telefonkonferenzen anlässlich unserer Quartalsberichte. Wir pflegen den persönlichen Kontakt zu Bankenanalysten durch unsere Analystenkonferenz kurz nach Veröffentlichung unseres Jahresberichts sowie durch eine Vielzahl von Konferenzen weltweit. Institutionelle Investoren haben die Gelegenheit im Rahmen von Fieldtrips mit dem Vorstand ins Gespräch zu kommen und an Werksführungen teilzunehmen. Auch im Rahmen von Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen wird das Unternehmen weltweit vorgestellt. Diese Aktivitäten sind auch auf der Unternehmenswebseite www.pvatepla.com im Bereich Investor Relations dargestellt.

Wesentlicher Inhalt der Gespräche mit privaten sowie institutionellen Investoren im letzten Jahr bestand in der Frage über den Verlauf der Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen der PVA TePla nach der

Wirtschafts- und Finanzkrise 2009 sowie über die Positionierung und die weiteren Aussichten des Unternehmens in den relevanten Märkten. Besonderes Augenmerk wurde von den Analysten und Investoren auf den Solarmarkt und den Halbleitermarkt gelegt.

Die Commerzbank hat im Februar 2010 die Coverage zur PVA TePla aufgenommen, d.h. das Finanzhaus schreibt Analysen zu unserem Unternehmen und veröffentlicht Aktien-Empfehlungen.

HAUPTVERSAMMLUNG

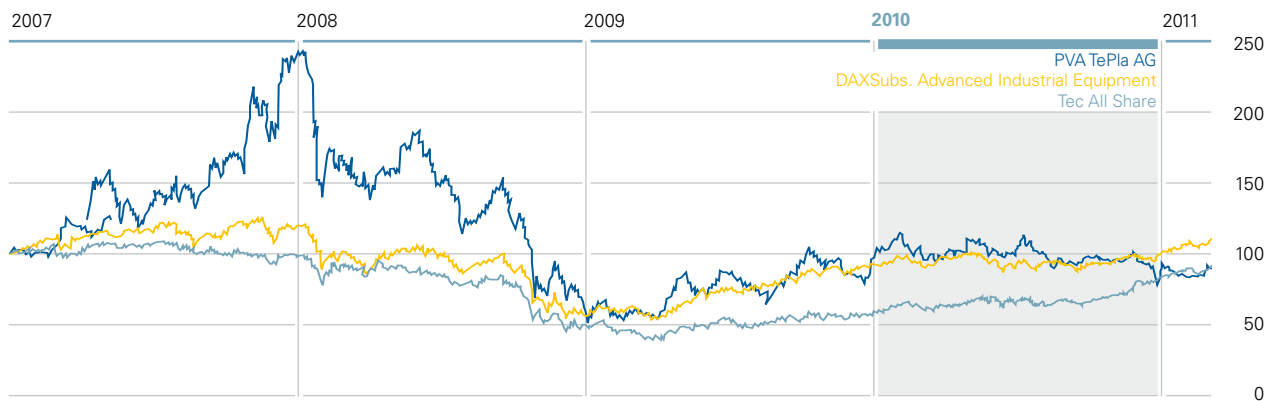
Die ordentliche Hauptversammlung am 21. Juni 2010 fand zum ersten Mal in der Kongresshalle Gießen statt. Auf der Hauptversammlung waren 47 % des stimmberechtigten Kapitals anwesend. Alle von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagenen Tagesordnungspunkte wurden mit großer Mehrheit von den Aktionären angenommen.

DIVIDENDE

Vorstand und Aufsichtsrat der PVA TePla hatten der Hauptversammlung im vergangenen Jahr zum ersten Mal aufgrund des sehr guten Geschäftsergebnisses 2009 eine Dividende in Höhe von 0,20€ pro Aktie vorgeschlagen. Für das Geschäftsjahr 2010 wird der Hauptversammlung am 30. Juni 2011 die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,15€ pro Aktie vorgeschlagen. Ausgehend vom Jahreschlusskurs 2010 in Höhe von 3,90€ errechnet sich eine Dividendenrendite von 3,8 %.

KURSENTWICKLUNG DER PVA TEPLA-AKTIE 01/2007 – 02/2011

in %/Intervall: 1 Tag

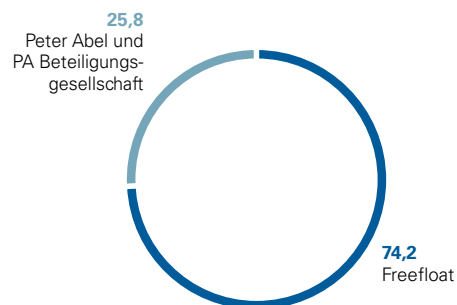


KENNZAHLEN ZUR PVA TEPLA-AKTIE

		2010	2009
Ergebnis je Aktie (EPS)	EUR	+0,35	+0,50
Höchstkurs	EUR	5,40	5,23
Tiefstkurs	EUR	3,55	2,31
Jahresschlusskurs 30.12.	EUR	3,90	5,13
Kursentwicklung PVA TePla-Aktie	%	-24	76
z. Vgl. Kursentwicklung Technology All Share	%	8	71
z. Vgl. „DAXSubs. Advanced Industrial Equipment“	%	48	80
Anzahl Aktien am Jahresende	Mio.	21,75	21,75
Anteil Streubesitz (Freefloat)	%	74,20	74,20
Marktkapitalisierung am Jahresende	Mio. EUR	84,8	111,6

AKTIONÄRSSTRUKTUR

in %





LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT 2010 der PVA TePla AG, Wettenberg

20	1. Einleitung	21	3. Geschäft und Rahmenbedingungen	28	9. Investitionen
20	2. Struktur der Berichterstattung	24	4. Strukturelle Änderungen in der PVA TePla-Gruppe	28	10. Personalentwicklung
		24	5. Umsätze		
		26	6. Auftragslage		
		27	7. Produktion		
		27	8. Forschung und Entwicklung		
29	11. Vermögens- und Finanzlage	31	12. Ertragslage		
		38	15. Risikomanagement	40	17. Übernahmerelevante Angaben
		39	16. Internes Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagement-System (RMS) Bezogen auf den Prozess der (Konzern-) Rechnungslegung	41	18. Erklärung zur Unternehmensführung
				41	19. Abhängigkeitsbericht
				41	20. Ausblick
		32	13. Nachtragsbericht		
		32	14. Chancen- und Risikobericht		

LAGEBERICHT UND KONZERN- LAGEBERICHT 2010

DER PVA TEPLA AG, WETTENBERG

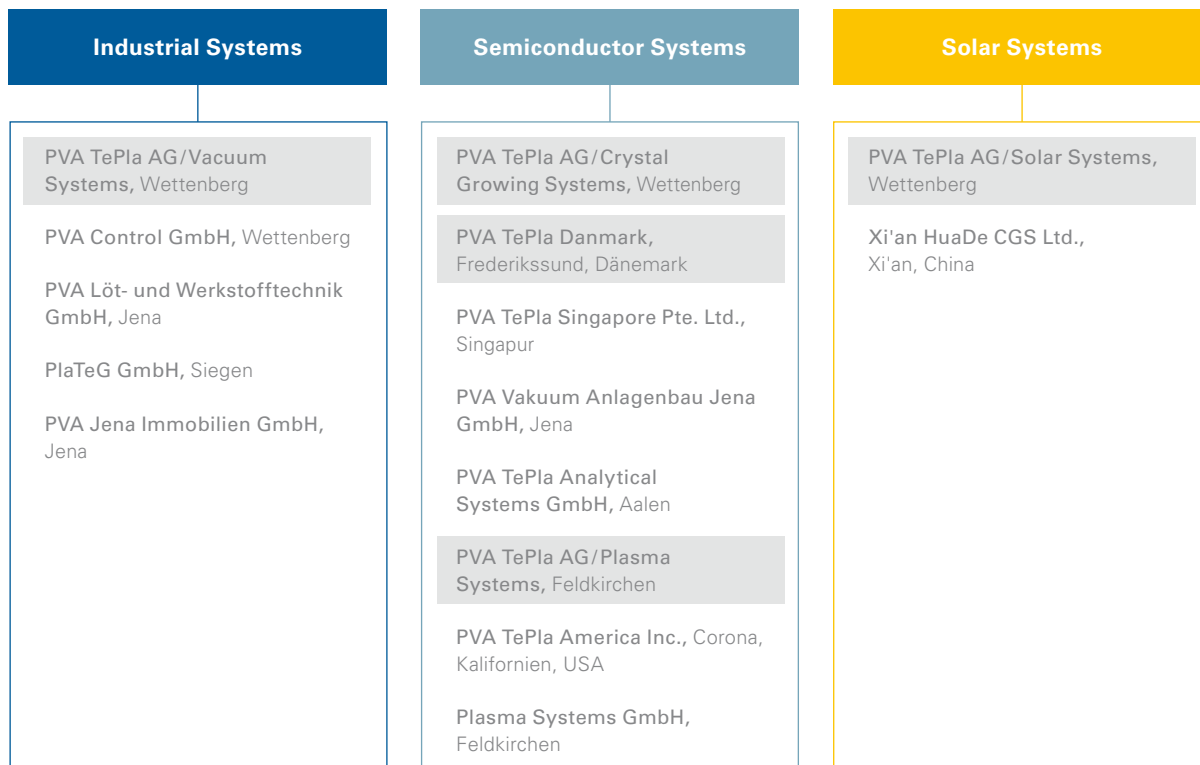
1. EINLEITUNG

Die PVA TePla-Gruppe ist ein weltweit agierender Anbieter von Systemen, in denen hochwertige Werkstoffe wie Hartmetalle, Metalle, Halbleiter, Keramiken und Silizium hergestellt und weiterbearbeitet werden, aber auch für die kontrollierte Oberflächenbehandlung dieser Materialien und verschiedenster Kunststoffoberflächen. Produktions- und Behandlungsprozesse derartiger Materialien erfordern komplexe Systeme und Anlagen, in denen stabile Prozesse unter reproduzierbaren Bedingungen durchgeführt werden können. Sie finden daher meist im Vakuum oder unter Schutzgasatmosphäre, bei hohen Temperaturen oder mit Unterstützung eines Niederdruckplasmas statt. Die PVA TePla liefert Vakuumanlagen, die Hightech-Materialien und -Oberflächen im Vakuum bei hohen Temperaturen und im Plasma erzeugen und bearbeiten. Der Markt für diese Systeme ist weltweit immer mit den neuesten Entwicklungen der Material- und Oberflächen-Technologie verbunden, wie zum Beispiel die 300mm-Silizium (Si)-Wafer-Technologie für Halbleiter, hochreine (Si)-Wafer aus Floatzonematerial für die Hochleistungselektronik, ein- oder multikristalline Si-Wafer für die Photovoltaik, Strukturwerkstoffe zum Beispiel für Weltraumspiegel, Produktionstechnologien für Metallpulver – zum Beispiel für Hartmetalle –, Produktionstechnologien für Mikrosensoren (MEMS, Micro-Electro-Mechanical-Systems) und leuchtstarke Lichtquellen aus Halbleiter-Dioden (HB LED, High Brightness Light Emitting Diodes), die Technologie zur Herstellung ultra-dünner Wafer, aber auch Oberflächenbehandlungssysteme für Kunststoffe und Stahl. Inspektions- und Analysegeräte zur zerstörungsfreien Qualitätsprüfung hergestellter Materialien sind eine weitere wichtige Komponente des Unternehmensportfolios. Hightech-Werkstoffe werden aller

Voraussicht nach auch in Zukunft auf Herstellungsprozesse im Vakuum und unter hoher Temperatur angewiesen sein, so dass für die Produkte der PVA TePla auf dem Weltmarkt auch weiterhin gute Absatzchancen vorhanden sein werden. Die Produkte der PVA TePla finden in technologisch anspruchsvollen Märkten ihren Absatz, zu einem wesentlichen Teil in Marktnischen, aber auch in reifen Märkten wie der Photovoltaik und der Halbleiterindustrie.

2. STRUKTUR DER BERICHTERSTATTUNG

Der vorliegende Lagebericht beschreibt die Geschäftsentwicklung der PVA TePla AG („Gesellschaft“) und deren Tochtergesellschaften (zusammen „PVA TePla“ oder der „Konzern“) im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010. Aufgrund der weitgehenden Integration zwischen den einzelnen Bereichen der PVA TePla-Gruppe gibt eine isolierte Betrachtung der PVA TePla AG, ohne Einbeziehung der Aktivitäten in den Tochtergesellschaften, nur ein bedingt aussagefähiges Bild über die wirtschaftliche Situation der PVA TePla AG. Daher wurde auch in diesem Jahr darauf verzichtet, einen eigenständigen Lagebericht für die PVA TePla AG aufzustellen. In dem zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht werden die für das Verständnis der Situation der PVA TePla AG notwendigen Aspekte an den entsprechenden Stellen gesondert erläutert. Dieser integrierte Lagebericht ist auch Bestandteil des Einzelabschlusses der PVA TePla AG. Der Konzernabschluss der PVA TePla AG wurde nach den Grundsätzen der internationalen Rechnungslegung gemäß IFRS erstellt. Der Einzelabschluss der PVA TePla AG ist nach den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) unter



Die grau hervorgehobenen Bereiche werden in den AG-Einzelabschluss einbezogen.

Einbeziehung der erstmals anzuwendenden Neuregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt worden. Die PVA TePla wird in die Geschäftsbereiche (GB) Industrial Systems, Semiconductor Systems und Solar Systems untergliedert.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung basieren. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass diese Erwartungen sich als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Diese Unsicherheiten sind aufgrund der Ungewissheit über die Entwicklung der Weltwirtschaft nach der globalen Rezession 2009 und der

anhaltenden Krise um den Euro, aufgrund der hohen Verschuldungsraten einzelner Staaten im Euro-Raum, sowie der ungelösten Probleme auf den Immobilienmärkten und im Bankensektor weiterhin vorhanden.

3. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

3.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Weltwirtschaft befindet sich zum Ende des Jahres 2010 weiter auf Erholungskurs. Im Gesamtjahr war ein kräftiger Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu verzeichnen. Der weltweite Anstieg des BIP erreichte eine Größenordnung von 4,5% gegenüber dem Vorjahr, wobei zu berücksichtigen ist, dass es 2009 auch einen sehr großen Einbruch der Wirtschaftsleistung gegeben hatte und zum ersten Mal seit der großen Depression in den dreißiger Jahren das globale Bruttoinlandsprodukt sank. Zudem wurde der Aufschwung von Seiten der Regierungen auf Kosten eines dramatischen Anstiegs der Staatsverschuldung

fiskalpolitisch nahezu erzwungen. Hinzu kommt eine künstlich stimulierte Nachfrage nach Gütern, die die strukturellen Problemfelder der Wirtschaft zu verdecken droht. Seit der Jahresmitte 2010 flachte der konjunkturelle Aufstieg wieder ab, so dass der Höhepunkt der Expansion zunächst einmal gestoppt wurde. Die wirtschaftliche Dynamik war eindeutig wieder von den Schwellenländern geprägt, die von der Finanzkrise in nur geringem Umfang betroffen worden waren, so dass sie relativ schnell wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren konnten. Die weitere Erholung der Weltwirtschaft dürfte sich 2011 fortsetzen, wenn auch nicht mit dem Tempo des Vorjahrs. Institute gehen für 2011 von einer Wachstumsrate des globalen BIP in einer Größenordnung von 3,5 % aus. Die Prognose auf die zukünftige Wirtschaftsentwicklung ist grundsätzlich von großen Unsicherheiten geprägt, da die grundlegenden Probleme der Weltwirtschaft wie z. B. die überbordende Verschuldung der öffentlichen und privaten Hand mancher Staaten ungelöst sind. Wie 2010 kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die wirtschaftliche Dynamik wiederum von den Entwicklungs- und Schwellenländern kommen wird. Während für die Industrieländer von einem moderaten Anstieg des BIP in Höhe von 1,4 % ausgegangen wird, wird für die Entwicklungs- und Schwellenländer ein Anstieg von 6,0 % erwartet.

Auch im Euroraum hatte sich der Aufschwung im Sommer 2010 wieder abgeschwächt. Eine voraussichtlich wieder restriktiver werdende Fiskalpolitik sowie die Anhebung der direkten und indirekten Steuern der europäischen Staaten werden 2011 dazu führen, dass die Binnennachfrage die schwächere Nachfrage aus dem Ausland nicht kompensieren können. Generell ist der Euroraum von großen Unterschieden zwischen den einzelnen Volkswirtschaften geprägt. Einige Länder durchleben eine ausgeprägte Krise am Immobilienmarkt und machen nun einen langwierigen Anpassungsprozess durch, während andere Länder nicht betroffen sind und sich bereits wieder auf einem Erholungskurs befinden. Aber auch diese Länder sind weiterhin von der Krise betroffen, da die Nachfrage nach Gütern innerhalb der Europäischen Union sich weiterhin auf niedrigem Niveau befindet. Das Bruttoinlandsprodukt wird voraussichtlich 2011 in einer Größenordnung zwischen lediglich 1–1,5 % wachsen. Im Gegensatz zu einer ganzen Reihe von Ländern im Euroraum durchlebt Deutschland geradezu einen idealtypischen Aufschwung. Angeregt durch die weltweiten Konjunkturprogramme zogen die Exporte erheblich an. Zusammen mit den gestiegenen Ausfuhren erhöhten die deutschen Unternehmen gleichzeitig die Investitionen und legten den Grundstock für die Erholung am Arbeitsmarkt. Ein Anstieg der Konsumausgaben war

die Folge; eine Entwicklung, die auch 2011 anhalten dürfte, wenngleich nicht mit der gleichen Dynamik wie im vergangenen Jahr. Trotzdem wird der Aufschwung in Deutschland an Breite gewinnen. Die deutsche Exportwirtschaft hat sich von der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise wesentlich schneller erholt als ursprünglich erwartet. Ein wichtiger Grund hierfür ist die Ausrichtung der deutschen Exportwirtschaft auf die Emerging Markets. Insbesondere der Handel mit den asiatischen Schwellenländern legte im vergangenen Jahr stark zu, wobei die Ausfuhren nach China in den ersten neun Monaten 2010 um 50 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zunahm. Das traditionell stark auf Investitionsgüter ausgerichtete Produktsortiment der deutschen Exportindustrie hilft dabei, denn gerade diese Güter werden von den dynamischen Schwellenländern verstärkt nachgefragt. Die Exportdynamik wird 2011 jedoch aller Voraussicht nach nachlassen, wobei immer noch von einem Exportwachstum ausgegangen werden kann. Die Binnenwirtschaft wird durch die positiv eingeschätzten Absatzperspektiven und die zunehmende Kapazitätsauslastung in der Industrie weiter wachsen, so dass das BIP 2011 einen Zuwachs von 2 % erfahren dürfte. Die wirtschaftliche Lage in Japan ist aus heutiger Sicht unklar. Nachdem die Wirtschaft auf dem Wege der Erholung war, wird die weitere Entwicklung nun durch die aktuellen Ereignisse (Erdbeben, Tsunami, Reaktorunfall) stark beeinflusst werden. Die amerikanische Wirtschaft hat sich von der Finanz- und Wirtschaftskrise noch nicht erholt. Zwar waren in einigen Quartalen kräftige Zuwachsraten bei der gesamtwirtschaftlichen Produktion zu beobachten, aber seit dem Frühjahr 2010 hat sich die Entwicklung wieder verlangsamt. Aufträge und Produktion in der Industrie liegen immer noch deutlich unter dem Wert, der vor der Krise erreicht worden war. Der private Konsum wird als traditioneller Wachstumstreiber der Wirtschaft auch in absehbarer Zeit ausfallen, da die Arbeitslosigkeit bei knapp 10 % liegt. Für amerikanische Verhältnisse ungewöhnlich hoch ist vor allem die Zahl der Langzeitarbeitslosen. Die hohe Verschuldung der privaten Haushalte und der Verfall der Hauspreise sind weitere Argumente, die eine schnelle Erholung der Binnenwirtschaft unwahrscheinlich erscheinen lassen. Das amerikanische BIP 2011 wird nach Ansicht von Investmentbanken und Wirtschaftsforschungsinstituten bei rund 1,6 % liegen. Im Unterschied zu den etablierten Industriestaaten können die Konjunkturaussichten der sogenannten BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) als wesentlich besser eingeschätzt werden. Ganz anders dagegen verläuft die wirtschaftliche Entwicklung in China, das 2010 bereits einen Anteil an der Weltproduktion von 13,6 % aufweist. Die Wirtschaft expandiert nach wie vor in hohem Tempo. Eine Wachstumsrate des BIP von rund 10 % in 2010 zeugt

von der nach wie vor ungebrochenen Expansion der Wirtschaft. Auch wenn die Forschungsinstitute von einer Abschwächung 2011 ausgehen, liegen doch die avisierten 9 % Steigerung in der Wirtschaftsleistung deutlich über den Zahlen der etablierten Industrieländer. Das Tempo der Entwicklung der indischen Wirtschaft ist mit dem der chinesischen Wirtschaft durchaus vergleichbar, wenn auch nicht auf diesem hohen Niveau. Auch hier ist die Inlandsnachfrage von entscheidender Bedeutung. Die Käufe von Automobilen und anderen langlebigen Konsumgütern nehmen deutlich zu, zudem werden die staatlichen Investitionen zur Verbesserung der Infrastruktur aufgestockt, so dass die Binnennachfrage der wesentliche Treiber für ein Wachstum des BIP 2011 in Höhe von 7,5 % sein wird. In Russland hat die gesamtwirtschaftliche Produktion 2010 spürbar zugenommen, nachdem das Land im Zuge der Wirtschaftskrise 2009 erhebliche Einbußen hat hinnehmen müssen und das Vorkrisenniveau noch nicht erreicht worden ist. Russland ist nach wie vor in hohem Maße abhängig von der Ölpreisentwicklung und offenbart die tiefen strukturellen Probleme, in denen sich die russische Volkswirtschaft auch nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion befindet. Der Anstieg des BIP wird für 2011 bei 3,5 % gesehen.

3.2. ENTWICKLUNG DER BRANCHEN

Der deutsche Maschinenbau – mittelständisch geprägt – produziert im Wesentlichen für den Weltmarkt, knapp drei Viertel der Produktion werden exportiert. Rund die Hälfte der Exporte gehen in die Europäische Union, die andere Hälfte nach Osteuropa und Übersee. Der Maschinenbau produziert überwiegend Ausrüstungen für die Herstellung von Industrieprodukten, für die Gewinnung und Veredelung von Rohstoffen und die Erzeugung von Energie. Zu rund zwei Drittel handelt es sich um Investitionsgüter. Im Rahmen der Finanz- und Wirtschaftskrise, beginnend 2008, wurde wieder einmal die große Abhängigkeit der deutschen Maschinenbauindustrie von der Weltwirtschaft auf dramatische Weise deutlich. Mitte 2009 wurde der Tiefpunkt erreicht: Die Auftragseingänge unterschritten das Volumen des Vorjahrs um 45 %, die Kapazitätsauslastung sank auf rund 68 % während sie 2008 noch bei 92 % lag. Seit der zweiten Hälfte des Jahres 2009 setzte eine Trendwende ein, die dazu führte, dass die Auftragseingänge steil anstiegen. Die Impulse kamen in erster Linie aus den Schwellenländern, die Märkte der Europäischen Union und der Binnenmarkt trugen nur unwesentlich zu dieser Entwicklung bei. 2010 setzte sich diese Entwicklung mit Auftragseingängen von 29 % und 22 % aus dem Inland und den EU-Ländern fort, während der Auftragseingang aus den

Schwellenländern um 55 % zulegen. Für 2011 ist mit weiter steigenden Aufträgen zu rechnen, so dass eine um 10 % steigende Produktion erwartet wird. 2010 war für den Halbleitermarkt aus Sicht des Marktforschungsinstituts Gartner eines der besten Jahre in der Geschichte. Die Wachstumsrate beträgt gegenüber dem Vorjahr 31,5 % und dem Markt ist es gelungen, die 300-Mrd.-Dollar-Umsatz-Marke zu überschreiten. Das Geschäftsvolumen für Speichermedien ist 2010 mit einem Umsatzplus von nahezu 50 % am stärksten gewachsen. Auf Applikationen bezogen sind die Smartphones, die mobilen PCs und die Media-Tablets die Anwendungen, die das Halbleiterwachstum bis 2014 vorantreiben. Insbesondere die Media-Tablets sind ein besonders schnell wachsendes Produktsegment und auch für die zukünftige Entwicklung von besonderer großer Bedeutung. Zunehmende Konkurrenz soll dieses Produkt für eine größere Anwendergruppe interessant machen. Gartner geht davon aus, dass dieser Markt von 2,4 Mrd. Dollar in 2010 auf 17,8 Mrd. Dollar 2014 anwachsen wird. Die Marktentwicklung für PCs sieht eine gegenteilige Entwicklung voraus. Hier soll ein Umsatzminus von 3,2 % 2011 gegenüber 2010 eintreten. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf sinkende Preise für DRAM zurückzuführen. Gut sieht auch die Prognose für den Halbleiterumsatz im Bereich Mobiltelefone aus, 13,6 % soll dieser gegenüber 2010 steigen. Insgesamt soll das Wachstum des Halbleitermarkts 2011 4,6 % gegenüber 2010 betragen, was einem Umsatz in Höhe von 314 Mrd. Dollar entsprechen würde. Der Weltmarkt für Leuchtdioden (LED) ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Für die Zukunft sieht das Marktforschungsinstitut Databeans weiter zweistellige Wachstumsraten voraus. Während der weltweite Umsatz 2010 6,9 Mrd. Dollar betrug, wird für 2015 ein Umsatz von 17,4 Mrd. Dollar angenommen, was einer jährlichen Durchschnittswachstumsrate von 37 % entspricht. Andere Marktforschungsinstitute kommen sogar auf wesentlich höhere Werte. Wesentliche Wachstumstreiber sind einerseits das Energiesparpotenzial, andererseits der geringe Wartungsbedarf. Die LEDs haben Aussichten, sich sowohl in der allgemeinen Beleuchtung als auch bei industriellen Anwendungen durchzusetzen. Der Photovoltaikmarkt ist 2010 wiederum außerordentlich stark gewachsen. Das Marktforschungsinstitut iSupply sieht aufgrund des starken Wachstums in Deutschland insgesamt einen weltweiten Zubau an Solarmodulen von knapp 16 GW. Das bedeutet ein Wachstum von über 100 % gegenüber 2009. Auch für 2011 sieht das Institut einen vergleichbaren Zuwachs in einer Größenordnung von rund 19 %. Im ersten Halbjahr 2011 wird es vorübergehend einen Rückgang der Neuinstallationen und gleichzeitig höhere Lagerbestände geben, so dass die Preise für Solarmodule unter Druck geraten werden. Die Preise

für kristalline Module werden in der ersten Jahreshälfte in einer geschätzten Größenordnung von 15 % nachgeben, so dass hierdurch die Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte deutlich angekurbelt wird. Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass der wachsende Wettbewerb zwischen den Herstellern in absehbarer Zeit zu deutlich sinkenden Modulpreisen führen wird.

4. STRUKTURELLE ÄNDERUNGEN IN DER PVA TEPLA-GRUPPE

Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 kam es zu einer Veränderung in der Struktur der Tochtergesellschaften der PVA TePla-Gruppe: Die Anteile am assoziierten Unternehmen PVA MIMtech LLC, Cedar Grove/NJ, USA, an welchem die PVA TePla AG mittelbar mit 50 % beteiligt war, wurden im vierten Quartal 2010 veräußert.

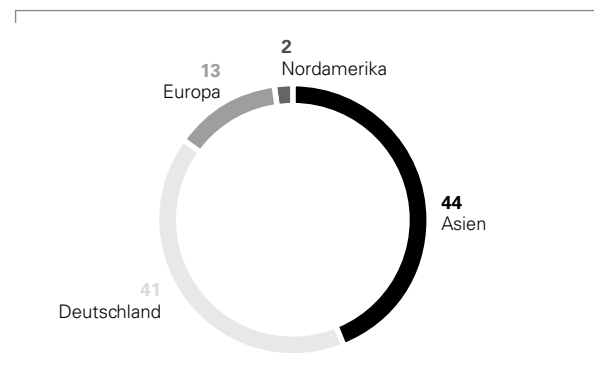
Die bereits im Konzernlagebericht 2009 erläuterte Restrukturierung des Bereichs Plasma Systems am Standort Feldkirchen wurde im Verlauf des Jahres 2010 erfolgreich abgeschlossen und führte zu einer Verlagerung der Bereiche Produktion und Logistik an den Standort Jena. Die Fixkosten für den Bereich Plasma Systems konnten durch diese Maßnahmen signifikant gesenkt werden. Hierdurch sind die Voraussetzungen geschaffen worden, nachhaltig positive Ergebnisse zu erzielen.

5. UMSÄTZE

Die PVA TePla-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2010 einen Konzernumsatz von 120,4 Mio. € (VJ 134,7 Mio. €) und lag damit unterhalb des Vorjahresumsatzes. Aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise 2009 und der damit einhergehenden Investitionszurückhaltung der Kunden im gesamten Verlauf des Jahres 2009 war es zu einem Rückgang des Auftragsbestands 2009 gekommen. Dieser deutlich geringere Auftragsbestand wirkte sich auf den Konzernumsatz 2010 aus, welcher auch im Vorfeld entsprechend prognostiziert worden war. Der Umsatz erreichte im vierten Quartal 2010 einen Wert von 25,4 Mio. € (QI 33,0 Mio. €, QII 30,8 Mio. €, QIII 31,1 Mio. €). Der Rückgang des Umsatzes in der zweiten Jahreshälfte 2010 hängt mit dem Auslaufen der Lieferung von Kristallzuchtanlagen an einen chinesischen Kunden Mitte 2010 zusammen. In Deutschland werden 41 % (VJ 61 %) des Konzernumsatzes erzielt. Die Bedeutung des asiatischen Markts hat zugenommen. 44 % (VJ 27 %) des Gesamtumsatzes entfällt auf diese Region. Insbesondere die Lieferungen von

Kristallzuchtanlagen unterschiedlichen Typs an mehrere chinesische Kunden haben zu diesem hohen Umsatzniveau in dieser Region beigetragen. 13 % des Gesamtumsatzes wird im europäischen Ausland erzielt. Auf Nordamerika entfallen 2 %. Im folgenden Abschnitt werden die Umsätze der drei Geschäftsbereiche Industrial Systems, Semiconductor Systems und Solar Systems im Einzelnen dargestellt.

UMSATZ NACH REGIONEN in %



Geschäftsbereich Industrial Systems

Der GB Industrial Systems erzielte mit 28,4 Mio. € einen geringeren Umsatz als im Geschäftsjahr 2009 mit 38,9 Mio. €. Der Anteil am Gesamtumsatz belief sich auf 24 %. Wie oben bereits beschrieben war der Auftragsbestand zum Ende des Jahres 2009 durch die Wirtschaftskrise stark zurückgegangen, so dass der Umsatz wie erwartet entsprechend geringer als in den Vorjahren ausfiel. Wie in den vorangegangenen Jahren hatte das Marktsegment Hartmetall weiterhin eine große Bedeutung für diesen Geschäftsbereich. Anlagen zur Bearbeitung von Graphitmaterialien und metallisch beheizbare Wärmebehandlungsanlagen machen einen weiteren bedeutsamen Umsatzbeitrag aus. Letztere werden zum Beispiel in der Elektroindustrie zum Löten von Vakuumschaltern eingesetzt. Hochreine Graphite werden in verschiedenen Branchen, wie z. B. in der Halbleiter- und Optoelektronik (LED)-Fertigung oder Luftfahrtindustrie nachgefragt. Asien und insbesondere China sind umsatzmäßig derzeit die wichtigsten Regionen für die Systeme des GB Industrial Systems. Die PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH (LWT) als Tochtergesellschaft der PVA TePla AG arbeitet als Dienstleistungsunternehmen (Contract Processing) im Bereich

Hochtemperatlöten und Wärmebehandlung. Die Tochtergesellschaft generiert ihre Umsätze aus Contract Processing Verträgen, wobei neben reinen Veredelungsarbeiten (Lohnfertigung) auch Komplettprodukte nach Kundenzeichnung hergestellt werden. Der Umsatzanteil der Komplettprodukttherstellung am Gesamtumsatz der LWT ist tendenziell steigend, was die zunehmende Bedeutung dieser erweiterten Dienstleistung widerspiegelt. Da im Contract Processing Geschäft die räumliche Nähe zwischen Lieferant und Kunde aus logistischen Gründen von besonderer Bedeutung ist, konzentrieren sich die Geschäftsaktivitäten der LWT im Wesentlichen auf den westeuropäischen Raum, wobei Deutschland mit weitem Abstand der bedeutendste Markt ist.

Geschäftsbereich Semiconductor Systems

Der Umsatz im GB Semiconductor Systems belief sich 2010 auf 33,9 Mio. € (VJ 38,9 Mio. €). Damit trug dieser Geschäftsbereich 28 % zum Gesamtumsatz der PVA TePla-Gruppe bei. Die Halbleiterindustrie befindet sich seit vergangenen Jahr wieder auf einem Wachstumskurs, nachdem die Umsätze über zwei Jahre geschrumpft waren. Auch die Kapazitäten in der Waferindustrie werden wieder aufgestockt, so dass in der nahen Zukunft wieder mit steigenden Umsätzen im Bereich Kristallzuchtanlagen zu rechnen ist. Im Geschäftsjahr 2010 sind aus diesem Bereich jedoch noch keine wesentlichen Impulse für die Geschäftsentwicklung zu verzeichnen gewesen. Die Niederlassung der PVA TePla AG in Dänemark – zuständig für den Bau von Kristallzuchtanlagen nach dem Floatzonesystem – konnte im Jahr 2010 eine zufriedenstellende Entwicklung verzeichnen. Slim Rod Puller und Analysesysteme wurden im Verlauf des vergangenen Geschäftsjahres an die Kunden geliefert und trugen zum Umsatz dieses Geschäftsbereichs bei. Die Tochtergesellschaft PVA TePla Analytical Systems GmbH, Lieferant von Systemen für die zerstörungsfreie Inspektion und Qualitätskontrolle von Werkstoffen und Materialien durch Ultraschall, lieferte Analysegeräte an führende Technologieunternehmen für die Material- und Bauteilprüfung – über die gesamte Wertschöpfungskette der Chipherstellung hinweg. Diese Tochtergesellschaft hat im besonderen Maße von der Erholung der Halbleiterindustrie profitiert, da sich der Umsatz 2010 verdreifachte und deutlich über den Erwartungen lag. Für das laufende Geschäftsjahr wird mit einer fortgesetzten positiven Tendenz des Auftragseingangs gerechnet, insbesondere durch MEMS (Micro-Electro-Mechanical-Systems)-Hersteller und weitere Investitionen in weltweiten R&D-Instituten. Eine ebenso erfreuliche Entwicklung zeichnete sich für den Bereich Plasma Systems ab. Der Umsatz der Niederlassung in Feldkirchen bei München hat sich 2010 verdoppelt, und es zeichnet

sich nach einigen schwierigen Jahren mit einer grundlegenden Restrukturierung 2009 in diesem Bereich eine nachhaltige Erholung ab. Umsätze wurden insbesondere in der Halbleiterindustrie in den Bereichen Front End für Veraschungs- und Aktivierungsprozesse sowie bei Leistungs- und Verbindungs-Halbleitern, organischen LED Displays (OLED), HBLED, MEMS und im Back End beim Chip Packaging erzielt.

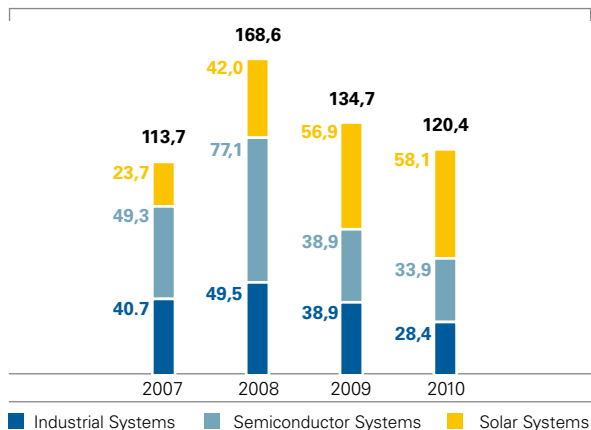
Geschäftsbereich Solar Systems

Der Umsatz im GB Solar Systems belief sich im vergangenen Geschäftsjahr auf 58,1 Mio. € (VJ 56,9 Mio. €) und trug 48 % zum Gesamtumsatz der PVA TePla-Gruppe bei. Die Umsatzerlöse 2010 stammen im Wesentlichen aus dem Auftrag aus dem Jahr 2008 der Bosch Solar Energy, ehemals ersol Wafers (ASi Industries GmbH) und von zwei chinesischen Solarherstellern zur Lieferung von Anlagen zur Herstellung von mono- bzw. multikristallinen Siliziumkristallen. Dies beinhaltete 50 Anlagen zur Herstellung von monokristallinen Siliziumingots sowie eine Reihe von Anlagen zur Herstellung von multikristallinen Siliziumblöcken.

Die PVA TePla AG weist in ihrem Einzelabschluss einen Umsatzwert von 113,2 Mio. € (VJ 139,1 Mio. €) aus. Der Rückgang ist im geringeren Umsatzumfang im Bereich Vacuum Systems – wie oben bereits geschildert – und einem Umsatzrückgang im Bereich Floatzone Systems in Dänemark begründet.

KONZERNUMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in Mio. €



6. AUFTRAGSLAGE

AUFTRAGSEINGANG

Im Geschäftsjahr 2010 ist der Auftragseingang des Konzerns mit 93,4 Mio. € deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum (68,9 Mio. €) gestiegen. Die GB Industrial Systems und Semiconductor Systems profitierten von der verbesserten globalen Wirtschaftslage. Auch die Book-to-Bill-Ratio auf Konzernebene mit einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Wert von 0,8 bringt diese positive Entwicklung zum Ausdruck (VJ 0,5).

Der **Geschäftsbereich Industrial Systems** erreichte einen Auftragseingang in Höhe von 40,8 Mio. € (VJ 20,2 Mio. €) und trug damit 44 % zum Gesamtauftragseingang bei. Rund 70 % der Bestellungen für Vakuumanlagen kamen wie im Vorjahr aus dem Ausland. Auf Kunden in Asien entfallen rund 55 % aller Aufträge. Der überwiegende Teil der Vakuumanlagen wird nach wie vor von Kunden aus dem Hartmetallmarkt bestellt. Weitere wichtige Geschäftsfelder sind Anlagen zur Herstellung bzw. thermischen Behandlung von Graphit sowie Anlagen, die der Materialherstellung bzw. Lötprozessen in der Elektroindustrie dienen.

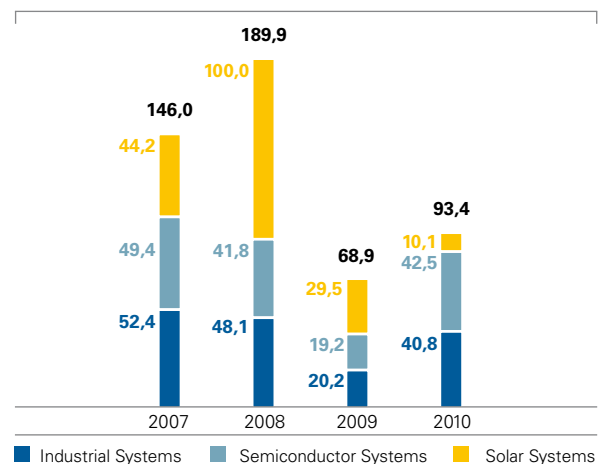
Der **Geschäftsbereich Semiconductor Systems** verzeichnete 2010 ebenfalls einen Zuwachs des Auftragseingangs und kam auf 42,5 Mio. € (VJ 19,2 Mio. €). Der Auftragseingang erzielte nun einen Anteil von 45 % am Gesamtauftragseingang. Die PVA TePla Danmark als Hersteller von Floatzoneanlagen erhielt im Verlauf des Jahres 2010 zwei größere Aufträge aus China über die Lieferung von Systemen, in denen hochreine, monokristalline Siliziumstäbe vorwiegend für Hochleistungsbauteile gezogen werden können. Der Bereich Plasma Systems am Standort Feldkirchen verzeichnete eine sehr erfreuliche Entwicklung und konnte mit 12,8 Mio. € den höchsten Auftragseingang in den vergangenen zehn Geschäftsjahren verbuchen. Ca. 72 % des Auftragseingangs kamen aus Asien, gefolgt von Europa mit 13 %, Deutschland mit 12 % und Nordamerika mit 3 %. Taiwanische Halbleiterhersteller im Bereich Chip Packaging sowie europäische Hersteller aus dem HBLD Markt sind die wichtigsten Auftraggeber für diesen Bereich. Die Aufträge für Analysesysteme der Tochtergesellschaft PVA TePla Analytical Systems zur zerstörungsfreien Inspektion von Materialien in Höhe von 9,3 Mio. € kamen in erster Linie aus der Halbleiterindustrie in Europa und Asien.

Der **Geschäftsbereich Solar Systems** verbuchte Kundenaufträge in Höhe von 10,1 Mio. € (VJ 29,5 Mio. €). Somit erreichte dieser Geschäftsbereich einen Anteil von 11 % am gesamten Auftragseingang und konnte damit die Erwartungen nicht erfüllen. Der chinesische Kunde Tianwei New Energy Wafer Co. Ltd erteilte einen Auftrag zur Lieferung von Anlagen zur Herstellung von multikristallinen Silizium-Ingots im Auftragswert von rund 5 Mio. €.

Bei einer isolierten Betrachtung der **PVA TePla AG** ist der Auftragseingang auf 80,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum (VJ 61,6 Mio. €) gesteigert worden. Darin ist der Wert von Aufträgen anderer Konzerngesellschaften in Höhe von 4,8 Mio. € (VJ 2,3 Mio. €) enthalten. Insbesondere die deutliche Belebung der Nachfrage in den Bereichen Vacuum Systems, Plasma Systems und Floatzoneanlagen führte zu diesem erfreulichen Auftragseingang.

AUFTRAGSEINGANG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in Mio. €



AUFTRAGSBESTAND

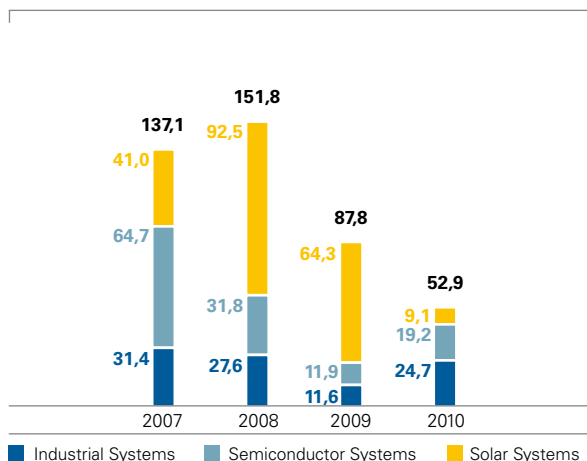
Der Auftragsbestand der PVA TePla-Gruppe wird nach Abzug der gemäß Fertigstellungsgrad bereits berücksichtigten Umsätze (Teilumsatzrealisierung nach der Percentage of Completion-Methode, PoC) ausgewiesen. Der Konzern verfügte zum 31. Dezember 2010 über einen Auftragsbestand in Höhe von 52,9 Mio. € (VJ 87,8 Mio. €). Der Vorjahreswert konnte somit nicht wieder erreicht werden. Wesentlicher Grund hierfür ist der deutliche Rückgang des Auftragsbestands im GB Solar Systems auf 9,1 Mio. € (VJ 64,3 Mio. €). In diesem Bereich wurde der Auftragsbestand um 6,7 Mio. € bereinigt. Ein im ersten Quartal 2008 über einen Systemintegrator hereingenommener

Auftrag aus der europäischen Solarindustrie konnte nicht umgesetzt werden. Die GB Industrial Systems sowie GB Semiconductor Systems konnten ihren Auftragsbestand demgegenüber stark erhöhen. Der GB Industrial Systems erreichte 24,7 Mio. € (VJ 11,6 Mio. €) und GB Semiconductor Systems erzielte 19,1 Mio. € (VJ 11,9 Mio. €).

Der Auftragsbestand der **PVA TePla AG** – in der Einzelbetrachtung zu Nominalwerten entsprechend der deutschen Rechnungslegung – liegt bei 83,7 Mio. € (VJ 125,2 Mio. €). Auch hier ist in erster Linie der Rückgang mit dem rückläufigen Auftragsbestand des Bereichs Solar Systems zu erklären. Die übrigen Bereiche verzeichnen zwar deutliche Zuwächse, können jedoch den Bereich Solar Systems nicht ausgleichen.

AUFTRAGSBESTAND NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in Mio. €



7. PRODUKTION

Die Produktion der Systeme und Anlagen sowie das Contract Processing erfolgten im Inland im Geschäftsjahr 2010 an den Standorten Wettenberg, Feldkirchen, Siegen, Aalen und Jena. Die Produktion am Standort Feldkirchen wurde im Rahmen einer Restrukturierung des Bereichs Plasma Systems im Verlaufe 2010 geschlossen und an den Standort Jena verlagert. Im Ausland wurde an den Standorten Corona in den USA und Frederikssund in Dänemark produziert. Die Fertigungstiefe wurde in allen Bereichen weiterhin

auf niedrigem Niveau gehalten. Eine eigene Teilefertigung findet nur in geringem Umfang statt. Dies führt zu einem prozentual relativ hohen Wareneinsatz, bietet jedoch die Möglichkeit, die benötigten Produktionskapazitäten auch kurzfristig und flexibel an den eventuell veränderten Bedarf anzupassen.

8. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Kosten für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtszeitraum im Konzern 3,3 Mio. € (VJ 2,4 Mio. €). Im Folgenden werden einige Beispiele an Entwicklungen aus den einzelnen Geschäftsbereichen aufgezeigt:

Geschäftsbereich Industrial Systems

Im Geschäftsbereich Industrial Systems erfolgen F&E-Arbeiten weitgehend im Rahmen von bezahlten Kundenaufträgen; diese Kosten werden daher als Herstellungskosten des Umsatzes gebucht und nicht gesondert ausgewiesen. Die anteiligen F&E-Leistungen, die zu Neuerungen und Optimierungen der Produkte führen, können mit rund 10 % der gesamten Konstruktionsleistung angesetzt werden.

Geschäftsbereich Semiconductor Systems

Im Bereich Plasma Systems verläuft das Projekt zur Entwicklung eines Scherspannungs-Messgerätes für die neue Generation der 450 mm-Wafer für die Halbleiterindustrie planmäßig. Das Projekt ist Bestandteil der „European Equipment & Materials Initiative for 450 mm Wafer“ (EEMI 450), in der sich alle führenden europäischen Halbleiter-Anlagenbauer und Materialhersteller zusammengeschlossen haben. Die PVA TePla AG ist Partner in diesem Konsortium, das sich zum Ziel gesetzt hat, als erste Region in der Welt produktionstaugliche 450mm-Technologien und -systeme auf den Markt zu bringen. Im Bereich Analytical Systems wurde 2010 an der Fortentwicklung der erfolgreichen SAM 300/400-Serie – Analysensysteme für die Halbleiterindustrie, Materialforschung und biologisch-medizinische Forschung mit einer nunmehr noch leistungsstärkeren Software zur Datenauswertung – gearbeitet. Signifikante Verbesserungen hinsichtlich Throughput und Abbildungsqualität wurden bei Mehrkanalsystemen erzielt (TWIN und QUAD Serie). Weiterer Schwerpunkt waren die Fortführung der Entwicklungen auf dem Gebiet der vollautomatisierten Waferinspektionssysteme (AUTO WAFER 300) und neuer Systeme für die Inspektion kompletter elektronischer Module (AUTO TRAY). Zudem wurde das Auto-Ingot-System – ein Analysensystem zur Detektion von Fehlstellen in gezogenen Siliziumkristallen – technologisch weiterentwickelt. Weiter reduzierte Fehldetektionen und gesteigerte Nachweisempfindlichkeit (detection

limit) garantieren nun eine höhere Produktivität für den Kunden. Im Bereich Floatzone Systems ist 2010 ein neuentwickeltes „Blind Pulling Automation System“ für das Floatzonesystem FZ-14M fertig gestellt und erfolgreich getestet worden. Dieses System automatisiert weitergehend den Kristallzuchtprozess und führt somit zu einer größeren Produktivität auf Seiten des Kunden.

Geschäftsbereich Solar Systems

Im Rahmen des ins Leben gerufenen Spitzenclusters „Solarvalley Mitteldeutschland“ wird neben einer Reihe von Forschungsvorhaben insbesondere die Weiterentwicklung des Czochralski (Cz)-Verfahrens zur Züchtung von einkristallinen Silizium-Ingots vorangetrieben. In den letzten Jahrzehnten wurde diese Entwicklung in erster Linie von der Halbleiterindustrie getrieben, in der heute hochreine Silizium-Einkristalle mit 300 mm Durchmesser produziert werden. Durch das rasante Wachstum in der Photovoltaik wurde in den letzten Jahren begonnen, das Cz-Verfahren auf die im Vergleich zur Mikroelektronik unterschiedlichen Anforderungen in Hinblick auf Materialqualität und Kosten zu modifizieren. Dabei sind noch bei weitem nicht alle Kostenreduktionspotenziale der bestehenden Cz-Technologie ausgeschöpft, die einen signifikanten Beitrag zum Erreichen der Netzparität liefern können. Ein wesentliches Ziel der Weiterentwicklung des Cz-Verfahrens für die Photovoltaik ist es deshalb, durch Einführung innovativer Ansätze eine deutliche Kostenreduktion innerhalb der Cz-Kristallzucht zu erreichen. Dies betrifft sowohl die Anlagentechnik als auch den Zyklus des kompletten Züchtungsprozesses. Im Rahmen dieses Vorhabens werden vor allem die Bereiche Nachchargiereinrichtungen, Entwicklung optimierter Wachstums- und Abkühlprozesse und Weiterentwicklung der Messtechnik und Computersimulation weiterentwickelt. Nachchargiereinrichtungen ermöglichen es, Ausgangsmaterial, das in unterschiedlicher Form zum Beispiel als größere Brocken oder als kleineres Granulat vorliegen kann, der heißen Schmelze zuzuführen. Mit Hilfe dieser Einrichtung wird der Tiegel maximal mit Ausgangsilizium befüllt und somit das herstellbare Kristallgewicht pro Kristallzuchtungsversuch maximiert. Durch optimierte Wachstums- und Abkühlprozesse sollen Silizium-Kristalle mit so hoher mechanischer Stabilität hergestellt werden, dass daraus dünnere Wafer gesägt und zu Solarzellen prozessiert werden können, ohne dass die Bruchrate signifikant steigt. Die Optimierung der Abkühlphase erfordert neben der eigentlichen Anlagen- und Prozessmodifikation vor allen Dingen auch eine Anpassung und Optimierung der Prozesssteuerung, die heute noch nicht für eine flexible Prozessführung im Bereich der Abkühlphase ausgelegt ist. Durch die Weiterentwicklung der Messtechnik

und Computersimulation sollen genauere, schnellere oder weiterführende Erkenntnisse zu den Wärme- und Stofftransportprozessen erzielt werden. Diese bestimmen maßgeblich die Kristalleigenschaften. Daher müssen die Wachstumsbedingungen in Form von Temperatur, Strömung, Stofftransport und thermische Spannungen und deren Auswirkungen auf den Kristallzuchtungsprozess bekannt sein, um diesen in gewünschter Art und Weise beeinflussen zu können.

9 INVESTITIONEN

Mit einem Wert von 2,5 Mio. € (VJ 2,7 Mio. €) war das Investitionsvolumen im Jahr 2010 etwas geringer als im Vorjahr. Die größte Einzelinvestition war ein weiterer Lötöfen für die Tochtergesellschaft PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena. Aufgrund der guten Geschäftserwartungen wurde hier eine Kapazitätserweiterung am Standort Wettberg notwendig. Die weiteren Investitionen sind im Wesentlichen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf Lizenzen für Software zurückzuführen. Hinzu kam der Erwerb eines Erweiterungsgrundstücks am Standort Wettberg.

Auch bei der Einzelbetrachtung der PVA TePla AG lag der Wert der Investitionen 2010 mit 1,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert in Höhe von 1,9 Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 0,9 Mio. € (VJ 1,7 Mio. €). Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände erreichten einen Wert von 0,4 Mio. € (VJ 0,2 Mio. €). Investitionen in Finanzanlagen wurden wie im Vorjahr nicht getätigt.

10. PERSONALENTWICKLUNG

Zum Bilanzstichtag beschäftigte der Konzern 488 Mitarbeiter (VJ 501 Mitarbeiter). Gegenüber dem Vorjahresstichtag hat sich die Mitarbeiterzahl somit leicht verringert. Im GB Industrial Systems liegt die Anzahl der Mitarbeiter bei 253 Mitarbeitern (VJ 245 Mitarbeiter). Die Mitarbeiterzahl im GB Semiconductor Systems erreicht 218 Mitarbeiter (VJ 242 Mitarbeiter). Die Verringerung der Mitarbeiterzahl in diesem Geschäftsbereich ist im Wesentlichen auf die Restrukturierungsmaßnahmen 2010 im Bereich Plasma Systems am Standort in Feldkirchen zu erklären. Im GB Solar Systems werden 17 Mitarbeiter beschäftigt (VJ 14 Mitarbeiter). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass dieser

Bereich wesentliche Lieferungen und Leistungen von den anderen Geschäftsbereichen bezieht. Dies umfasst vor allem die Montage der Anlagen durch die organisatorisch dem GB Semiconductor Systems zugeordnete Tochtergesellschaft PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH. In der regionalen Betrachtung zeigt sich, dass in Europa mit 450 (VJ 467) Personen der weitaus größte Teil der Mitarbeiter beschäftigt ist. In den USA waren Ende 2010 25 (VJ 21) Mitarbeiter und in Asien wie zum Vorjahresstichtag 13 Mitarbeiter beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2010 lag die Zahl junger Menschen in der Ausbildung bei der PVA TePla-Gruppe bei 16 Mitarbeitern (VJ 19). 4 junge Männer und Frauen erhalten eine kaufmännische und 12 eine gewerbliche Ausbildung.

Die **PVA TePla AG** beschäftigte zum Jahresende 2010 303 Mitarbeiter (VJ 317 Mitarbeiter). Die Verringerung der Mitarbeiterzahl ist auf die Restrukturierungsmaßnahmen 2010 im Bereich Plasma Systems am Standort Feldkirchen zurückzuführen. In Frederikssund (Dänemark) werden 12 Mitarbeiter (VJ 12 Mitarbeiter) beschäftigt.

11. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

PVA TEPLA-KONZERN

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2010 lag mit 121,7 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von 128,0 Mio. €.

Der Wert der Sachanlagen ist vor allem durch die planmäßigen Abschreibungen auf 34,1 Mio. € (VJ 34,5 Mio. €) zurückgegangen. Der Wert der immateriellen Vermögenswerte lag unverändert bei 8,7 Mio. € (VJ 8,7 Mio. €). Die latenten Steueransprüche betragen 2,9 Mio. € (VJ 3,3 Mio. €). Insgesamt betrug der Wert der langfristigen Vermögenswerte 46,2 Mio. € gegenüber 47,6 Mio. € im Vorjahr.

Die kurzfristigen Vermögenswerte wurden insgesamt auf 75,5 Mio. € (VJ 80,4 Mio. €) reduziert. Die größte Veränderung erfolgte bei den kurzfristigen Forderungen. Diese konnten auf 17,0 Mio. € (VJ 22,9 Mio. €) vermindert werden, vor allem durch eine Senkung des Bestandes an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 13,7 Mio. € (VJ 17,2 Mio. €). Die geleisteten Anzahlungen sind durch das geringere Geschäftsvolumen weiter auf 1,5 Mio. € (VJ 3,7 Mio. €) zurückgegangen. Der Wert der flüssigen Mittel wurde aufgrund des hohen operativen Cash Flows auf 30,3 Mio. € (VJ 28,4 Mio. €) gesteigert. Der Wert der Vorräte ist insgesamt leicht auf 21,0 Mio. € (VJ 20,0 Mio. €)

angestiegen. Einem Rückgang bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen steht ein Anstieg bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen gegenüber. Die künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen sind weiter auf 5,8 Mio. € (VJ 8,9 Mio. €) zurückgegangen. Dies ist auf die Abarbeitung der vorhandenen Aufträge und den geringeren Auftragsbestand zurückzuführen.

Die Passivseite der Bilanz zeigt insgesamt einen reduzierten Wert der kurzfristigen Schulden von 42,5 Mio. € zum 31. Dezember 2010 (VJ 51,7 Mio. €). Der größte Rückgang erfolgte bei den Steuerrückstellungen. Vor allem durch entsprechende Steuerzahlungen sind diese auf 2,0 Mio. € (VJ 6,4 Mio. €) gesunken. Ebenso sind die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen im Zuge der weiteren Bearbeitung der Aufträge und aufgrund des geringeren Auftragsbestands von 16,4 Mio. € auf 13,5 Mio. € zurückgegangen, die Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen im Gegenzug auf 1,7 Mio. € (VJ 0,6 Mio. €) angestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich auf 4,3 Mio. € (VJ 3,5 Mio. €) erhöht. Die Werte der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 11,8 Mio. € (VJ 12,6 Mio. €) und der abgegrenzten Schulden in Höhe von 6,8 Mio. € (VJ 7,4 Mio. €) haben sich nicht signifikant verändert. Der Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 1,2 Mio. € (VJ 2,7 Mio. €) ist darauf zurückzuführen, dass ein Teil der Darlehen zur Finanzierung der Akquisition der PVA TePla Analytical Systems im Laufe des Jahres zur Rückzahlung fällig wurde.

Die langfristigen Schulden (einschließlich der langfristigen Rückstellungen) haben sich insgesamt gegenüber dem Vorjahreswert von 25,2 Mio. € auf jetzt 24,8 Mio. € vermindert. Dies ist auf die Abnahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 12,9 Mio. € (VJ 13,3 Mio. €) zurückzuführen. Die Pensionsrückstellungen sind planmäßig auf 8,1 Mio. € (VJ 7,7 Mio. €) gestiegen. Die entsprechenden Pensionspläne wurden jeweils von vorherigen Gesellschaften übernommen und beinhalten nur Altzusagen. Neue Pensionszusagen werden generell nicht mehr gegeben. Der Wert der latenten Steuerverbindlichkeiten hat sich auf 3,1 Mio. € (VJ 3,9 Mio. €) verringert. Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des Jahresüberschusses – vermindert um die im Jahr 2010 erstmals gezahlte Dividende in Höhe von 4,4 Mio. € – auf 54,5 Mio. € (VJ 51,1 Mio. €). In Verbindung mit der geringeren Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahreswert von 39,9% auf nunmehr 44,7% weiter angestiegen.

Die Liquiditätssituation der PVA TePla-Gruppe war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 wieder sehr positiv. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 stehen flüssigen Mitteln in Höhe von 30,3 Mio. € (VJ 28,4 Mio. €) und kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 1,0 Mio. € (VJ 0) Finanzverbindlichkeiten im kurzfristigen Bereich in Höhe von 1,2 Mio. € (VJ 2,7 Mio. €) und im langfristigen Bereich in Höhe von 12,9 Mio. € (VJ 13,3 Mio. €) gegenüber. Damit konnte auch die Nettofinanzposition des Konzerns weiter auf einen Wert von +17,2 Mio. € (VJ +12,4 Mio. €) verbessert werden. Dieser positive Saldo, die Fristigkeit der langfristigen Finanzverbindlichkeiten, die vorliegenden – auf monatlicher Basis aktualisierten – Liquiditätsplanungen und die von den Banken zugesagten Kreditlinien in Höhe von 17,0 Mio. € (VJ 17,0 Mio. €) und Avallinien in Höhe von 97,0 Mio. € (VJ 107,0 Mio. €) bieten der PVA TePla aus heutiger Sicht genügend Finanzierungsspielraum zur Abwicklung des geplanten Geschäftsvolumens. Die kurzfristigen Kredit- und Avallinien stehen sämtlich ohne Besicherung zur Verfügung.

Auch im Jahr 2010 konnte mit +11,2 Mio. € (VJ +29,6 Mio. €) wieder ein deutlich positiver operativer Cash Flow erzielt werden. Dieser Wert ist in den Bereichen Vakuumanlagen und Kristallzuchtanlagen aufgrund der Projektstruktur der Aufträge stichtagsbezogen starken Schwankungen unterworfen. Zu Beginn der Aufträge erhalten wir nennenswerte Anzahlungen, die bei großen Aufträgen den gesamten Cash Flow positiv beeinflussen. Während der Bearbeitung ist der Cash Flow der Aufträge negativ, wohingegen zeitnah zur Lieferung die Restzahlung bis auf eine geringe Restrate erfolgt. Aufgrund des oben dargestellten Umfangs der Investitionsmaßnahmen lag der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit mit -2,1 Mio. € auf dem des Vorjahres (-2,2 Mio. €). Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -7,5 Mio. € (VJ -4,1 Mio. €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die erstmalige Zahlung einer Dividende in Höhe von 4,4 Mio. € zurückzuführen. Die planmäßige Tilgung der langfristigen Darlehen betrug 1,4 Mio. € (VJ 1,3 Mio. €). Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind um 1,5 Mio. € zurückgegangen (VJ Anstieg um 1,5 Mio. €) und die Zinsauszahlungen betragen 1,1 Mio. € (VJ 1,0 Mio. €). Der Gesamtwert des Cash Flow (einschließlich wechsellkursbedingter Veränderungen) lag im Jahr 2010 bei +1,9 Mio. € (VJ +23,2 Mio. €). Das seit dem Stichtag 1. Januar 2008 zur Finanzierung der Baumaßnahmen in Wettengel bestehende weitere Darlehen in Höhe von ursprünglich 10,0 Mio. € wurde zum 31. Dezember 2010 nicht in Anspruch genommen. Hieraus besteht eine weitere Liquiditätsreserve in Höhe von 8,0 Mio. €.

PVA TEPLA AG

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2010 hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von 99,4 Mio. € auf jetzt 85,8 Mio. € vermindert. Die größte Veränderung fand dabei im Bereich der Forderungen statt.

Der Wert des Anlagevermögens beträgt insgesamt 34,7 Mio. € (VJ 35,0 Mio. €). Der Wert der immateriellen Vermögensgegenstände ist hierbei mit 0,8 Mio. € (VJ 0,7 Mio. €) leicht angestiegen. Der Wert des Sachanlagevermögens ist auf 25,2 Mio. € (VJ 25,6 Mio. €) leicht gesunken. In beiden Kategorien stehen die oben dargestellten Investitionen den planmäßigen Abschreibungen gegenüber. Der Wert der Finanzanlagen ist mit 8,7 Mio. € (VJ 8,7 Mio. €) unverändert.

Der Gesamtwert der Vorräte lag mit 0,7 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von 0,9 Mio. €. Dabei hat sich der Wert der fertigen Erzeugnisse und Waren auf 5,4 Mio. € (VJ 2,6 Mio. €) erhöht. Der Wert der unfertigen Erzeugnisse ist auf 31,5 Mio. € (VJ 37,8 Mio. €) zurückgegangen. Der Wert der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist auf 4,2 Mio. € (VJ 3,7 Mio. €) angestiegen. Das Volumen der abgesetzten erhaltenen Anzahlungen betrug 41,0 Mio. € (VJ 44,2 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem hohen Vorjahreswert von 15,6 Mio. € wieder auf 10,0 Mio. € zurückgegangen. Der Wert der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist erheblich auf 10,1 Mio. € (VJ 20,6 Mio. €) gesunken. Die Montage der Anlagen für den Bereich Kristallzuchtanlagen und Solar Systems innerhalb der PVA TePla AG erfolgt bei der PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH. Im Zuge der weiteren Abwicklung der Aufträge dieses Bereiches hat sich das Volumen der geleisteten Anzahlungen stark reduziert. Der Wert der liquiden Mittel ist durch den positiven Cash Flow auf 27,2 Mio. € (VJ 25,3 Mio. €) angewachsen. Hinzu kommen kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 1,0 Mio. € (VJ 0 Mio. €).

Die Passivseite der Bilanz zeigt einen weiteren Rückgang der Verbindlichkeiten auf 19,9 Mio. € (VJ 29,0 Mio. €). Haupteinflussfaktor für diese Entwicklung war ein deutlicher Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf 4,2 Mio. € (VJ 10,9 Mio. €). Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf einen Wert von 10,1 Mio. € (VJ 12,0 Mio. €) wurde vor allem durch die planmäßige Rückzahlung eines Darlehens zur Finanzierung der Übernahme der PVA TePla Analytical Systems und die planmäßige Tilgung der weiteren Darlehen verursacht. Die nach der Saldierung

verbleibenden erhaltenen Anzahlungen betragen 2,1 Mio. € (VJ 2,4 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 2,8 Mio. € (VJ 2,3 Mio. €). Die Pensionsrückstellungen haben sich auf 8,2 Mio. € (VJ 7,1 Mio. €) erhöht. Hier wurden bereits in den Vorjahren von den steuerlichen Regelungen abweichende realistischere Parameter gewählt. Insbesondere die Reduzierung des Zinssatzes gegenüber dem steuerlich zulässigen Wert in Höhe von 6% diente dazu, die tatsächlich zu erwartenden Belastungen realistischer abzubilden. Dennoch ergab sich hier ein Sondereffekt aus der erstmaligen Anwendungen der Neuregelungen des BilMoG. Dieser ist im Wesentlichen auf die Berücksichtigung der Gehalts- und Rententrends zurückzuführen. Die zugrunde liegenden Pensionspläne wurden jeweils von vorherigen Gesellschaften übernommen und beinhalten nur Altzusagen. Neue Pensionszusagen werden generell nicht mehr gegeben. Die Steuerrückstellungen sind auf 1,4 Mio. € (VJ 6,3 Mio. €) gesunken. Dies ist auf Steuerzahlungen im Jahr 2010 zurückzuführen. Die Sonstigen Rückstellungen sind auf 13,5 Mio. € (VJ 15,8 Mio. €) gesunken.

Das Eigenkapital stieg weiter auf 42,7 Mio. € (VJ 41,2 Mio. €) an. Hier steht dem erzielten Jahresüberschuss die erstmalige Auszahlung einer Dividende im Jahr 2010 gegenüber. In Verbindung mit der geringeren Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote auf nunmehr 49,8% (VJ 41,5%) weiter verbessert. Auf Basis des guten Ergebnisses konnte auch der Bilanzgewinn auf 18,8 Mio. € (VJ 17,3 Mio. €) weiter gesteigert werden. Auf dieser Basis und vor dem Hintergrund der guten Liquiditätssituation schlägt der Vorstand vor, in diesem Jahr eine Dividende in Höhe von 0,15 € pro Aktie auszuschütten und das verbleibende Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Zum 31. Dezember 2010 standen flüssige Mittel in Höhe von 27,2 Mio. € (VJ 25,3 Mio. €) zur Verfügung. Hinzu kommen kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 1,0 Mio. € (VJ 0 Mio. €). Die derzeitige Liquiditätssituation sowie die vorliegenden, auf monatlicher Basis aktualisierten Liquiditätsplanungen und die von den Banken zugesagten Kreditlinien in Höhe von 17,0 Mio. € (VJ 17,0 Mio. €) und Avallinien in Höhe von 97,0 Mio. € (VJ 107,0 Mio. €) bieten der PVA TePla AG genügend Finanzierungsspielraum zur Abwicklung des geplanten Geschäftsvolumens. Die kurzfristigen Linien stehen sämtlich ohne Besicherung zur Verfügung.

12. ERTRAGSLAGE

PVA TEPLA-KONZERN

Im Geschäftsjahr 2010 hat die PVA TePla wieder ein sehr gutes Ergebnis erreicht. Es wurde trotz des geringeren Geschäftsvolumens ein Betriebsergebnis (EBIT) von 12,0 Mio. € (VJ 16,6 Mio. €) und ein Konzernjahresüberschuss von 7,5 Mio. € (VJ 10,7 Mio. €) erzielt. Die EBIT-Marge lag mit 10,0% (VJ 12,3%) am oberen Ende der prognostizierten Bandbreite von 8–10%. Die Umsatzrendite betrug 6,2% (VJ 7,9%). Bei der Reduzierung des Konzernumsatzes auf 120,4 Mio. € (VJ 134,7 Mio. €) betrug das Bruttoergebnis 31,2 Mio. € (VJ 38,9 Mio. €). Somit wurde eine Bruttomarge von 25,9% erzielt (VJ 28,9%). Die Vertriebskosten beliefen sich auf 9,0 Mio. € (VJ 8,0 Mio. €). Hier ist relevant, in welchen Teilmärkten die Geschäfte abgewickelt werden und ob dabei Provisionen für Vertretungen anfallen. Die Verwaltungskosten haben sich mit 8,7 Mio. € (VJ 8,4 Mio. €) gegenüber den Vorjahreswerten leicht erhöht. Die F&E-Kosten sind auf 3,3 Mio. € (VJ 2,4 Mio. €) angestiegen. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen lag bei +2,1 Mio. € (VJ -1,2 Mio. €).

Im GB Industrial Systems lag das EBIT mit 2,0 Mio. € aufgrund des geringeren Umsatzes unter dem guten Vorjahresergebnis in Höhe von 5,3 Mio. €. Erfreulich ist die deutliche Verbesserung des Ergebnisses im GB Semiconductor Systems. Hier konnte das EBIT auf 2,9 Mio. € (VJ -0,8 Mio. €) erheblich verbessert werden. Dies ist auf das hohe Umsatzvolumen in den Bereichen Analysesysteme, Plasma Systems und Floatzoneanlagen zurückzuführen. Im GB Solar Systems wurde ein EBIT in Höhe von 7,1 Mio. € (VJ 11,8 Mio. €) erzielt.

Der Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen lag insgesamt bei -0,9 Mio. € (VJ -1,1 Mio. €). Der Ergebnisbeitrag aus dem assoziierten Unternehmen PVA MIMtech LLC betrug -0,4 Mio. € (VJ +0,044 Mio. €) und ist vor allem auf Einmalbeträge aus dem Verkauf der Anteile zurückzuführen. Das Ergebnis vor Steuern betrug 10,7 Mio. € (VJ 15,6 Mio. €) und der Jahresüberschuss 7,5 Mio. € (VJ 10,7 Mio. €). Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von -3,2 Mio. € (VJ -4,9 Mio. €) setzt sich zusammen aus laufendem Steueraufwand in Höhe von 3,6 Mio. € (VJ 5,6 Mio. €) und einem Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von 0,3 Mio. € (VJ 0,7 Mio. €).

PVA TEPLA AG

Im Geschäftsjahr 2010 hat die PVA TePla AG Umsatzerlöse in Höhe von 113,2 Mio. € (VJ 139,1 Mio. €) erzielt. Das Bruttoergebnis betrug 17,2 Mio. € (VJ 26,4 Mio. €). Die Bruttomarge lag bei 15,2% (VJ 19,0%). Die Vertriebskosten sind auf 7,0 Mio. € (VJ 5,7 Mio. €) angestiegen. Die Verwaltungskosten lagen mit 5,9 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (5,9 Mio. €). Die F&E-Kosten stiegen auf 2,0 Mio. € (VJ 1,5 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 7,9 Mio. € lagen über dem Vorjahreswert (5,4 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 4,2 Mio. € deutlich unter dem Vorjahr (6,2 Mio. €). Erträge aus der Ausschüttung von Ergebnissen der Tochtergesellschaften wurden 2010 nicht erzielt (VJ 1,5 Mio. €). Die Erträge aus den Ergebnisabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften betrugen 5,8 Mio. € (VJ 10,4 Mio. €). Der Zinsaufwand betrug 1,4 Mio. € (VJ 1,2 Mio. €). Die Zinserträge erreichten einen Wert von 0,7 Mio. € (VJ 0,5 Mio. €). Aufgrund der schwachen Geschäftsentwicklung der PlaTeG GmbH, Siegen, wurde gegenüber dieser Tochtergesellschaft ein Darlehensverzicht mit Besserungsabrede in Höhe von 1,1 Mio. € (VJ 0) ausgesprochen. Dieser Aufwand ist wesentlicher Bestandteil der außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 2,0 Mio. € (VJ 2,3 Mio. €). Hinzu kommen hier vor allem Aufwendungen im Rahmen der Umstellungen gemäß BilMoG, speziell aus der Erhöhung der Pensionsrückstellungen. Die Aufwendungen für Ertragsteuern beliefen sich auf 3,0 Mio. € (VJ 5,5 Mio. €). Insgesamt erzielte die PVA TePla AG ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 11,0 Mio. € (VJ 21,4 Mio. €) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 5,8 Mio. € (VJ 13,8 Mio. €). Es wurde eine Umsatzrendite von 5,1% (VJ 9,9%) erzielt.

13. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2010 liegen nicht vor.

14. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

14.1. CHANCEN UND RISIKEN AUS DEN ABSATZMÄRKTEN

Die Chancen auf den Märkten für die Produkte aus unserem Unternehmen ergeben sich aus der Investitionstätigkeit von Kunden, die Hightech-Materialien bearbeiten oder herstellen. Wachsende Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen und in Produktionsstätten z. B. für Automobile weltweit sind nur einige Beispiele für Bereiche, in denen Materialien aus unseren Vakuumsystemen zum Einsatz kommen können. In Märkten wie der Photovoltaik und der Halbleiterindustrie bietet die PVA TePla Technologien an, die auch in Zukunft fester Bestandteil der jeweiligen Wertschöpfungsketten bleiben werden. In der Halbleiterindustrie können dies z. B. Kristallzuchtanlagen zum Ziehen von Siliziumkristallen mit einem Durchmesser von 300mm oder von hochreinen Siliziumkristallen für die Hochleistungselektronik sein oder Analysesysteme für die zerstörungsfreie Qualitätsüberprüfung in der LED-Fertigung. Insbesondere durch Zukunftstechnologien, die sich mit dem Thema Erneuerbare Energien, z. B. der Photovoltaik auseinandersetzen ergeben sich für Anlagenzulieferer wie der PVA TePla-Gruppe Wachstumschancen. Führende Forschungsinstitute sehen in diesen Bereichen signifikante Wachstumspotenziale.

Die Risiken in den von der PVA TePla bearbeiteten Nischenmärkten liegen besonders in unerwarteten Schwankungen der Investitionstätigkeit der Kunden bzw. Branchen. Dieses Risiko wird durch Diversifizierung des Leistungsangebotes in verschiedene Branchen wie Halbleiter, Photovoltaik, Werkzeug- und Hartmetalltechnik, Herstellung hochwertiger Metalle und Keramiken, Automobil- und Flugzeugindustrie, Elektro- und Elektronikindustrie reduziert. Zyklische, absehbare Schwankungen des Marktvolumens werden vornehmlich durch Zukauf oder Reduzierung von Fremdleistungen ausgeglichen, wobei bei einer unerwartet großen Nachfrage das Risiko von Produktionsengpässen auftreten kann. Die Strategie einer relativ niedrigen Fertigungstiefe erlaubt hier zeitnahe Reaktionen. Auch werden im PVA TePla-Konzern hochwertige Lohnarbeiten – wie Plasmabehandlung oder Hochvakuumlöten und Wärmebehandeln von Bauteilen – angeboten, die erfahrungsgemäß in Zeiten

geringer Investitionsneigung von den Kunden verstärkt nachgefragt werden. Besonders das Halbleitergeschäft, eine wichtige Branche für den Konzern, ist gekennzeichnet durch eine hohe Zyklizität und bietet daher neben den beschriebenen Chancen auch Risiken. Obwohl die Halbleiter-Branche in den letzten Jahrzehnten eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate weit über den meisten Old-Economy-Branchen hatte, umfasst dieser Durchschnitt sowohl starke Wachstums- als auch Rezessionsjahre. In den vergangenen Jahren hatten sich für die PVA TePla-Gruppe große Chancen aus der Erweiterung der Kapazitäten für 300mm-Kristalle durch Waferhersteller ergeben. Durch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise und die damit einhergehende starke Beeinträchtigung des Halbleitermarkts waren die Marktchancen für entsprechende Anlagen in den letzten beiden Jahren getrübt. Es zeichnet sich jedoch wieder ein verstärkter Investitionsbedarf bei den Halbleiterherstellern ab. Die zukünftige weltweite Gesamtwirtschaftslage kann nicht abschließend beurteilt werden. Nach dem vorläufigen Ende der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise befinden sich die entwickelten Industrieländer zwar nicht mehr in einer Rezession, die weitere wirtschaftliche Entwicklung und insbesondere die Investitionstätigkeit vieler Unternehmen bleiben jedoch unklar. Lediglich die wirtschaftliche Entwicklung der Schwellenländer – ein ausgesprochen wichtiger Markt für die PVA TePla-Gruppe – zeigt eindeutig nach oben. Das Unternehmen verfolgt die Entwicklung der Wirtschaftslage aufmerksam. Die Auftragseingänge zu Beginn des Jahres 2011 entwickeln sich in den einzelnen Geschäftsbereichen unterschiedlich. In den Märkten für Anlagen aus dem GB Industrial Systems ist weiterhin eine gestiegene Nachfrage zu beobachten; dies trifft auch für Bereiche mit Seriengeschäft (z. B. Plasma Systems) im GB Semiconductor Systems zu. Im GB Solar Systems ist die Auftragslage 2011 – auch in Anbetracht der zumindest in der ersten Jahreshälfte am Markt aufkommenden Überkapazitäten – schwer zu prognostizieren. In einem großen und mittelfristig stark wachsenden Markt sehen wir zunehmenden Wettbewerbsdruck vor allem in China. Unsere Chancen liegen in einer führenden Technologie und der kontinuierlichen Optimierung unserer Anlagen und deren Kosteneffizienz.

Angesichts des Auftragsbestands und der Projektlage gehen wir davon aus, dass wir die Jahresziele für 2011 erreichen werden. Insgesamt bieten die flexiblen Strukturen mit einer geringen Fertigungstiefe gute Möglichkeiten, die Kapazitäten ggf. auch an eine geringere Nachfrage anzupassen. Die Erhöhung der Montagetiefe, die Reduzierung von Leih- und Zeitarbeitskräften und die Ausnutzung flexibler Arbeitszeitmodelle sind mögliche Maßnahmen.

14.2. CHANCEN UND RISIKEN AUS VERÄNDERUNGEN VON DEISENKURSEN

Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte gegenüber den Wettbewerbern – insbesondere aus dem Dollar-Raum – steigt bei fallendem Eurokurs. Diese positive Wirkung einer günstigen Wechselkursrelation ist insbesondere auf den Märkten in den USA bzw. in Ländern, deren Währungen an den Dollar gekoppelt sind, gegeben. Trotz der Absicherung von Wechselkursrisiken in einzelnen Geschäften besteht das Risiko einer erneuten Verschlechterung der Wechselkursrelation speziell zwischen Euro und US-Dollar und einer daraus gegebenenfalls resultierenden Verschlechterung unserer Wettbewerbsposition gegenüber Wettbewerbern aus diesem Währungsraum bzw. des sich daraus ergebenden Preisdrucks. Wir begegnen diesem Risiko durch lokale Fertigung in den USA und verstärkten Zukauf aus diesem Währungsraum. Trotz dieser Maßnahmen ist aber nicht auszuschließen, dass eine erneute Verschlechterung der Wechselkursrelation den Preisdruck auf unsere Produkte erhöht und unsere Wettbewerbsfähigkeit besonders gegenüber Konkurrenten aus dem US-Dollar-Raum verschlechtert.

14.3. CHANCEN UND RISIKEN AUS TECHNOLOGISCHEN ENTWICKLUNGEN

Als Anbieter von Technologie zur Herstellung und Bearbeitung von Materialien und Komponenten für Hightechbranchen, bei deren Herstellung Vakuum und hohe Temperatur eine entscheidende Rolle spielen, bestehen die Chancen, dass sich durch neue Anwendungsfelder für in unseren

Anlagen hergestellte Materialien ein zusätzlicher Bedarf entwickelt oder durch die Forschung neue Anforderungen an Materialien definiert werden, die einen neuen Anlagentypus erforderlich machen. Zusammen mit unseren Kunden können wir jederzeit entsprechend diesen neuen Anforderungen neue Anlagen entwickeln und bauen. Nahezu alle von uns gebauten Anlagen sind kundenspezifisch entwickelt worden, so dass wir eine lange Tradition und Erfahrung in technologisch anspruchsvollen Märkten aufweisen können. Reine Atmosphäre – durch Vakuum erzeugt – und hohe Temperatur sind von grundlegender Bedeutung, um die Eigenschaften von Materialien zu beeinflussen und werden auch in Zukunft eine wesentliche Rolle spielen, um hochwertige Materialien herzustellen. Das Risiko der Auftragsverluste durch eine unerwartete, neu am Markt auftauchende (Seiteneinsteiger-) Technologie wird durch ständige Beobachtung neuer branchenspezifischer Forschungs- und Technologiearbeiten und veröffentlichter Ergebnisse sowie Gespräche mit den Schlüsselkunden und Forschungsinstituten weltweit verfolgt und eingeschätzt. Die technologische Weiterentwicklung der Produkte wird neben der laufend vorgenommenen Entwicklungstätigkeit zudem durch das Betreiben eigener Dienstleistungszentren, in denen Werkstoffe und Materialien für Kunden prozessiert werden, zusätzlich gesichert. In besonders hohem Maße kommen dort die Entwicklungsabteilungen des Unternehmens mit neuesten Anforderungen an die Werkstoff- und Materialbeschaffenheit von Seiten der Kunden in Kontakt. Die hohe technische Komplexität der Produkte und der schnelle technologische Fortschritt beinhalten Risiken im Hinblick auf den Bereich Forschung und Entwicklung. Der mittel- und langfristige Erfolg hängt entscheidend davon ab, dass innerhalb angemessener Zeitspannen marktfähige Produkte entwickelt werden, die zeitnah ausreichende Umsätze generieren, so dass der Cash Flow die Innenfinanzierung des Konzerns sichert. Die technische Komplexität unserer Produkte und die hohen Kundenanforderungen bedingen ebenfalls Qualitätsrisiken, die sich in erhöhten Gewährleistungsaufwendungen niederschlagen können.

14.4. CHANCEN UND RISIKEN AUS ZULIEFERUNGEN

Durch die geringe Wertschöpfungstiefe bei der Produktion unserer Anlagen kann die PVA TePla flexibel auf Marktschwankungen reagieren. Eigene Produktionskapazitäten müssen lediglich in sehr geringem Umfang vorgehalten werden, so dass die Produktion je nach Auftragslage schnell ausgeweitet, aber auch schnell zurückgefahren werden kann. Aufgrund des weltweit gestiegenen Produktionsvolumens im Zuge der positiven Wirtschaftsentwicklung hat sich die Wahrscheinlichkeit von Kapazitätsengpässen auf Seiten der Zulieferer vergrößert. Auch die Preise für Rohstoffe (z. B. für Edelstahl und Kupfer) sind tendenziell aufwärts gerichtet. Neben der positiven Wirtschaftsentwicklung wird die Überschwemmungskatastrophe in Australien im Januar 2011 eine erhebliche Rolle bei der Gestaltung der Stahlpreise spielen, da die australischen Kohleminen – zu einem erheblichen Teil überschwemmt – für die Koksproduktion und somit für die Stahlproduktion von großer Bedeutung sind. Grundsätzlich wird dem Risiko von Terminverzögerungen oder Lieferausfällen durch die Auswahl und Qualifikation von Lieferanten und einer intensiven Begleitung unserer Lieferanten begegnet. Die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten wird dadurch begrenzt, dass mehrere Lieferanten für wichtige Komponenten qualifiziert werden und die Zulieferungen auf diese Lieferanten aufgeteilt werden. Das Ausfallrisiko von Lieferanten (z. B. durch Insolvenzen) wird durch eine gezielte Auswahl und Qualifizierung alternativer Lieferanten, auch im Ausland, erheblich reduziert. Bei allen bedeutenden Zulieferern wird auf ein geeignetes Qualitätssicherungssystem und eine angemessene Haftungsdeckung durch Versicherungen geachtet.

14.5. CHANCEN UND RISIKEN AUS DEN THEMEN PERSONAL UND KAPAZITÄTEN

Die Komplexität unserer Systeme bedingt nicht nur sehr gut ausgebildete und hochqualifizierte Mitarbeiter, sondern auch intensive Fortbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeiter im Unternehmen. Altersbedingt ausscheidende Mitarbeiter geben ihr Know-how in der Regel über einen langen Zeitraum an neu eingestellte Mitarbeiter weiter, um sie mit den komplexen Anlagen intensiv vertraut zu machen. Der hohe Grad an Ausbildung und das hohe Maß an Erfahrung der Mitarbeiter trägt dazu bei, den Technologievorsprung gegenüber den Wettbewerbern zu halten und zu verhindern, dass neue Anbieter mit vergleichbaren Systemen auf

den Markt kommen. Das Personalkapazitätsrisiko liegt weiterhin besonders bei der Rekrutierung und Integration von kompetentem Führungs- und Fachpersonal zur Substitution insbesondere altersbedingt ausscheidender Führungs- und Fachkräfte und zur Bewältigung von Wachstum und der Einführung neuer Technologien, soweit entsprechendes Personal nicht aus eigenen Reihen entwickelt werden kann. Nachdem sich die Suche nach hoch qualifiziertem Personal in der jüngeren Vergangenheit eher entspannt hatte, ist durch die gute wirtschaftliche Lage in Deutschland wieder eine Anspannung zu beobachten. Es werden Kontakte zu verschiedenen Ausbildungsstätten und Hochschulen unterhalten und ausgebaut, um geeignetes Personal zu finden. Eine nennenswerte Personal-Fluktuation ist über die letzten Jahre nicht zu erkennen. Insgesamt hat das Thema Personalkapazität das Geschäft der PVA TePla weder bislang behindert noch ist dieses zu erwarten. Die freien Positionen konnten angemessen besetzt werden, ein nennenswerter Personalaufbau ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht notwendig. Im Falle des Ausbleibens von Aufträgen kann es zu Personalüberhängen in einzelnen Geschäftsbereichen bzw. Tochtergesellschaften kommen. Die Erhöhung der Montagetiefe, Reduzierung von Leih- und Zeitarbeitskräften, die Ausnutzung flexibler Arbeitszeitmodelle und der Ausgleich von Kapazitäten zwischen den einzelnen Standorten sind mögliche Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung. Im Geschäftsbereich Solar Systems ist aufgrund der vorhandenen Aufträge eine Auslastungslücke zur Jahresmitte zu erwarten. Hier sind ggf. weitere temporäre Maßnahmen zur Reduzierung der Kapazitäten notwendig. Zur Nutzung der Wachstumschancen in diesem Bereich und zur Aufrechterhaltung der Fähigkeiten zur Abwicklung auch großer Aufträge ist die weitgehende Beibehaltung der vorhandenen Kapazitäten und damit auch des Know-hows notwendig.

Alle Unternehmen (mit Ausnahme der PVA TePla Analytical Systems GmbH), an denen die PVA TePla AG zu mehr als 50 % beteiligt ist, sind im Rahmen ihrer Qualitätssicherung nach ISO 9001/2000 zertifiziert. Die Aufrechterhaltung eines auf jedes Konzernunternehmen zugeschnittenen Qualitätssicherungssystems wird von einer zentralen Stelle unterstützt und überwacht. Auch der Abschluss geeigneter Versicherungen zur Abdeckung der verschiedenen Betriebsrisiken wird für die Konzernunternehmen von einer

zentralen Stelle koordiniert. Das Risiko des Ausfalls eigener Maschinen ist eher von untergeordneter Bedeutung, da wenige Werkzeugmaschinen im Einsatz (die Produktion hat den Schwerpunkt bei Montage- und Inbetriebnahme-Tätigkeiten) und auch ausreichend geeignete Maschinen bei nahen Unterlieferanten vorhanden sind. An den eigenen Plasmaanlagen und Vakuum-Lötanlagen kann präventive Wartung und rascher Ausfallservice selbst durchgeführt werden.

14.6. CHANCEN UND RISIKEN IN VERBINDUNG MIT IT

Das Ausfallrisiko von EDV-Anlagen und die Bedrohung durch Softwareviren und andere Schadsoftware (z. B. sogenannte Trojaner) werden durch regelmäßige und angemessene Datensicherung, durch geeignete Schutzmaßnahmen gegen externe Einflüsse (z. B. aktueller Virenschutz, Firewall) und durch geeignete Zugangskontrollen reduziert. Weitere technische Maßnahmen sind der Einsatz hoch verfügbarer Systeme mit angemessenen Redundanzen, zentrale Speicherlösungen, die Einführung eines neuen E-Mail-Systems auf dieser Basis und der weitere Ausbau unseres ERP- und PDM-Systems in Verbindung mit unserem CAD-System. Zusätzlich wurden die Sicherheits- und Schutzmaßnahmen unserer IT-Infrastruktur weiter verbessert. Ein wesentliches Projekt war im Jahr 2010 die Einführung des zentralen Engineeringstools „ePlan“ für die Elektrokonstruktion. Ziel war hierbei die Integration der Arbeitsabläufe der Elektrokonstruktion mit der IT-Infrastruktur, d.h. eine geschäftsbereichsübergreifende Implementierung in das existierende ERP- und Dokumentenmanagement-System. Die Effizienzsteigerung und Transparenz standen bei dieser Entscheidung im Vordergrund. Zukünftiges Ziel ist es, alle Standorte der PVA TePla-Gruppe an diese Systeme anzubinden. Ein weiterer Schwerpunkt war im Jahr 2010 die Einführung eines neuen Buchhaltungssystems mit einer optimierten Anbindung an das ERP-System. Eine Vereinheitlichung für alle wesentlichen Standorte des Konzerns und die optimierte Datenintegration soll hier das Fehlerrisiko weiter vermindern.

14.7. CHANCEN UND RISIKEN IN VERBINDUNG MIT FINANZINSTRUMENTEN

Im Rahmen der eigentlichen Geschäftstätigkeit der PVA TePla entstehen Finanzinstrumente (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen). Zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit werden Finanzinstrumente eingesetzt (z.B. Darlehen von Banken) oder es entstehen auch hieraus Finanzinstrumente (z.B. Anlage kurzfristig überschüssiger Liquidität). Zusätzlich werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Risiken aus der Geschäftstätigkeit (z.B. Wechselkursrisiken) oder aus der Finanzierung (z.B. Zinsrisiken) zu beseitigen oder zu begrenzen. Ein isolierter Einsatz von Finanzinstrumenten ohne Verbindung zur eigentlichen Geschäftstätigkeit erfolgt nicht. Im Folgenden werden die Chancen und Risiken der einzelnen relevanten Kategorien von Finanzinstrumenten dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Die Liquiditäts- und Kreditrisiken für die Finanzierung des Geschäftsbetriebes werden bei Großaufträgen durch Kunden- und Lieferantenfinanzierung gesenkt. Dabei wird meist eine mehrstufige Zahlungsregelung, für Einzelsysteme beginnend mit durchschnittlich 30 % bei Auftragseingang, vertraglich vereinbart. Darüber hinaus werden gegen Forderungsausfälle in der Regel Zahlungssicherheiten (z.B. Akkreditive) vereinbart und ein intensives Forderungscontrolling durchgeführt.

Im Gegensatz dazu muss der Konzern seinerseits nur bei wenigen Lieferanten eine Anzahlung leisten. Darüber hinaus optimiert der Konzern seinen externen Liquiditätsbedarf durch eine rollierende Liquiditätsvorschau der dem Konzern angehörenden Unternehmen und durch kurzfristige Darlehensgewährungen innerhalb des Konzerns. Dem Konzern stehen sowohl ausreichende Kreditlinien zur kurzfristigen Finanzierung des Geschäfts einschließlich der Ausweitung des Geschäftsvolumens als auch ausreichende Avallinien zur Gewährung von Anzahlungsgarantien für Kunden zur Verfügung. In diesem Bereich können mit den uns begleitenden Banken im Falle von Großaufträgen spezielle Projektlinien zusätzlich vereinbart werden, so dass die bestehenden Linien weiterhin für Abwicklung und Ausbau des Standardgeschäftes zur Verfügung stehen.

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Positionen besteht kein nennenswertes Marktrisiko.

Sonstige Forderungen:

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Positionen besteht kein nennenswertes Marktrisiko.

Geleistete Anzahlungen:

Anzahlungen werden von den einzelnen Konzernunternehmen im Wesentlichen nur bei Lieferanten für größere Zulieferungen/Hauptkomponenten geleistet, grundsätzlich erfolgen auf der Beschaffungsseite Anzahlungen gegen eine entsprechende Anzahlungsbürgschaft. Aufgrund dieser Absicherung besteht für den Konzern kein erkennbares Risiko.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente:

Auf Basis der guten Liquiditätslage im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 wurde überschüssige Liquidität zur Erzielung von Zinserträgen angelegt. Diese Anlagen erfolgten in risikolosen Instrumenten (z.B. Termingelder) mit einem jeweiligen Zeithorizont von weniger als 12 Monaten. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Positionen besteht kein nennenswertes Marktrisiko.

Finanzverbindlichkeiten:

- » Der wesentliche Inhalt dieses Postens sind die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommenen Bankdarlehen.
- » Diese Darlehen sind vollständig entweder mit festen Zinsen über die gesamte Laufzeit vereinbart oder im Falle von Darlehen mit nominell variablen Zinssätzen durch entsprechende Zinssicherungsgeschäfte hinterlegt, die diese Darlehen zu synthetischen Festzinsdarlehen ergänzen.
- » Ein nennenswertes Marktrisiko aus Änderungen der entsprechenden Marktzinssätze ist grundsätzlich nicht vorhanden.
- » Allerdings ergibt sich eine besondere Situation daraus, dass die Darlehen auch zum 31. Dezember 2010 aufgrund der guten Liquiditätslage zur Vermeidung von Zinsaufwendungen nur zu einem geringen Teil in Anspruch genommen worden sind. Da die Marktzinssätze zum

Bilanzstichtag niedriger waren als die den Sicherungsgeschäften zugrundeliegenden Zinssätze, wurde im Einzelabschluss der PVA TePla AG eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 712 (VJ TEUR 611) notwendig.

- » Ein Kreditrisiko besteht nicht, da die Vertragspartner ihren Verpflichtungen – mit Ausnahme des nicht in Anspruch genommenen weiteren Darlehens zur Finanzierung der Neubaumaßnahmen – bereits vollständig nachgekommen sind.
- » Aufgrund der gegenwärtigen Auftrags- und Liquiditätssituation in Verbindung mit den vorliegenden Liquiditätsplanungen sehen wir auch kein relevantes Liquiditätsrisiko.
- » Es besteht kein Risiko aus der Nichteinhaltung von financial covenants, da solche Vereinbarungen bislang vermieden werden konnten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

- » Hier handelt es sich um kurzfristige Positionen, die fast ausschließlich in Euro abgerechnet werden. Ein relevantes Markt- und Kreditrisiko liegt somit nicht vor.
- » Aufgrund der aktuellen Liquiditätssituation in Verbindung mit den vorliegenden Liquiditätsplanungen besteht kein Liquiditätsrisiko.

Sonstige Verbindlichkeiten:

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Positionen besteht kein nennenswertes Marktrisiko.

Wechselkurssicherung:

- » Der Konzern – dies gilt auch für die PVA TePla AG – realisiert einen Großteil seiner Umsätze im Ausland. Die Fakturierung der Aufträge auch außerhalb des EU-Raumes erfolgt überwiegend in Euro. Anderenfalls wird im Einzelfall die Absicherung von Währungsschwankungen durch Devisentermingeschäfte gewährleistet. Da es sich in Verbindung mit dem Grundgeschäft um geschlossene Positionen handelt, bei denen Zahlungsbeträge und -termine aufeinander abgestimmt sind, besteht kein nennenswertes Marktrisiko. Die Kalkulationen der Grundgeschäfte basieren auf den jeweiligen abgesicherten Terminkursen.
- » Bedingt durch die bereits oben genannte weltweite Lieferantenauswahl erfolgt teilweise eine Beschaffung in Fremdwährungen. Über Natural Hedging (natürliche

Absicherung) werden US-Dollar-Bestände für Zahlungsverpflichtungen im geringeren Ausmaß genutzt. Sonstige Fremdwährungsverpflichtungen und größere US-Dollar-Zahlungen werden über Devisentermingeschäfte gesichert, die dem Grundgeschäft in ihrer Zahlungsstruktur entsprechen, und damit das Wechselkursrisiko vermeiden. Zu den Risiken im Bereich der Zulieferung/Materialbeschaffung verweisen wir auf die obigen Ausführungen.

- » Das Kredit- und Liquiditätsrisiko liegt in den Lieferforderungen aus dem Grundgeschäft. Wir verweisen dazu auf unsere obigen Ausführungen zu diesem Thema.

Zinssicherung:

- » Ein Teil der Darlehen zur Finanzierung der Neubauten wurde als Darlehen mit nominell variablen Zinssätzen abgeschlossen und durch entsprechende Zinssicherungsgeschäfte hinterlegt, die diese Darlehen zu synthetischen Festzinsdarlehen ergänzen.
- » Im Hinblick auf die Risiken dieser Finanzinstrumente verweisen wir daher auf unsere obigen Ausführungen zu Finanzverbindlichkeiten.

14.8. CHANCEN UND RISIKEN AUS STEUERLICHEN THEMEN

Aufgrund des Umfangs von Großaufträgen aus dem Ausland hat die Komplexität der zugehörigen steuerlichen Themen zugenommen. Dazu zählen vor allem die Themenkreise Verrechnungspreise im Geschäft zwischen den Gesellschaften der PVA TePla-Gruppe, Umsatzsteuern vor allem auf Dienstleistungen und steuerliche Regelungen für Mitarbeiter, die ins Ausland entsendet werden. Wir bearbeiten diese Themen in enger Zusammenarbeit mit unseren steuerlichen Beratern und sehen hier keine nennenswerten Risiken.

14.9. RISIKEN AUS DER AKTUELLEN ENTWICKLUNG IN JAPAN

Die aktuellen Entwicklungen durch Erdbeben, Tsunami und Reaktorunfall werden über die unabsehbaren Konsequenzen für die Menschen in Japan hinaus die wirtschaftliche Aktivität in Japan erheblich beeinträchtigen bzw. in Teilbereichen zum Erliegen bringen.

Die PVA TePla hat in verschiedenen Bereichen Geschäftsbeziehungen mit Japan. Auf der Absatzseite umfasst dieses einzelne Projekte im Bereich Anlagenbau und ein begrenztes Volumen im Bereich Seriengeschäft (i.W. Plasma- und Analysesysteme). Aktuell sind hier zwei große und eine kleine Anlage des Bereiches Vakuumanlagen in Auslieferung. In diesen Fällen ist aus heutiger Sicht nicht sicher zustellen, dass diese Anlagen an den Kunden übergeben werden können. Die beiden großen Anlagen werden mit großer Sicherheit in anderen Werken desselben Kundenkonzerns zum Einsatz kommen. Hieraus ergibt sich somit kein signifikantes Risiko für die PVA TePla.

Auf der Einkaufseite kann es zu Verzögerungen oder Engpässen bei Zulieferungen aus Japan kommen. Da der Umfang der Zukäufe aus Japan aber gering ist und typischerweise Alternativlieferanten zur Verfügung stehen, ist auch hier nicht mit einer wesentlichen Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit der PVA TePla zu rechnen.

14.10. EXISTENZBEDROHENDE RISIKEN

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens und des Konzerns gefährden können, sind nicht erkennbar.

15. RISIKOMANAGEMENT

Die Risikopolitik ist in die Unternehmensstrategie eingebettet und darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern. Die Risikostrategie basiert auf einer Bewertung der Risiken und der mit ihnen verbundenen Chancen. In den Kernkompetenzfeldern der Gesellschaft bzw. des Konzerns gehen wir angemessene, überschaubare

und beherrschbare Risiken bewusst ein, wenn sie gleichzeitig einen angemessenen Ertrag erwarten lassen oder unvermeidbar sind. Risiken in unterstützenden Prozessen übertragen wir gegebenenfalls auf andere Risikoträger. Hierzu zählt vor allem der Abschluss geeigneter Versicherungen. Dieser Prozess wird in enger Zusammenarbeit mit einem versierten und spezialisierten Versicherungsmakler durchgeführt und regelmäßig auf seine Effizienz geprüft und gegebenenfalls optimiert. Andere Risiken, die keinen Zusammenhang mit Kern- bzw. Unterstützungsprozessen haben, werden dagegen – soweit dies möglich ist – vermieden. Dazu steht den Geschäftsbereichen und Mitarbeitern ein „Risikohandbuch“ mit Verfahrensanleitungen für ein ordnungsgemäßes und zukunftsgerichtetes Risikomanagement zur Verfügung. Das Handbuch regelt die konkreten Prozesse im Risikomanagement. Es zielt auf die Gesamtheit aller risikobezogenen Aktivitäten und Maßnahmen, d.h. die Identifikation, Bewertung, Steuerung, Berichterstattung und Überwachung von Risiken ab. Dabei werden unter Beachtung definierter Risikokategorien Risiken der Geschäftsfelder, der operativen Einheiten, der bedeutenden assoziierten Unternehmen sowie der zentralen Bereiche identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet.

Das Risikomanagement erfolgt in den Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen auf Basis der organisatorischen Grundlagen dezentral. Die Bereichsleitungen sind damit für zentrale Aufgaben innerhalb des Risikomanagementsystems verantwortlich. Die frühzeitige Erfassung von Risiken ist ein zentraler Punkt des Risikomanagementsystems, um insbesondere den Vorstand laufend über den aktuellen Stand der Risiken innerhalb der PVA TePla zu informieren. Die Berichterstattung wird durch vom Management festgelegte Wertgrenzen gesteuert. Aufgabe der Verantwortlichen ist es auch, Maßnahmen zum Vermeiden, Reduzieren und Absichern von Risiken zu entwickeln und gegebenenfalls zu initiieren. Die wesentlichen Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen werden turnusmäßig überwacht. Die Risikoberichte werden regelmäßig zentral zusammengefasst und analysiert und dann von Vorstand und Aufsichtsrat geprüft und diskutiert. Zusätzlich zur Regelberichterstattung gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane konzerninterne Berichterstattungspflicht. Das Risikomanagementsystem ermöglicht es dem Vorstand, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des Risikomanagementsystems finden konzernweit Anwendung. Bezogen auf die Prozesse in der Rechnungslegung bedeutet dies, dass die identifizierten Risiken insbesondere hinsichtlich

ihrer möglichen Auswirkungen auf die Berichterstattung in den jeweiligen Finanzberichten untersucht und bewertet werden. Hierdurch sollen frühzeitig wichtige Informationen über potenziell mögliche Fair-Value-Änderungen von Vermögenswerten und Schulden generiert, drohende Wertminderungen angezeigt und wichtige Informationen zur Einschätzung der Notwendigkeit der Bildung und Auflösung von Rückstellungen gewonnen werden.

In regelmäßigen Zeitabständen wird auf Vorstandsebene die Angemessenheit und Effizienz des Risikomanagements kontrolliert und entsprechend angepasst. Auch im Geschäftsjahr 2010 wurde das Risikomanagement der Gesellschaft/des Konzerns weiter optimiert und an die Führungs- und Unternehmensstruktur angepasst.

Ebenso wurde ab dem Jahr 2007 ein System der internen Revision eingerichtet. Mit der Durchführung wurde eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Zwischen Vorstand und Aufsichtsrat wurde ein mittelfristiger Plan abgestimmt. Auf dieser Basis sollen alle Bereiche der PVA TePla-Gruppe systematisch einem Audit unterzogen werden. Als erste Teilbereiche wurden die Zahlungen an Vorstand und Geschäftsbereichsleiter, die Tochtergesellschaft PVA TePla America Inc. sowie die Materialwirtschaft am damaligen Standort Aßlar untersucht. 2010 wurden diese Prüfungen z. B. für die Betriebsstätte PVA TePla Danmark fortgesetzt.

16. INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS) UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (RMS) BEZOGEN AUF DEN PROZESS DER (KONZERN-) RECHNUNGSLEGUNG

Ziel der von uns eingerichteten Methoden und Maßnahmen ist es, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern. Die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens sowie die Einhaltung der internen Vorgaben und der gesetzlichen Vorschriften sollen durch das installierte IKS gewährleistet werden. Wir achten auf eine adäquate Trennung von Funktionen, zudem haben wir angemessene Kontrollspannen eingeführt. Darüber hinaus achten wir auf überschneidungsfreie

Verantwortlichkeiten, mit der Maßgabe, dass Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung gebündelt werden. Zudem haben wir Kontrollen in die Arbeitsabläufe eingebaut. Zentrale Bestandteile dieser Strukturen und Kontrollen sind die strikte Einhaltung des Vieraugenprinzips in allen wesentlichen Prozessabläufen des Rechnungswesens, wirksame und genau definierte Zugriffsberechtigungen in unseren EDV-Systemen, stichprobenweise Kontrollen der Mitarbeiter aller Ebenen durch die jeweiligen Vorgesetzten, die Verwendung eines konzernweit vereinheitlichten Berichts- und Formularwesens und die Regelung der Aufbau- und Ablauforganisation unter Einbeziehung der wesentlichen operativen Unternehmensprozesse im Rahmen unseres zertifizierten Qualitätsmanagementsystems. Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des IKS finden in allen Funktionsbereichen Anwendung. Die Implementierung der aufbau- und ablauforganisatorischen Kontrollen im Bereich des internen Kontrollsystems stellt im Rechnungslegungsprozess die Datenintegrität der in die Finanzberichte eingehenden Angaben sicher.

Neben diesen in der Organisation implementierten Kontrollen werden die einzelnen Funktionsbereiche ebenfalls durch Vorgesetzte und durch die interne Revision überwacht.

Der Prozess der Konzernrechnungslegung und Konsolidierung basiert auf der dezentralen Erstellung der Abschlüsse durch die einzelnen Konzerngesellschaften. Diese Abschlüsse werden nach konzern einheitlichen Standards aufgestellt und in ebenfalls konzern einheitlich definierten Datenformaten weitergeleitet. Im Zuge der Implementierung des neuen Buchhaltungssystems sollen hier bislang manuell vorgenommene Kontrollen automatisiert sowie das Fehlerpotenzial durch die optimierte Datenintegration weiter verringert werden.

Die Konsolidierung der Abschlüsse erfolgt durch einen externen Dienstleister mit einer angemessenen Qualifikation (Wirtschaftsprüfer). Der gesamte Prozess wird durch das zentrale Konzernrechnungswesen gesteuert und kontrolliert. Hier erfolgen ebenfalls inhaltliche und formale Kontrollen der Daten. Zusätzlich erfolgen intensive Kontrollen der Daten und Ergebnisse durch das zentrale Konzerncontrolling. Alle in den Prozess eingebundenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder ein IKS noch ein RMS absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der verbundenen Ziele geben können. Wie alle Ermessensentscheidungen können auch solche zur Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein. Kontrollen

können aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht funktionieren oder Veränderungen von Umgebungsvariablen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden. Aktuell werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses insbesondere die Risiken aus der Abwicklung der vorhandenen Großaufträge intensiv verfolgt.

17. ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2010 setzt sich das gezeichnete Kapital der PVA TePla AG aus 21.749.988 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € zusammen.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen von Stimmrechten oder der Übertragbarkeit von Aktien liegen nicht vor.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Nach den der Gesellschaft vorliegenden Meldungen hatte am 31. Dezember 2010 die PA Beteiligungsgesellschaft mbH, Wettenberg, mit 25,2 % einen Anteil von mehr als 10 % an den Stimmrechten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

Stimmrechtskontrolle von am Kapital des Unternehmens beteiligten Arbeitnehmern

Es liegt keine Stimmrechtskontrolle von am Kapital des Unternehmens beteiligten Arbeitnehmern vor.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die Bestellung der Vorstände der PVA TePla AG erfolgt gemäß § 84 AktG und nach § 6, Artikel 2 und 3 der Satzung der PVA TePla AG. Dort ist Folgendes geregelt:

- » Artikel 2: Die Bestellung der Mitglieder des Vorstands, der Widerruf ihrer Bestellung sowie der Abschluss, die Änderung und die Beendigung von Dienstverträgen mit den Mitgliedern des Vorstands erfolgen durch den Aufsichtsrat. Dasselbe gilt für die Bestimmung eines Vorstandsmitglieds zum Vorsitzenden oder zum Sprecher des Vorstands.
- » Artikel 3: Die Bestellung eines Vorstandsmitglieds endet in jedem Fall mit der Vollendung des 65. Lebensjahres.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe oder zum Aktienrückkauf

Zum 31. Dezember 2010 hat der Vorstand die Ermächtigung der Hauptversammlung, im Rahmen des genehmigten Kapitals in Höhe von EUR 10.874.994,00 neue Aktien bis zum 14. Juni 2012 auszugeben. Der Vorstand hat keine Befugnis, Aktien der Gesellschaft zurückzukaufen.

Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die aktuellen Rahmenvereinbarungen mit den Banken gehen von einer im Wesentlichen unveränderten Struktur der Gesellschafterverhältnisse aus und sehen für den Fall des Kontrollwechsels Neuverhandlungen bzw. in einem Fall ein Kündigungsrecht seitens der Bank vor. Ebenfalls sehen die Bestimmungen für ein öffentlich gefördertes Forschungs- und Entwicklungsprojekt ein Sonderkündigungsrecht des Fördergebers im Falle des Kontrollwechsels vor. Darüber hinaus liegen keine Vereinbarungen der Gesellschaft vor, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Entschädigungsvereinbarungen – der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern – für den Fall eines Übernahmeangebots

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen für Mitglieder des Vorstands oder für Arbeitnehmer im Fall eines Übernahmeangebots.

18. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB sowie der Vergütungsbericht sind als Teil des Corporate Governance Berichts (Compliance Bericht) auf der Internetseite der PVA TePla AG im Bereich „Investor Relations – Corporate Governance“ oder direkt unter dem Link: www.pvatepla.com/pva-tepla-service/investor-relations/corporate-governance und als Teil des Corporate Governance Berichts in diesem Geschäftsbericht einsehbar. Der Vergütungsbericht enthält die Darstellung der Grundzüge des Vergütungssystems gemäß § 289 Nr. 5 HGB und ist Bestandteil des Lageberichts.

19. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die PA Beteiligungsgesellschaft mbH verfügte im Vorjahr auf der Hauptversammlung der PVA TePla AG über die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Vorstand der PVA TePla AG hat daher erstmals für das Geschäftsjahr 2010 einen Abhängigkeitsbericht für alle Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt.

Der Bericht für das Geschäftsjahr 2010 enthält folgende Schlusserklärung des Vorstands: „Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen im Sinne des § 312 AktG vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen oder unterlassene Maßnahmen haben nicht vorgelegen.“

20. AUSBLICK

Der Vorstand der PVA TePla erwartet für das Geschäftsjahr 2011 einen Konzernumsatz in Höhe von 120–130 Mio. € und eine EBIT-Marge in einer Bandbreite von 8–10%. Der vorliegende Auftragsbestand zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 52,9 Mio. € sowie die im ersten Quartal eingegangenen Aufträge unterstreichen diese Prognose. Die Entwicklung über das Jahr 2011 hinaus ist aufgrund der oben dargestellten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Weltwirtschaft nicht sicher einzuschätzen. Vor allem aufgrund der Erwartungen und langfristigen positiven Prognosen zur weiteren Entwicklung der für die PVA TePla-Gruppe relevanten Märkte gehen wir für die Folgejahre von einem Wachstum des Geschäftsvolumens aus. Dabei erwarten wir eine EBIT-Marge in der Größenordnung unserer mittelfristigen Zielsetzung und damit in einer Bandbreite von 10–12%.

Bei isolierter Betrachtung der PVA TePla AG ist für das Geschäftsjahr 2011 ein Umsatz in der Größenordnung von 100 Mio. € und ein Ergebnis leicht unter den Werten des Jahres 2010 zu erwarten.

Wettenberg, 18. März 2011

PVA TePla AG
Vorstand



Peter Abel
Vorsitzender des Vorstands



Arnd Bohle
Vorstand Finanzen



KONZERNABSCHLUSS 2010 der PVA TePla AG, Wettenberg

44	Konzernbilanz	47	Gesamtergebnisrechnung	86	Bilanzeid
46	Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung	48	Konzern-Kapitalflussrechnung	82	Anlagespiegel
		49	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	87	Bestätigungsvermerk
		50	Konzernanhang		

50	A. Allgemeine Angaben und Grundlagen der Darstellung
58	B. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Bilanz
66	C. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung
69	D. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung und zum Kapitalmanagement
70	E. Weitere Angaben

PVA TEPLA AG, WETTENBERG

KONZERNABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

KONZERNBILANZ
zum 31. Dezember 2010

AKTIVA in TEUR	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(4)	8.705	8.726
Geschäfts- oder Firmenwert		7.615	7.615
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		1.090	1.111
Sachanlagen	(5)	34.104	34.477
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		29.504	30.044
Technische Anlagen und Maschinen		2.639	2.102
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.961	2.331
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(6)	453	475
Finanzielle Vermögenswerte	(7)	18	610
Anteile an assoziierten Unternehmen		0	593
Sonstige langfristige Forderungen		18	17
Latente Steueransprüche	(13)	2.922	3.319
Summe langfristige Vermögenswerte		46.202	47.607
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(8)	20.953	20.028
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		9.840	7.536
Unfertige Erzeugnisse		5.198	9.223
Fertige Erzeugnisse und Waren		5.915	3.269
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	(9)	5.832	8.884
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(10)	17.022	22.885
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		13.666	17.221
Geleistete Anzahlungen		1.471	3.708
Sonstige kurzfristige Forderungen		1.885	1.956
Steuererstattungsansprüche		447	222
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(12)	1.001	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(11)	30.280	28.369
Summe kurzfristige Vermögenswerte		75.535	80.388
Summe Aktiva		121.737	127.995

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

PASSIVA in TEUR	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapital	(14)		
Gezeichnetes Kapital		21.750	21.750
Gewinnrücklagen		33.255	30.081
Sonstige Rücklagen		-224	-406
Anteile anderer Gesellschafter		-309	-299
Summe Eigenkapital		54.472	51.126
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(16)	12.890	13.308
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		486	15
Pensionsrückstellungen	(17)	8.069	7.739
Latente Steuerverbindlichkeiten	(27)	3.125	3.856
Sonstige langfristige Rückstellungen	(18)	223	301
Summe langfristige Schulden		24.793	25.219
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(19)	1.150	2.702
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.330	3.480
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	(20)	1.682	613
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(21)	13.510	16.410
Abgegrenzte Schulden	(22)	6.759	7.383
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(23)	1.289	2.070
Steuerrückstellungen		1.992	6.365
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(18)	11.760	12.627
Summe kurzfristige Schulden		42.472	51.650
Summe Passiva		121.737	127.995

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember 2010

in TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2010	01.01. – 31.12.2009
Umsatzerlöse	(24)	120.366	134.688
Herstellungskosten des Umsatzes		-89.138	-95.827
Bruttoergebnis vom Umsatz		31.228	38.861
Vertriebskosten		-9.049	-8.009
Allgemeine Verwaltungskosten		-8.705	-8.354
Forschungs- und Entwicklungskosten	(25)	-3.316	-2.449
Sonstige betriebliche Erträge		5.929	6.126
Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte TEUR 0 (i.Vj. TEUR 1.850)		-3.860	-7.292
Restrukturierungsaufwendungen		-200	-2.268
Betriebsergebnis		12.027	16.615
Erträge aus assoziierten Unternehmen		-394	44
Finanzerträge		224	158
Finanzierungsaufwendungen		-1.119	-1.221
Finanzergebnis und Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-1.289	-1.019
Ergebnis vor Steuern		10.738	15.596
Ertragsteuern	(27)	-3.224	-4.906
Konzernjahresüberschuss		7.514	10.690
Davon			
Ergebnisanteil der Aktionäre der PVA TePla AG		7.524	10.814
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		-10	-124
Konzernjahresüberschuss		7.514	10.690
Ergebnis pro Aktie (unverwässert / verwässert)			
Ergebnis pro Aktie (unverwässert) in EUR	(28)	0,35	0,50
Ergebnis pro Aktie (verwässert) in EUR		0,35	0,50
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		21.749.988	21.749.988
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		21.749.988	21.749.988

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember 2010

in TEUR	01.01. – 31.12.2010	01.01. – 31.12.2009
Ergebnis nach Steuern	7.514	10.690
davon auf Aktionäre der PVA TePla AG entfallend	7.524	10.814
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-10	-124
direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen:		
Währungsdifferenzen	242	43
Ertragsteuern	-76	0
Veränderungen des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsdifferenzen)	166	43
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	22	46
Ertragsteuern	-6	-13
Veränderungen des im Eigenkapital erfassten Betrags (derivative Finanzinstrumenten)	16	33
Summe der im Eigenkapital erfassten Veränderungen nach Steuern	182	77
davon auf Aktionäre der PVA TePla AG entfallend	182	77
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	0	0
Gesamtergebnis	7.696	10.766
davon auf Aktionäre der PVA TePla AG entfallend	7.706	10.891
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-10	-124

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember 2010

in TEUR	01.01. – 31.12.2010	01.01. – 31.12.2009
Konzernjahresüberschuss	7.514	10.690
Anpassungen des Konzernjahresüberschusses für die Überleitung zum Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit:		
+ Ertragsteueraufwand	3.224	4.906
- Finanzerträge	-224	-158
+ Finanzierungsaufwendungen	1.119	1.221
= Operatives Ergebnis	11.633	16.659
- Ertragsteuerzahlungen	-8.167	-922
+ Abschreibungen	2.843	4.603
- Erträge aus assoziierten Unternehmen	394	-44
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	109	-60
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-96	561
	6.716	20.797
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	7.309	14.867
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-600	5.646
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-2.207	-11.722
= Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	11.218	29.588
+ Einzahlungen aus assoziierten Unternehmen	245	144
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	26	221
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.547	-2.748
+ Zinseinzahlungen	224	168
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-2.052	-2.215
+ Auszahlungen an Gesellschafter (Dividenden und Kapitalrückzahlungen)	-4.350	0
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz)-Krediten	890	140
- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und von (Finanz)- Krediten	-1.398	-4.786
+/- Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	-1.499	1.491
- Zinsauszahlungen	-1.137	-968
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.494	-4.123
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.672	23.250
+/- Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel	239	-79
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	28.369	5.198
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	30.280	28.369

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

in TEUR	Ausgegebene Stückaktien		Gewinn- rücklagen	Sonstige Eigenkapital- Bestand- teile	Gesamt	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamtes Eigenkapital
	Anzahl						
Stand 01.01.2009	21.749.988	21.750	19.267	-482	40.535	-175	40.360
Gesamtergebnis			10.814	76	10.890	-124	10.766
Stand 31.12.2009	21.749.988	21.750	30.081	-406	51.425	-299	51.126
Stand 01.01.2010	21.749.988	21.750	30.081	-406	51.425	-299	51.126
Gesamtergebnis			7.524	182	7.706	-10	7.696
Dividende			-4.350	0	-4.350	0	-4.350
Stand 31.12.2010	21.749.988	21.750	33.255	-224	54.781	-309	54.472

PVA TEPLA AG, WETTENBERG

KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

A. ALLGEMEINE ANGABEN UND GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Sitz und Rechtsform des Unternehmens

Die PVA TePla AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Gesellschaft ist im Handelsregister am Amtsgericht Gießen unter der Nummer HRB 6845 registriert. Der Sitz der Gesellschaft ist in 35435 Wetttenberg, Deutschland.

Geschäftstätigkeit

Die PVA TePla AG und ihre Tochtergesellschaften („PVA TePla“ oder der „Konzern“) sind weltweit agierende Anbieter von Systemen für die Herstellung, Veredelung, Weiterbearbeitung von hochwertigen Werkstoffen wie Metalle, Halbleiter, Keramiken, Gläser, aber auch für die kontrollierte Oberflächenbehandlung dieser Materialien und verschiedenster Kunststoffoberflächen. Derartige Produktions- und Behandlungsprozesse erfordern stabile, reproduzierbare Bedingungen. Sie finden daher meist im Vakuum oder unter Schutzgasatmosphäre, bei hohen Temperaturen und/oder mit Unterstützung eines Niederdruck-Plasmas statt. Hinzu kommen Systeme für die Qualitätskontrolle hochwertiger Materialien.

Die PVA TePla ist Anbieter für Vakuumanlagen, die High-tech-Materialien und Oberflächen im Vakuum bei hohen Temperaturen und im Plasma erzeugen und bearbeiten. Der Markt für diese Systeme ist weltweit immer mit den neuesten Entwicklungen der Material- und Oberflächen-Technologie verbunden, wie zum Beispiel 300 mm-Silizium(Si)-Wafer-Technologie für Halbleiter, ein- oder multikristalline Si-Wafer für die Photovoltaik, Strukturwerkstoffe für Weltraumspiegel, Produktionstechnologien für Metallpulver, zum Beispiel für Hartmetalle sowie Produktionstechnologien für Flachbildschirme. Dieser Markt wird existieren,

solange Hightechwerkstoffe hergestellt und weiter entwickelt werden. Die Felder Erzeugung ultradünner Wafer bzw. Plasma-Nitrierung nach dem Puls-Plasma-Verfahren und Plasmabeschichtung vergrößern das bestehende Produktportfolio der PVA TePla. Ergänzt wird das Produktportfolio durch Systeme zur zerstörungsfreien Materialprüfung und Qualitätskontrolle auf der Basis optischer Technologien und mit Ultraschall.

Die Märkte der PVA TePla zeichnen sich durch eine begrenzte Anbieterzahl, globale Dimensionierung und technologisch anspruchsvolle Marktnischen aus.

PVA TePla unterhält weltweite Geschäftsbeziehungen über ihre Standorte in Deutschland, den USA, Dänemark, China und Singapur.

Das Geschäftsjahr der PVA TePla AG und ihrer Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr.

Der Konzern gliedert seine Geschäftsaktivitäten und somit seine Berichterstattung in die drei Geschäftsbereiche (GB) Industrial Systems, Semiconductor Systems und Solar Systems.

Allgemeine Grundsätze und Rechnungslegungsstandards

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist die PVA TePla als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der EU verpflichtet, den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Der Konzernabschluss der PVA TePla für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 ist daher nach den IFRS in der zum Abschlussstichtag gültigen Fassung des International Accounting Standards Board (IASB) und den verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt.

Darüber hinaus enthält der Anhang gemäß § 315a Abs. 1 HGB bestimmte Angaben zu Regelungen des HGB. Gemäß § 315a HGB i.V.m. § 315 HGB ist der Konzernabschluss nach IFRS um einen Konzernlagebericht ergänzt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PVA TePla.

Neue Verlautbarungen des IASB

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards mit möglicher Relevanz für den PVA TePla-Konzern herausgegeben. Die noch nicht verpflichtend anzuwendenden und von der EU-Kommission noch nicht übernommenen Regelungen sind von PVA TePla auch nicht vorzeitig angewandt worden.

Unternehmen haben die Änderungen für Geschäftsjahre, die am 1. Juli 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Übernahme für die Anwendung in Europa steht derzeit noch aus.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Der Standard wird IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ersetzen. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Vorschriften für die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten und für die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurden aus IAS 39 übernommen.

IFRS 9 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen. Unternehmen haben die Wahl, den Standard vorzeitig anzuwenden. Eine Anwendung kann erst nach Übernahme für die Anwendung in Europa erfolgen, diese steht derzeit noch aus.

Standard/ Interpretation	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission*	Auswirkungen	
IFRS 1	Hyperinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender	01.07.2011	Nein	Keine
IFRS 7	Änderungen an IFRS 7 zu Angabepflichten	01.07.2011	Nein	Erweiterung der Anhangangaben
IFRS 9	Finanzinstrumente (ersetzt IAS 39)	01.01.2013	Nein	Bewertung von finanziellen Vermögenswerten
IAS 12	Latente Steuern: Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte	01.01.2012	Nein	Keine
IAS 24	Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	01.01.2011	Ja	Keine
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung	01.01.2011	Ja	Keine
IFRIC 14	Beiträge im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften für Pensionspläne	01.01.2011	Ja	Keine
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	01.07.2010	Ja	Keine

*Stand: 17. Januar 2011

Folgende Standards werden nach der Übernahme durch die EU-Kommission Auswirkungen auf die Bilanzierung der PVA TePla AG haben:

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“

Das IASB hat im Oktober 2010 Änderungen an IFRS 7 veröffentlicht, die die Übertragung finanzieller Vermögenswerte betreffen. Durch die erweiterten Offenlegungspflichten soll es dem Bilanzleser ermöglicht werden, die Beziehungen zwischen den übertragenen finanziellen Vermögenswerten und den korrespondierenden finanziellen Verbindlichkeiten zu verstehen.

Neue Standards und Interpretationen werden im Regelfall erst zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung von der PVA TePla AG umgesetzt.

Berichtswährung und Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates), die sich an dem primären Wirtschaftsumfeld orientiert. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der

Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgt grundsätzlich zu dem am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs (Mittelkurs). Dagegen werden die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittswchselkurs des Geschäftsjahres, das Eigenkapital zum historischen Wechselkurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus Wechselkursveränderungen zwischen einzelnen Geschäftsjahren entstehen, werden unter der Position „Sonstige Rücklagen“ im Eigenkapital ausgewiesen. Die Bewertung in den Folgeperioden erfolgt gemäß IAS 21.23.

Kumulierte Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung von Tochtergesellschaften wurden zum Übergangszeitpunkt (1. Januar 2004) nicht auf Null gestellt, sondern als gesonderter Posten des Konzern-Eigenkapitals ausgewiesen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen wesentlichen Umrechnungskurse der Länder außerhalb der Eurozone ergeben sich wie folgt:

EUR = 1	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2010	2009	31.12.2010	31.12.2009
USA (USD)	1,32471	1,39051	1,32521	1,43328
China (CNY)	8,95576	9,48497	8,73362	9,77517
Dänemark (DKK)	7,44657	7,44546	7,45156	7,44048
Singapur (SGD)	1,80447	2,02274	1,71028	2,01369
Norwegen (NOK)	8,00320	8,72600	7,81250	8,32639

Da alle konsolidierten Tochterunternehmen ihren Sitz in Ländern haben, in denen derzeit keine Hyperinflation herrscht, kommt IAS 29 nicht zur Anwendung.

Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Einschätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Berichtsjahres.

Dies betrifft insbesondere Wertberichtigungen auf Forderungen, den Fertigungsgrad kundenspezifischer Fertigungsaufträge, die Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeiten der sonstigen Rückstellungen, die Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge. Bei der Beurteilung dieser Annahmen und Schätzungen orientiert sich das

Management an Erfahrungswerten der Vergangenheit, Einschätzungen von Experten (Juristen, Ratingagenturen, Verbänden) und dem Ergebnis sorgfältiger Abwägung verschiedener Szenarien. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Verändert sich die ursprüngliche Schätzungsgrundlage, so wird die Bilanzierung der Bilanzposten erfolgswirksam geändert.

Rundungen

Die in diesem Anhang verwendeten Tabellen und Zahlen basieren auf genau ermittelten Werten, die nachträglich auf TEUR gerundet wurden. Rundungsdifferenzen innerhalb der Tabellen lassen sich daher nicht immer vermeiden.

2. KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluss der PVA TePla umfasst zum einen vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sowie zum anderen ein „at equity“ einbezogenes assoziiertes Unternehmen.

Voll konsolidiert wurden alle Tochtergesellschaften, bei denen der PVA TePla die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht (Beherrschung).

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurden folgende Gesellschaften auf Basis der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name	Sitz	Kapitalanteil
PVA TePla AG (Mutterunternehmen)	Wettenberg, Deutschland	
PVA TePla America Inc.	Corona/CA, USA	100 %
PVA Jena Immobilien GmbH	Jena, Deutschland	100 %
PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH	Jena, Deutschland	100 %
Xi'an HuaDe CGS Ltd.	Xi'an, VR China	51 %
PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH	Jena, Deutschland	100 %
PVA Control GmbH	Wettenberg, Deutschland	100 %
Plasma Systems GmbH	Feldkirchen, Deutschland	100 %
PlaTeG GmbH	Siegen, Deutschland	100 %
PVA TePla Singapore Pte. Ltd.	Singapur	100 %
PVA TePla Analytical Systems GmbH	Aalen, Deutschland	100 %

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde die Gesellschaft Vakuum Anlagenbau Service GmbH, Hanau (Beteiligung 100 %). Über das Vermögen der Gesellschaft wurde am 25. April 2003 das Insolvenzverfahren eröffnet. Die unternehmerische Kontrolle wird daher nicht mehr durch die PVA TePla ausgeübt. Die Beteiligungsbuchwerte der Gesellschaft wurden bereits in den Vorjahren vollständig abgewertet. Gemäß Mitteilung des Insolvenzverwalters vom 13. Oktober 2010 ist das Insolvenzverfahren noch nicht abgeschlossen.

Die 50 %ige Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen PVA MIMtech LLC ist nicht mehr im Konzernabschluss 2010 enthalten. Die Beteiligung wurde im Dezember 2010 verkauft.

Gegenüber dem Konzernabschluss 2009 haben sich keine weiteren Änderungen ergeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 3 (Business Combinations). Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit den Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und Schulden verrechnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen. Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird nach Überprüfung der Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden ertragswirksam vereinnahmt. Bei einem Erwerb von weniger als 100 % der Anteile werden die Anschaffungswerte einer Beteiligung mit den anteiligen Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und Schulden verrechnet. In Höhe der verbleibenden Zeitwerte werden Minderheitenanteile im Eigenkapital ausgewiesen, einschließlich der diesen zustehenden Gewinne und Verluste.

Bei Veränderungen der Anteilsquote der Muttergesellschaft nach Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb) wird ein entstehender Unterschiedsbetrag erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die in den Wertansätzen der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge werden nach den gleichen Grundsätzen verrechnet, wobei gegebenenfalls eine Anpassung an die im Konzern

geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erfolgt. Die Konsolidierung erfolgt nach der Equity-Methode entsprechend IAS 28 (Investments in Associates).

Zwischenergebnisse, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Soweit ein Konzernunternehmen mit einem „at equity“ einbezogenen assoziierten Unternehmen Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem „at equity“ einbezogenen assoziierten Unternehmen eliminiert.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSATZE

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus Geschäfts- oder Firmenwerten, die im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen als der Teil des Kaufpreises, der den Nettozeitwert des erworbenen Nettovermögens überstieg, entstanden.

Die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen vor dem Übergangszeitpunkt wurde unter Inanspruchnahme des Befreiungswahlrechts des IFRS 1 beibehalten. Gemäß IFRS 1 wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte mit ihren Buchwerten nach der vorherigen Rechnungslegung in die IFRS-Eröffnungsbilanz unter Berücksichtigung von Ansatzvoraussetzungen für immaterielle Vermögenswerte und Eventualschulden übernommen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich sowie bei vorliegenden Anhaltspunkten für Wertminderungen einem Werthaltigkeitstest unterzogen und gegebenenfalls auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Andere immaterielle Vermögenswerte mit begrenzten Nutzungsdauern werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen ab dem Zeitpunkt der Nutzungsbereitschaft, bewertet. Als Nutzungsdauern werden drei bis acht Jahre (für Software zwischen drei und fünf Jahre) zugrunde gelegt. Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind den nutzen den Funktionsbereichen zugeordnet. Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und gegebenenfalls entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete Nutzungsdauer, bei Mietereinbauten bzw. Einbauten in Mieträume gegebenenfalls entsprechend der kürzeren Dauer des Mietvertrages. Erhaltene Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen werden gemäß IAS 20.24 von dem Buchwert der relevanten Vermögenswerte abgesetzt. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes zu aktivieren. Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen werden als Periodenaufwand gebucht. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und die zugehörigen kumulierten Abschreibungen werden bei einer Verschrottung oder Veräußerung von Vermögensgegenständen ausgebucht und eventuelle Buchgewinne oder -verluste erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Abschreibungen orientieren sich an den steuerlichen Regelungen und unterliegen im Wesentlichen folgenden Nutzungsdauern:

	Jahre
Gebäude	25 – 33
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 14

Abschreibungen von geringwertigen Vermögensgegenständen werden seit dem 1. Januar 2010 im Konzern nach den neuen geltenden steuerlichen Vorschriften der Abschreibungswahlmöglichkeiten durchgeführt: Geringwertige Vermögensgegenstände werden demnach mit einem Anschaffungswert von bis zu EUR 410 sofort abgeschrieben, alle darüber liegenden Anschaffungswerte werden aktiviert und planmäßig über ihre Laufzeit abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über EUR 150 und unter EUR 1.000, die zwischen dem 01. Januar 2008 und dem 31. Dezember 2009 angeschafft wurden, werden über einen Sammelposten über die Zeit von 5 Jahren linear weiter abgeschrieben.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sind den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet.

Außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von immateriellen Vermögenswerten oder Gegenständen des Sachanlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen Rechnung getragen. Der beizulegende Zeitwert bestimmt sich aus dem Nettoverkaufserlös oder – falls höher – dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswertes. Außerplanmäßige Abschreibungen und Wertberichtigungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) werden die Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit im Rahmen eines sogenannten „Impairment-Tests“ überprüft. Der Test ist jährlich durchzuführen und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass die zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrem Wert gemindert ist.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („cash generating units“) nach IAS 36 (Impairment of Assets) zugeordnet. Dabei dürfen gemäß IAS 36.80 (b) diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nicht größer sein als ein Segment innerhalb der Segmentberichterstattung. In folgenden Geschäftsbereichen ist ein Geschäfts- oder Firmenwert vorhanden:

Im GB Industrial Systems wird die PlaTeG GmbH wie im Geschäftsjahr 2009 als eigenständige zahlungsmittelgenerierende Einheit behandelt.

Im GB Semiconductor Systems werden in zwei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten die Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen des Impairment-Tests betrachtet. Dabei handelt es sich um den Bereich Kristallzuchtanlagen innerhalb der PVA TePla AG und um die Tochtergesellschaft PVA TePla Analytical Systems GmbH mit Sitz in Aalen. Auch erfolgt hier die Steuerung und Leitung gesamtheitlich.

Diese Aufteilung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entspricht auch den Ebenen, auf denen die zugehörigen Geschäfts- oder Firmenwerte überwacht und gesteuert werden.

Der erzielbare Betrag wird für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit als Nutzungswert mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Bei dieser Methode werden auf Basis der verabschiedeten mittelfristigen Geschäftsplanung mit einem Planungshorizont von drei Jahren sowie einer Fortschreibung dieser Planung gemäß den prognostizierten Marktentwicklungen Cash Flows diskontiert. Diesen Discounted-Cash-Flow-Berechnungen liegen für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden.

Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit durch das Management beruht, gehören Annahmen bezüglich Auftragseingangs-, Umsatz-, Margen-, Investitions- und Personalentwicklung. Die Werte dieser Angaben beruhen auf Vergangenheitserfahrungen und berücksichtigen ebenso absehbare, zukünftige Entwicklungen. Wachstumsraten wurden bei der Fortschreibung der Planungszahlen für die Berechnung der ewigen Rente bei keiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit angesetzt.

Der Diskontierungssatz basiert auf den gewichteten Kapitalkosten der PVA TePla AG (WACC-Ansatz) und beinhaltet eine angemessene Risikoprämie.

Durch Gegenüberstellung der Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit den erzielbaren Beträgen wird ein ggf. notwendiger Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Buchwert in Höhe des Differenzbetrags wertzumindern.

Soweit die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen vorgenommen. Die Zuschreibung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte. Erträge aus Zuschreibungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte gilt ein Zuschreibungsverbot.

Leasing

Gemäß IAS 17.4 (Leases) sind als Leasingverträge alle Verträge zu betrachten, bei denen ein Vermögenswert gegen Zahlungen zum Gebrauch überlassen wird. Daher werden hier auch Mietverträge als Leasing behandelt.

PVA TePla ist Leasingnehmer von Sachanlagen. Im Geschäftsjahr 2010 wie auch im Vorjahr waren sämtliche Leasingverträge der PVA TePla als Operating Leases zu behandeln mit der Folge, dass die Leasingraten bei Anfall aufwandswirksam erfasst wurden.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Anwendung der Durchschnittskostenmethode oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten gemäß IAS 2 (Inventories) neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen. Dabei werden fixe Gemeinkosten auf Grundlage der Normalauslastung der Produktionsanlagen berücksichtigt. Kosten der nicht genutzten Produktionskapazitäten (Leerkosten) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Herstellungskosten ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- und Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen liegen.

Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Im Rahmen der Teilumsatzrealisierung für kundenspezifische Fertigungsaufträge nach dem Fertigstellungsgrad sind Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber dem Kunden gemäß IAS 11.42 als Vermögenswert auszuweisen. Wir zeigen diesen Posten gesondert unter der Bezeichnung „Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen“.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt.

Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten verzinsliche Wertpapiere mit einer vertraglich vereinbarten Fälligkeit und Rückzahlung zum Nominalwert. Die Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen, angesetzt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden alle frei verfügbaren liquiden Mittel wie Kassenbestände und Guthaben auf Kontokorrentkonten sowie andere kurzfristig verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten bilanziert.

Derivative

Finanzinstrumente/Wechselkurssicherung

In Einzelfällen werden Verkäufe in Fremdwährung abgeschlossen. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken werden in diesen Fällen grundsätzlich Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Diese Fälle werden als Fair Value Hedge abgebildet. Hierbei werden die aus Wechselkursveränderungen resultierenden Bewertungseffekte für die bilanzierten Vermögenswerte (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) oder schwebende Warenverkaufsgeschäfte in Fremdwährung mit dem Fair Value bewertet; die Anpassung des Buchwerts an den Fair Value geschieht ergebniswirksam als Bestandteil des Finanzergebnisses (Finanzerträge bzw. Finanzierungsaufwendungen). Das Sicherungsinstrument wird gemäß IFRS zugleich ebenfalls zum Fair Value bewertet. Bei vollständiger Effektivität des Sicherungsgeschäfts kompensieren sich diese gegenläufigen Ergebniseffekte.

Derivative Finanzinstrumente/Zinssicherung

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung der Investitionen in neue Gebäude wurden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Ein positiver Marktwert dieser Instrumente wird unter den Sonstigen Forderungen ausgewiesen. Die Gegenbuchung erfolgt hier ergebnisneutral im Eigenkapital bei den Sonstigen Rücklagen. Ein negativer Marktwert dieser Instrumente wird unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Gegenbuchung der Marktwerte erfolgt ergebnisneutral in den Sonstigen Rücklagen.

Der Ausweis der negativen Marktwerte aus allen Finanzderivaten erfolgt im Geschäftsjahr 2010 in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten – im Vorjahr erfolgte der Ausweis in den sonstigen Rückstellungen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Für Investitionen werden in Einzelfällen Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen in Anspruch genommen. Diese Beträge werden gemäß IAS 20.24 von dem Buchwert der relevanten Vermögenswerte abgesetzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 39 mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Rückzahlungsbetrag entsprechen.

Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen

Im Rahmen der Teilumsatzrealisierung für kundenspezifische Fertigungsaufträge nach dem Fertigstellungsgrad sind Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber dem Kunden gemäß IAS 11.42 als Verbindlichkeit auszuweisen. Diese resultieren aus einem Übergang an abgerechneten Beträgen im Vergleich zu den entsprechenden anteiligen Erlösen. In der Bilanz wird dieser Posten korrespondierend zu den „Künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen“ separat ausgewiesen.

Als abgerechnete Beträge beziehen wir hier nur Teilzahlungen ein, die aufgrund des Fertigungsfortschrittes der jeweiligen Anlage erfolgt sind und die somit den Charakter der Teilabrechnung erfüllen. Anzahlungen zu Auftragsbeginn oder Teilzahlungen, die nicht dem Fertigungsfortschritt entsprechen, werden als erhaltene Anzahlungen separat ausgewiesen.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen

Die Verpflichtungen aus unmittelbaren Pensionszusagen werden nach IAS 19 (Employee Benefits) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet. Dazu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Der Dienstzeitaufwand für die Versorgungsanwärter ergibt sich aus der planmäßigen Entwicklung der Anwartschaftsrückstellungen. Unterschiedsbeträge zwischen den planmäßig ermittelten Pensionsverpflichtungen und Anwartschafts- bzw. Rentenbarwerten am Jahresende (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden in den Folgeperioden auf die durchschnittliche Restdienstzeit der Anwärter ergebniswirksam verteilt, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfangs überschreiten.

Die Pensionsverpflichtungen in Deutschland werden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Pensionsverpflichtungen im Ausland liegen nicht vor.

Abgegrenzte Schulden

Als abgegrenzte Schulden werden Schulden zur Zahlung von erhaltenen Gütern oder Dienstleistungen ausgewiesen, die am Bilanzstichtag weder bezahlt noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Hierzu gehören auch an Mitarbeiter geschuldete Beträge.

Übrige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets) werden die Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftige Zahlung wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst die Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie die Aufstockungsleistungen. Diese Rückstellung wird für einzelvertragliche Vereinbarungen gebildet. Für potenzielle Anwärter wird wie in den Vorjahren keine Rückstellung gebildet.

Latente Steuern

Steuerabgrenzungen werden gemäß IAS 12 (Income Taxes) auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in Konzern- und Steuerbilanz der einbezogenen Gesellschaften sowie auf Konsolidierungsvorgänge und steuerliche Verlustvorträge vorgenommen. Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Geschäftswerte. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steuerguthaben aus Abgrenzungen werden nur berücksichtigt, wenn ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint.

Verlustvorträge werden in die Steuerabgrenzung nur insoweit einbezogen, wie in der Zukunft ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, welches zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreicht. Im Hinblick auf die Beträge, deren steuerliche Nutzung nicht länger wahrscheinlich ist, werden die aktiven latenten Steuern reduziert. Auf aktive latente Steuern, deren Realisierung unwahrscheinlich ist, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. angekündigt sind.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, sobald die Lieferungen oder Leistungen erbracht sind, der Gefahrenübergang erfolgt ist und keine technischen Risiken oder besondere gegenläufige vertragliche Regelungen vorliegen. Sämtliche Umsätze werden am Auslieferungs- oder Leistungsdatum eingebucht, da die Geschäftsleitung sonstige Dienstleistungen und Verkaufsvereinbarungen wie z. B. Schulungen und Trainings als nicht wesentlich in Bezug auf die Gebrauchsfähigkeit der Systeme ansieht. Erträge aus Dienstleistungen und Reparaturleistungen werden zum Zeitpunkt der Fertigstellung der jeweiligen Projekte eingebucht.

Die Realisation des Ergebnisses aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen erfolgt grundsätzlich gemäß IAS 11 (Construction Contracts) entsprechend dem Leistungsfortschritt („Percentage of Completion Method“), da eine zuverlässige Schätzung der Auftragsergebnisse möglich ist, die zu liefernden Produkte, die Zahlungsbedingungen und die Art und Weise der Abwicklung in den Verträgen eindeutig definiert sind und die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarungen sowohl durch die Käufer als auch durch den Verkäufer als wahrscheinlich angesehen wird. Der Fertigstellungsgrad wird entsprechend dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt. Erwartete Verluste aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden sofort in voller Höhe als Aufwand bilanziert. Wenn für einzelne Aufträge nicht alle oben genannten Kriterien erfüllt sind, werden diese Aufträge erst nach vollständig erbrachter Leistung abgerechnet.

Für realisierte Umsätze werden zum Bilanzstichtag Gewährleistungsrückstellungen gebildet. Die Rückstellungen basieren auf Einschätzungen und Erfahrungswerten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die PVA TePla betreibt Hightech-Maschinenbau in Einzel- und Kleinserienfertigung. Bei der Weiterentwicklung der Produkte ist hier die Forschung im Hinblick auf neue Verfahren und Prozesse und die Entwicklung neuer

Produktmerkmale eng verzahnt. Die Aktivitäten beider Bereiche erfolgen im Verlaufe eines Projektes auch immer wieder abwechselnd. Daher ist die Trennung zwischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten und damit auch die Trennung zwischen Forschungs- und Entwicklungskosten in der Regel nicht mit hinreichender Aussagekraft möglich. Ebenso ist eine Schätzung des voraussichtlichen Nutzens aufgrund ungewisser Marktentwicklungen der Zukunft zu unsicher.

Somit sind zwei wesentliche Kriterien für die gemäß IAS 38 (Intangible Assets) bei Erfüllung aller dort genannter Kriterien vorgesehene Aktivierung der Entwicklungskosten nicht erfüllt. Von entsprechenden Aktivierungen musste daher abgesehen werden.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden daher in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Zinsen

Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode gebucht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zur Ermittlung der Barwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurde ein Diskontierungssatz in Höhe von 4,5 % (VJ 4,5 %) angesetzt.

B. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER BILANZ

4. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Berichts- und Vorjahr wird in den als Anlage beigefügten Konzernanlagespiegeln für die Jahre 2010 und 2009 dargestellt.

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	7.615	7.615
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.090	1.111
Summe	8.705	8.726

Der Geschäfts- oder Firmenwert des GB Industrial Systems resultiert aus der Übernahme des Geschäftes der Plasma Technik Grün GmbH in die PlaTeG GmbH im Jahr 2006 (TEUR 50).

Im GB Semiconductor Systems sind die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erhöhung des Beteiligungsbesitzes an der Crystal Growing Systems GmbH (CGS) im Juli 2002 (TEUR 2.734) sowie durch die Übernahme der jetzigen PVA TePla Analytical Systems GmbH, Aalen im Geschäftsjahr 2007 (TEUR 4.831) vorhanden.

Im Rahmen des Impairment-Tests ist der erzielbare Betrag für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit auf der Basis des Nutzungswerts ermittelt worden. Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde im Geschäftsjahr 2010 ein Kalkulationszinssatz von 12,26 % (VJ 13,53 %) zur Diskontierung der prognostizierten Cash Flows angesetzt.

Abschreibungen auf den niedrigeren Nutzungswert wurden im Geschäftsjahr 2010 nicht vorgenommen (VJ TEUR 1.850).

Angaben zu Vorgehensweise und Annahmen im Rahmen des Impairment-Tests sind unter der Textziffer 3 des Konzernanhangs beschrieben.

Die Abschreibungen auf die übrigen immateriellen Vermögenswerte betragen für die Jahre 2010 und 2009 TEUR 495 bzw. TEUR 437. Diese sind im Wesentlichen Bestandteil der Herstellungskosten des Umsatzes.

5. SACHANLAGEN

Die Entwicklung der Sachanlagen im Berichts- und Vorjahr wird in den als Anlage beigefügten Konzernanlagespiegeln für die Jahre 2010 und 2009 dargestellt.

Die Buchwerte der Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.504	30.044
Technische Anlagen und Maschinen	2.639	2.102
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.961	2.331
Summe	34.104	34.477

Der Posten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken beinhaltet zum größten Teil die eigenen Gebäude an den Standorten Wettberg und Jena.

Die Abschreibungen auf die Sachanlagen betragen für die Jahre 2010 und 2009 TEUR 2.326 bzw. TEUR 2.294.

Zur Absicherung der an die PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH zur Finanzierung der Gewerbeimmobilien ausgegebenen Darlehen ist Grundvermögen mit Grundschulden in Höhe von TEUR 4.929 belastet. Die entsprechenden Darlehen valutieren zum Bilanzstichtag mit TEUR 2.220 (VJ TEUR 2.614).

Zur Absicherung entsprechender Darlehen der PVA Jena Immobilien GmbH sind Grundschulden in Höhe von TEUR 2.401 eingetragen. Hier valutieren die entsprechenden Darlehen zum Bilanzstichtag mit TEUR 821 (VJ TEUR 940).

Zur Absicherung der Darlehen der PVA TePla AG zur Finanzierung der Neubauten in Wettberg ist das Grundvermögen mit Grundschulden in Höhe von TEUR 18.000 belastet. Die entsprechenden Darlehen valutieren zum Bilanzstichtag mit TEUR 6.947 (VJ TEUR 7.368).

Zur Finanzierung von drei Lötöfen der Tochtergesellschaft PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena, sind die finanzierten Öfen sicherungsübereignet. Zum Bilanzstichtag betrug der Restbuchwert der drei Öfen TEUR 928 (VJ TEUR 1.091). Die zugehörigen Darlehen haben einen offenen Restbetrag in Höhe von TEUR 558 (VJ TEUR 706).

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Tochtergesellschaft PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena, zur Finanzierung eines weiteren Lötöfens einen Mietkaufvertrag abgeschlossen, für welchen die PVA TePla AG eine selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen hat. Der Restbuchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2010 beträgt TEUR 722.

Zur Absicherung des Darlehens der PVA TePla AG zur Finanzierung der Photovoltaikanlage in Wettberg wurde die Anlage sicherungsübereignet. Der Buchwert der Photovoltaikanlage beträgt zum 31. Dezember 2010 TEUR 129 (VJ TEUR 136), das Darlehen valutiert zum Bilanzstichtag mit TEUR 119 (VJ TEUR 130).

Für die ausgewiesenen Sachanlagen bestehen keine weiteren wesentlichen Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen.

6. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Nach der erfolgten Erweiterung der Raumkapazitäten am Standort Jena durch die vorgenommenen Neubauten ist eine weitere Eigennutzung des Gebäudes in Kahla nicht mehr absehbar. Dieses ist bereits in wesentlichen Teilen vermietet. Daher ist diese Immobilie seit dem Geschäftsjahr 2007 gemäß IAS 40 als eine "Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie" klassifiziert.

Die Bewertung der Immobilie erfolgte auf Basis der Anschaffungskosten, die um planmäßige Abschreibungen vermindert wurden. Der Zeitwert in Höhe von TEUR 475 (VJ TEUR 476) wurde auf Basis der bestmöglichen Einschätzung über die zu erzielenden Mieteinnahmen im Rahmen einer Ertragswertbewertung unter Einbeziehung des Bodenwerts ermittelt. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 entspricht der Zeitwert dem Buchwert der Immobilie, es liegt somit kein Abwertungsbedarf vor. Auf eine kostenintensive Neubewertung der Immobilie durch einen externen Gutachter wurde verzichtet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 wurden mit der Immobilie Mieteinnahmen (inkl. Kostenerstattung von Nebenkosten) in Höhe von TEUR 56 (VJ TEUR 53) erzielt. Diesen Einnahmen standen Aufwendungen für Nebenkosten sowie Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von TEUR 28 (VJ TEUR 30) gegenüber.

Die historischen Anschaffungskosten für die Immobilie betragen für Grundstücke und Gebäude insgesamt TEUR 694. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 betragen die kumulierten Abschreibungen TEUR 241 (VJ TEUR 219). Diese Angaben sind auch im Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2010 dargestellt.

Die Abschreibung der Immobilie erfolgt linear mit einer Nutzungsdauer von 25 Jahren.

7. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	593
Sonstige Forderungen	18	17
Summe	18	610

Der Rückgang der Anteile an assoziierten Unternehmen ist auf den Verkauf der PVA MIMtech LLC im Dezember 2010 zurückzuführen.

8. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.840	7.536
Unfertige Erzeugnisse	5.198	9.223
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.915	3.269
Summe	20.953	20.028

In den Vorräten sind im Jahr 2010 Abwertungen in Höhe von TEUR 2.965 (VJ TEUR 1.628) enthalten, Wertaufholungen von Vorräten wurden nicht ausgeführt. Die Abwertungen sind zunächst auf die üblichen Gängigkeitsabwertungen zurückzuführen. Außerdem werden im GB Semiconductor Systems Vorführ- und Leihgeräte vorgehalten. Da diese immer wieder kurzfristig verkauft werden können, werden diese in den Vorräten gebucht. Hierfür werden planmäßig Abwertungen zur Simulation der Abschreibungen mit einer Nutzungsdauer von fünf Jahren vorgenommen. Bei einem späteren Verkauf werden i.d.R. deutlich über

dem Buchwert liegende Erlöse erzielt. In diesen Fällen wird der überschüssige Abwertungsbeitrag als Wertaufholung gebucht.

Außer den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten der Lieferanten bestehen am Bilanzstichtag keine wesentlichen Sicherheiten an Vorräten.

9. KÜNFTIGE FORDERUNGEN AUS FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Die nach der „Percentage of Completion Method“ bilanzierten Auftragskosten und Erlöse aus unfertigen Aufträgen im Anlagengeschäft ermitteln sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Aktiviere Herstellungskosten einschließlich Auftragsergebnis	14.055	22.431
dafür erhaltene Anzahlungen (Teilabrechnungen)	-8.223	-13.547
Summe	5.832	8.884

Weitere erhaltene Anzahlungen in Höhe von TEUR 13.510 (VJ TEUR 16.410) und Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 1.682 (VJ TEUR 613) – für Aufträge, bei denen die gemäß Auftragsfortschritt erhaltenen Zahlungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich anteiliger Gewinne übersteigen – werden unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen. Auf die Erläuterungen unter Textziffer 20 und Textziffer 21 wird verwiesen.

10. FORDERUNGEN

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.666	17.221
Geleistete Anzahlungen	1.471	3.708
Sonstige Forderungen	1.885	1.956
Summe	17.022	22.885

Der Posten Sonstige Forderungen umfasst auch die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.181	17.945
Wertberichtigungen	-515	-724
Summe	13.666	17.221

Im Rahmen des normalen Geschäfts werden Lieferkredite an ein breites Spektrum von Kunden gewährt. Die Kreditwürdigkeit der Kunden wird regelmäßig geprüft. Wertberichtigungen werden gebucht, um eventuelle Risiken abzudecken.

Die Wertberichtigungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich im Geschäftsjahr folgendermaßen:

in TEUR	2010	2009
Wertberichtigungen am 1. Januar	724	87
Zuführungen	289	716
Verbrauch	-390	-26
Auflösungen	-108	-53
Wertberichtigungen am 31. Dezember	515	724

Die Sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Derivative Finanzinstrumente	69	9
Forderungen aus Investitionsförderung	87	0
Forderungen aus Umsatzsteuer	931	226
Debitorische Kreditoren	266	113
Abgegrenzte Vorauszahlungen	99	60
Sonstige	433	1.548
Summe	1.885	1.956

Die derivativen Finanzinstrumente wurden zu Marktwerten bewertet. Aufgrund ihrer Kurzfristigkeit weichen bei den übrigen Posten die Marktwerte nicht signifikant von den dargestellten Buchwerten ab.

11. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 30.280 (VJ TEUR 28.369) bestehen im Wesentlichen aus kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten. Der Kassenbestand beträgt TEUR 12 (VJ TEUR 11). Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen zum Stichtag vollständig aus Guthaben auf Kontokorrentkonten oder Termingeldkonten mit kurzfristigen Anlagezeiträumen. Zur Optimierung des Zinsergebnisses wurden für die Kontokorrentkonten Guthabenverzinsungen auf dem Niveau entsprechender Termingeldanlagen vereinbart.

12. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember 2010 umfassen die sonstigen finanziellen Vermögenswerte ein kurzfristiges Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 1.001 (VJ TEUR 0).

13. LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Zur näheren Erläuterung verweisen wir auf die Ausführungen unter Textziffer 27 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

14. EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2010 hat die PVA TePla AG 21.749.988 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 ausgegeben.

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Ein bedingtes Kapital besteht zum 31. Dezember 2010 nicht.

Die Hauptversammlung der PVA TePla AG vom 15. Juni 2007 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 14. Juni 2012 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 10.874.994 durch Ausgabe von bis zu 10.874.994 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre – soweit dies gesetzlich zulässig ist – auszuschließen. Kapitalerhöhungen wurden aus diesem genehmigten Kapital 2010 nicht beschlossen.

15. ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Die PVA TePla hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen öffentlichen Stellen Fördermittel u. a. für die Errichtung von Fertigungsstätten erhalten. Erhaltene Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen werden gemäß IAS 20.24 von dem Buchwert der relevanten Vermögenswerte abgesetzt.

Die gewährten Investitionszuschüsse für neue Gebäude, Maschinen und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattungen am Standort Jena sind an die Bedingung geknüpft, insgesamt 39 Dauerarbeitsplätze zu sichern und 9,5 neue Dauerarbeitsplätze zu schaffen. Dies stellt vor dem Hintergrund der Auftragslage und der mittelfristigen Auftrags-erwartungen aus heutiger Sicht kein Problem dar.

16. LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 12.890 (VJ TEUR 13.308) resultieren in vollem Umfang aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind vor allem auf die Darlehen zur Finanzierung der Baumaßnahmen in Wettberg und zur Finanzierung der Übernahme der PVA TePla Analytical Systems GmbH im Geschäftsjahr 2007 zurückzuführen.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14.035	16.008
abzüglich Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr	-1.145	-2.700
Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzgl. des kurzfristigen Anteils	12.890	13.308

Der durchschnittliche gewichtete Zins der langfristigen Finanzverbindlichkeiten betrug 5,10 % (VJ 5,16 %).

Durch die planmäßige Tilgung der Darlehen haben sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf TEUR 12.890 (VJ TEUR 13.308) reduziert.

Die Tilgungsverpflichtungen aus diesen langfristigen Finanzverbindlichkeiten strukturieren sich folgendermaßen:

in TEUR	2010	2009
Fälligkeit:		
Bis ein Monat	16	21
Über ein, bis drei Monate	115	126
Über drei Monate, bis ein Jahr	1.047	2.583
Über ein, bis fünf Jahre	7.510	7.285
Über fünf Jahre	5.700	6.380

Der Unterschied zwischen den angegebenen Tilgungsverpflichtungen und den Restbuchwerten der Darlehen beruht auf den vereinbarten Disagien.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten zur Finanzierung von Baumaßnahmen sind sämtlich durch Grundschulden an den finanzierten Objekten, am Standort Jena teilweise zusätzlich durch eine Sicherungsübereignung der Maschinen und Einrichtungen, besichert. Der Buchwert dieser Sicherheiten betrug zum 31. Dezember 2010 TEUR 31.779 (VJ TEUR 32.382). Der Wert liegt zum Bilanzstichtag über dem Gesamtwert der langfristigen Finanzverbindlichkeiten, da hier auch schon die Bestellung von Sicherheiten für ein weiteres vereinbartes Darlehen im Gesamtwert von EUR 10 Mio. zur Finanzierung der Baumaßnahmen in Wettberg einbezogen ist. Dieses Darlehen wurde im Jahr 2007 vereinbart, allerdings im Geschäftsjahr 2010 nicht in Anspruch genommen.

Die Darlehen zur Finanzierung von Investitionen in Maschinen für die Tochtergesellschaft PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena, sind durch Sicherungsübereignung der Finanzierungsobjekte besichert. Der Buchwert dieser Sicherheiten beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf TEUR 1.801 (VJ TEUR 1.343). Der Anstieg der Buchwerte ist auf den Kauf eines neuen Lötovens im Geschäftsjahr 2010 zurückzuführen.

Die Finanzverbindlichkeiten der PVA TePla AG werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die tatsächlichen Marktwerte konnten wir nur näherungsweise als Barwerte der Tilgungszahlungen unter der Annahme der zum Stichtag gültigen Zinsstrukturkurve zuzüglich eines Risikoaufschlages von 1 % ermitteln, da die uns begleitenden Kreditinstitute auch in diesem Jahr nicht in der Lage waren, uns die entsprechenden Informationen zur Verfügung zu stellen. Hieraus resultieren Abweichungen zwischen den Konditionen zum Stichtag der Darlehensabschlüsse und den Konditionen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR -718 (VJ TEUR -637).

17. PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Grundlagen

Bei der betrieblichen Altersversorgung ist zwischen leistungs- und beitragsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren. Bei leistungsorientierten Pensionsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter zu erfüllen (Defined Benefit Plans).

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) geht das Unternehmen über die Entrichtung von zweckgebundenen Beitragszahlungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

Leistungsorientierte Pläne

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Höhe der Leistungen hängt in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die Altersversorgungszusagen, die als leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit Plans) ausgestaltet sind, bestehen gegenüber den begünstigten Mitarbeitern der PVA TePla AG sowie der PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH. Die entsprechenden Pensionspläne wurden jeweils von vorherigen Gesellschaften übernommen und beinhalten nur noch Altszusagen. Neue Pensionszusagen werden generell nicht mehr gegeben.

Die Ermittlung der Verpflichtungen wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) vorgenommen. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt.

Eine externe Finanzierung über einen Pensionsfonds findet nicht statt.

Im Einzelnen liegen der Berechnung folgende versicherungsmathematische Prämissen zugrunde:

in %	31.12.2010	31.12.2009
Einkommensrend	3,00	3,00
Rententrend	1,25	1,25
Fluktuationsrate	1,50	2,50
Rechnungszins für Anwärter	5,30	5,75
Rechnungszins für Rentner	4,90	5,50

Die biometrischen Parameter wurden gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zu den bilanzierten Pensionsrückstellungen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Anwartschaftsbarwert (= Finanzierungsstatus)	8.254	7.480
Ungetilgte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-185	259
Summe	8.069	7.739

Folgende Beträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in TEUR	2010	2009
Laufender Dienstzeitaufwand für im Geschäftsjahr erbrachte Leistungen der Mitarbeiter; davon	136	131
Herstellungskosten des Umsatzes	100	92
Vertriebskosten	16	16
Allgemeine Verwaltungskosten	13	13
Forschungs- und Entwicklungskosten	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	10
Zinsaufwand; davon	416	388
Herstellungskosten des Umsatzes	252	232
Vertriebskosten	49	46
Allgemeine Verwaltungskosten	42	39
Forschungs- und Entwicklungskosten	8	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	65	63
Versicherungsmathematische Gewinne /Verluste; davon	444	152
Herstellungskosten des Umsatzes	284	107
Vertriebskosten	53	18
Allgemeine Verwaltungskosten	44	15
Forschungs- und Entwicklungskosten	6	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	57	12
Summe	996	671

Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand auf die verursachenden Funktionsbereiche aufgeteilt.

Die bilanzierten Pensionsrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2010	2009
Pensionsrückstellungen am 01.01.	7.739	7.403
Aufwendungen für Altersversorgung	552	519
Rentenzahlungen	-222	-183
Pensionsrückstellungen am 31.12.	8.069	7.739

Es ist am Bilanzstichtag davon auszugehen, dass TEUR 278 (VJ TEUR 267) innerhalb der nächsten zwölf Monate und TEUR 7.791 (VJ TEUR 7.472) später (zum Teil sehr langfristig) zu erfüllen sind.

Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt verändert:

in TEUR	2010	2009
Anwartschaftsbarwert am 01.01.	7.480	6.991
Laufender Dienstzeitaufwand für im Geschäftsjahr erbrachte Leistungen der Mitarbeiter	136	131
Zinsaufwand	416	389
Rentenzahlungen	-222	-183
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	444	152
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	8.254	7.480

Beitragsorientierte Pläne

Beitragsorientierte Pläne sind für die PVA TePla nur in Form der gesetzlich bestimmten Arbeitgeberbeiträge zur Rentenversicherung relevant. Im Geschäftsjahr 2010 wurden hierfür Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.157 geleistet (VJ TEUR 2.106).

18. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 11.983 (VJ TEUR 12.928) haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	01.01.2010	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Saldierung mit Aktiva/ Umgliederung	31.12. 2010
Gewährleistung	4.407	1.369	334	1.660	0	4.364
Drohverluste aus Mietverträgen	373	299	0	5	-11	90
Nachlaufende Kosten	1.703	971	328	4.673	0	5.077
Archivierung	184	0	0	4	0	188
Pönalen	709	0	592	222	0	339
Restrukturierung	1.928	1.149	100	200	0	879
Übrige	3.624	1.923	515	595	735	1.046
Summe	12.928	5.712	1.869	7.359	724	11.983

Rückstellungen wurden ausschließlich für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, sofern eine Inanspruchnahme überwiegend wahrscheinlich ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte mit dem Betrag der wahrscheinlichen Inanspruchnahme.

In den Sonstigen Rückstellungen sind langfristige Anteile in Höhe von TEUR 223 enthalten (VJ TEUR 301). Diese entfallen im Wesentlichen auf Rückstellungen für Archivierung.

Die langfristigen Rückstellungsanteile werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Alle anderen sonstigen Rückstellungen sind kurzfristig.

19. KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5	2
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Bankdarlehen	1.145	2.700
Summe	1.150	2.702

Aufgrund der Kurzfristigkeit dieser Posten weichen hier die Marktwerte nicht signifikant von den dargestellten Buchwerten ab.

20. VERPFLICHTUNGEN AUS FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Der PVA TePla-Konzern erstellt unter anderem große Anlagen in kundenspezifischer Auftragsfertigung. Hierzu leisten die Kunden Zahlungen entsprechend dem Auftragsfortschritt. Der passivische Saldo aus gemäß Fertigstellungsgrad gebuchten Umsatzerlösen und Teilabrechnungen wird als Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen in der Bilanz ausgewiesen.

Die Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Erhaltene Zahlungen (Teilabrechnungen)	21.900	17.528
abzüglich angefallener Auftragskosten (inkl. anteiliger Gewinne)	-20.218	-16.915
Summe	1.682	613

21. ERHALTENE ANZAHLUNGEN AUF BESTELLUNGEN

Die Finanzierung des PVA TePla-Konzerns erfolgt zu einem signifikanten Anteil aus An- und Zwischenzahlungen, die Kunden besonders für die größeren Aufträge leisten. Der Wert dieser erhaltenen Anzahlungen lag zum 31. Dezember 2010 bei TEUR 13.510 (VJ TEUR 16.410).

22. ABGEGRENZTE SCHULDEN

Als Abgegrenzte Schulden werden Schulden zur Zahlung von erhaltenen Gütern oder Dienstleistungen ausgewiesen, die am Bilanzstichtag weder bezahlt noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Hierzu gehören auch an Mitarbeiter geschuldete Beträge.

Die Abgegrenzten Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2010	2009
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	3.693	2.929
Verpflichtungen gegenüber Lieferanten	2.573	2.773
Sonstige Verpflichtungen	493	1.681
Summe	6.759	7.383

Die ausgewiesenen Beträge sind in voller Höhe kurzfristig.

23. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.775 (VJ TEUR 2.085) sind in Höhe von TEUR 1.289 kurzfristig (VJ TEUR 2.070) und in Höhe von TEUR 486 langfristig (VJ TEUR 15). In den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen TEUR 328 an Steuerverbindlichkeiten (Lohn- und Kirchensteuer, Umsatzsteuer, VJ TEUR 1.466) enthalten.

C. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

24. UMSATZERLÖSE

Die PVA TePla erzielt ihre Umsätze vor allem aus dem Verkauf von Systemen und Anlagen. Hinzu kommen Serviceleistungen und die Lieferung von Ersatzteilen (zusammengefasst als After-Sales-Service) und Dienstleistungen für Kunden in eigenen Anlagen (Contract Processing, im Wesentlichen durch die PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH sowie im Bereich Plasmabehandlung durch

die PVA TePla America Inc. und die PlaTeG GmbH). Die Umsätze teilen sich auf die einzelnen Kategorien folgendermaßen auf:

in TEUR	2010	2009
Anlagen/Systeme	96.828	117.473
After Sales	19.965	14.291
Contract Processing	3.284	2.112
Sonstiges	289	812
Summe	120.366	134.688

Im Geschäftsjahr 2010 wurden 80 % (VJ 87 %) der Umsatzerlöse mit Anlagen und Systemen erzielt. Erfreulich ist zudem der Umsatzanstieg im Bereich After Sales und im Bereich Contract Processing, welcher leicht über dem Niveau des Vorjahres liegt.

Auftragserlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen wurden im Geschäftsjahr 2010 in Höhe von TEUR 79.908 (VJ TEUR 101.206) erzielt, die nach der „Percentage of Completion Method“ abgerechnet wurden.

Für die zum Stichtag als künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen bzw. Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen ausgewiesenen angearbeiteten langfristigen Kundenaufträge ergeben sich nach der „Percentage of Completion Method“ aus der Teilumsatzrealisierung gemäß Fertigungsfortschritt folgende Umsätze:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Auftragserlöse aus kundenspezifischer Auftragsfertigung	34.273	39.346
Dafür angefallene Auftragskosten	-25.773	-28.829
Ausgewiesene Gewinne aus kundenspezifischer Auftragsfertigung	8.500	10.517

Die zum Stichtag erfassten Auftragserlöse aus kundenspezifischer Auftragsfertigung in Höhe von TEUR 34.273 (VJ TEUR 39.346) sind in den zuvor dargestellten Umsatzerlösen für die Kategorie Anlagen/Systeme enthalten.

25. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Bei der Ermittlung der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungskosten für 2010 bzw. 2009 in Höhe von TEUR 3.316 bzw. TEUR 2.449 wurden vereinnahmte öffentliche Fördermittel von TEUR 1.517 bzw. TEUR 576 abgesetzt.

26. RESTRUKTURIERUNGS-AUFWAND

Im Geschäftsjahr 2009 waren im Bereich Plasma Systems (Feldkirchen) im GB Semiconductor Systems Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.268 angefallen, wovon der größte Anteil an den Restrukturierungsaufwendungen Abfindungen an Mitarbeiter waren. Im Geschäftsjahr 2010 wurden hierzu TEUR 200 aufgewandt.

27. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ertragsteuern werden hier basierend auf der bestmöglichen Schätzung des für das ganze Geschäftsjahr erwarteten, gewichteten Durchschnittssteuersatzes berechnet.

Für die inländischen Gesellschaften wird ein Steuersatz von 28 % angewandt. Dieser beinhaltet den Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15 %, den Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie Gewerbesteuer in Höhe von 12 %.

Die latenten Steuern wurden nach dem Zeitpunkt ihrer Realisierung mit dem genannten Steuersatz bzw. für die ausländischen Gesellschaften mit den landesspezifischen Steuersätzen bewertet.

Die tatsächliche Steuerbelastung geht von den wahrscheinlichen zukünftigen Steuerverbindlichkeiten bzw. Steuererstattungsansprüchen aus.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag teilen sich auf wie folgt:

in TEUR	2010	2009
Tatsächlicher Steueraufwand	-3.570	-5.623
Laufender Steueraufwand	-3.577	-6.077
Periodenfremder Steueraufwand (-)/ Steuerertrag	7	454
Aufwand (-)/Ertrag für latente Steuern	346	717
Ergebnis aus steuerlichen Verlustvorträgen	168	292
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-284	-397
Übrige latente Steuern	462	822
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.224	-4.906

Latente Steuern in Höhe von TEUR -6 (VJ TEUR -13) wurden direkt im Eigenkapital erfasst, ohne die Gewinn- und Verlustrechnung zu berühren. Diese sind in voller Höhe auf im Eigenkapital erfasste Effekte für derivative Finanzinstrumente zurückzuführen.

Nachfolgend wird der erwartete Steueraufwand auf den tatsächlichen Steueraufwand übergeleitet:

	2010		2009	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Ergebnis vor Steuern	10.739		15.596	
Erwarteter Steueraufwand (-)/-ertrag	-3.007	-28	-4.367	-28
Steuersatzunterschiede ausländischer Gesellschaften	217	2	57	0
Steueranteil für permanente Differenzen und temporäre Differenzen, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	-22	0	-506	-3
Periodenfremde laufende Ertragsteuern	7	0	454	3
Nichtansatz steuerlicher Verluste	-6	0	-9	0
Veränderung der Wertberichtigung	-284	-3	-397	-3
Sonstige Einflüsse	-129	-1	-138	-1
Tatsächlicher Steueraufwand (-)/-ertrag	-3.224	-30	-4.906	-32

Die latenten Steuern aus Steuersatzunterschieden ausländischer Gesellschaften ergeben sich dadurch, dass Gesellschaften des PVA TePla-Konzerns außerhalb von Deutschland anderen Steuersätzen als in Deutschland unterliegen.

Die latenten Steuern entfallen auf:

in TEUR	31.12.2010		31.12.2009	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Anlagevermögen	192	103	148	139
Vorräte	831	139	1.366	312
Ford./Verpflicht. aus Fertigungsaufträgen	0	2.361	0	2.936
Forderungen	301	299	0	218
Steuerliche Verlustvorträge (brutto)	1.155	0	1.384	0
Pensionsrückstellungen	384	0	346	0
Sonstige Rückstellungen	343	223	471	250
Sonstige	0	0	0	0
Summe	3.206	3.125	3.716	3.856
Wertberichtigung steuerl. Verlustvorträge	-284	0	-397	0
Summe	-2.922	3.125	3.319	3.856
Saldo latente Steuern		-203		537

Zum 31. Dezember 2010 verfügen die deutschen Gesellschaften über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund TEUR 450 (VJ TEUR 600), welche ausschließlich die Tochtergesellschaft Plasma Systems GmbH, Feldkirchen betreffen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden bei der Plasma Systems GmbH nicht angesetzt, da die bisherige operative Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaft eingestellt wurde und gegenwärtig kein neues operatives Geschäft ausgeübt wird. Die Realisierungsmöglichkeiten dieser aktiven latenten Steuern werden gegenwärtig als nicht hinreichend wahrscheinlich für eine Aktivierung angesehen.

Alle übrigen inländischen Gesellschaften des Konzerns weisen positive steuerliche Ergebnisse auf und verfügen über keine Verlustvorträge mehr.

Die Verlustvorträge der PVA TePla America Inc. (USD 6,3 Mio. federal tax; USD 3,8 Mio. state tax) gehen – sofern sie nicht vorher genutzt werden – sukzessive ab dem Jahr 2021 (federal tax) bzw. ab dem Jahr 2011 (state tax) unter. Die aktivierten latenten Steuern in Höhe von TEUR 871 (VJ TEUR 804) werden trotz der Geschäftsjahre 2005 bis 2010 aufgrund der Ergebniserwartung für werthaltig befunden. Durch die Weiterentwicklungen bestehender Anlagen werden positive Entwicklungen erwartet.

28. ERGEBNIS JE AKTIE

Der Konzernjahresüberschuss vor Anteilen Dritter belief sich auf TEUR 7.524 (VJ TEUR 10.814). Im Geschäftsjahr 2010 waren wie im Vorjahr durchschnittlich 21.749.988 nennwertlose Stückaktien im Umlauf.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss vor Anteilen Dritter, geteilt durch den gewogenen Mittelwert der während des Jahres ausstehenden Aktien.

Ermittlung des Ergebnisses je Aktie für die Jahre 2009 und 2010:

	2010	2009
Zähler:		
Konzernjahresüberschuss vor Anteilen Dritter (in TEUR)	7.524	10.814
Nenner:		
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert	21.749.988	21.749.988
Gewinn je Aktie (in EUR):	0,35	0,50

An Mitarbeiter, Vorstände oder Aufsichtsräte ausgegebene Optionen mit Berechtigung zum Kauf von PVA TePla AG-Aktien bestanden am Bilanzstichtag nicht. Verwässerungseffekte bezüglich des Gewinns pro Aktie ergeben sich somit zum 31. Dezember 2010 nicht.

29. GEWINNVERWENDUNG/ BILANZGEWINN

Der Einzelabschluss der PVA TePla AG (nach handelsrechtlichen Vorschriften) weist zum 31. Dezember 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 5.811 (VJ TEUR 13.767) sowie einen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 18.761 (VJ TEUR 17.301) aus. Dieser Bilanzgewinn entspricht gemäß IAS 1.76(v) dem ausschüttungsfähigen Betrag.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss 2010 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 18.761 für einen Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von TEUR 15.498 sowie für eine Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 3.263 (VJ TEUR 4.350) zu verwenden. Entnahmen aus der Kapitalrücklage sowie der Gewinnrücklage wurden aufgrund des positiven Ergebnisses nicht getätigt.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am 1. Juli 2011 nach Zustimmung der Hauptversammlung. Die sich danach ergebende Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 3.263 (VJ TEUR 4.350) ist zum Stichtag 31. Dezember 2010 aufgrund des Zustimmungserfordernisses der Hauptversammlung nicht als Verbindlichkeit erfasst.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG UND ZUM KAPITALMANAGEMENT

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7.20 nach der indirekten Methode aufgestellt. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen dem gleichnamigen Bilanzposten.

Geschäftsvorfälle, die nicht zu einer Änderung der Zahlungsmittelbestände führten, wurden nicht in die Kapitalflussrechnung aufgenommen.

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beinhalten nur zahlungswirksame Anschaffungen.

Das Kapitalmanagement der PVA TePla hat das primäre Ziel, die zur Erreichung der Wachstums- und Renditeziele notwendige finanzielle Flexibilität sicherzustellen und auf dieser Basis die Steigerung des Unternehmenswertes zu ermöglichen. Inhalt des Kapitalmanagements ist das Eigenkapital des Unternehmens sowie das zur Finanzierung des Geschäftes benötigte Fremdkapital. Die wesentliche Kennzahl zur Steuerung des Kapitals ist die Eigenkapitalquote. Die konkrete Steuerung erfolgt über eine Optimierung der Rendite und eine Begrenzung der Mittelbindung. Weitere Ziele der Kapitalsteuerung sind die Sicherstellung der Liquidität der Gruppe durch die Vereinbarung angemessener und ausreichender Kreditlinien und die Aufrechterhaltung der bisherigen Anzahlungsquote sowie die Optimierung des Finanzergebnisses zur Verbesserung der Rendite.

Das Kapitalmanagement der PVA TePla umfasst somit folgende Inhalte:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapital	54.472	51.126
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	14.040	16.010
Erhaltene Anzahlungen	13.510	16.410
Gesamtsumme	82.022	83.546
Bilanzsumme	121.737	127.995
Eigenkapitalquote	44,7 %	39,9 %

Im Geschäftsjahr 2010 konnte aufgrund der guten Geschäftsergebnisse das Eigenkapital auf TEUR 54.472 erhöht werden. Die Finanzverbindlichkeiten wurden planmäßig auf TEUR 14.040 zurückgeführt. Trotz der gesunkenen Bilanzsumme konnte die Eigenkapitalquote 2010 auf 44,7 % (VJ 39,9 %) erhöht werden.

E. WEITERE ANGABEN

30. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die PVA TePla-Gruppe ist seit Januar 2009 in drei Geschäftsbereiche unterteilt: Industrial Systems, Semiconductor Systems und Solar Systems. Hierdurch soll sowohl eine bessere Fokussierung der Produkte auf die einzelnen Absatzmärkte als auch ein leichteres Verständnis des Unternehmens seitens des Kapitalmarkts erreicht werden.

Der GB Industrial Systems umfasst die Aktivitäten des ehemaligen GB Vakuum-Anlagen und zusätzlich das Geschäft der Tochtergesellschaft PlaTeG GmbH, Siegen.

Der GB Semiconductor Systems umfasst mit drei Produktlinien alle Aktivitäten der PVA TePla-Gruppe für die Halbleiterindustrie. Schwerpunkt sind Kristallzuchtanlagen nach dem Czochralski- und nach dem Floatzone-Verfahren, Plasma-Systeme für den Front End-Bereich und den Back End-Bereich der Halbleiterindustrie sowie Qualitätskontroll- und Analysesysteme für die zerstörungsfreie Werkstoffprüfung, wiederum untergliedert in optische Metrology-Systeme sowie Analysesysteme basierend auf Ultraschall-Technologie.

Der GB Solar Systems umfasst alle Produkte der PVA TePla-Gruppe für die Photovoltaikindustrie. Der Schwerpunkt liegt in diesem Bereich auf den verschiedenen Systemen für alle industriell verwendbaren Methoden zur Herstellung hochwertiger Silizium (Si)-Blöcke und -Kristalle. Besonderes Merkmal der PVA TePla-Gruppe ist das breite Portfolio mit Systemen zur Herstellung monokristalliner Si-Ingots nach der Czochralski-Methode, dem MultiCrystallizer zur Herstellung hochwertiger multikristalliner Si-Ingots und Systemen nach der EFG (Edge Defined Film Fed Growth)-Methode zur Herstellung dünnwandiger, multikristalliner Si-Rohre. Ergänzt wird das Portfolio dieses Geschäftsbereichs durch Feeder- und Cracker-Systeme, aber auch durch Plasma-Systeme z. B. für das Kantenätzen von Solarzellen.

Die erforderlichen Segmentinformationen basieren auf dem IFRS 8 „Operative Segmente“, der die Anforderungen an die Berichterstattung über die Finanzergebnisse der Geschäftssegmente einer Gesellschaft definiert. IFRS 8 hat den Standard IAS 14 „Segmentberichterstattung“ zum 1. Januar 2009 abgelöst und folgt dem sogenannten

„Management Approach“, der eine Konsistenz zwischen intern verwendeten und extern veröffentlichten Segmentinformationen verlangt. Dem Management der PVA TePla AG werden dazu auf IFRS-Basis ermittelte Zahlen in der Berichterstattung vorgelegt.

Auf der Basis der drei Geschäftsbereiche der PVA TePla AG wird die Ertragskraft beurteilt und über die Zuteilung der Ressourcen zu den Segmenten entschieden. Die nachfolgende Segmentberichterstattung folgt somit der den internen Managementberichtssystemen der PVA TePla-Gruppe zugrunde liegenden Organisationsstrukturen des Konzerns nach den drei Geschäftsbereichen Industrial Systems, Semiconductor Systems und Solar Systems. Segmentübergreifende Geschäfte – dies betrifft vor allem die PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH, die organisatorisch dem Geschäftsbereich Semiconductor Systems zugeordnet, aber operativ auch für den Geschäftsbereich Solar Systems tätig ist – werden für die Segmentberichterstattung entsprechend aufgegliedert.

Die folgenden Tabellen geben einen Gesamtüberblick über die operativen Segmente der PVA TePla AG. Weiterhin beinhaltet die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 eine Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Periodenergebnis des Konzerns.

Für das Geschäftsjahr 2010 bzw. 2009 stellen sich die Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen wie folgt dar:

in TEUR	2010		2009	
	Außenumsatz	Innenumsatz	Außenumsatz	Innenumsatz
Segmenterlöse				
Industrial Systems	28.361	2.205	38.922	896
Semiconductor Systems	33.908	896	38.851	71
Solar Systems	58.097	47	56.916	0
Konzernerlöse	120.366	3.148	134.688	967

Das Betriebsergebnis nach Segmenten setzt sich in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 wie folgt zusammen:

in TEUR	2010		2009	
Betriebs- ergebnis nach Segmenten	in %		in %	
Industrial Systems	1.988	7,0%	5.311	13,6%
Semiconductor Systems	2.893	8,5%	-781	-2,0%
Solar Systems	7.059	12,2%	11.755	20,7%
Konsolidierung	87		331	
Konzernbetriebs- ergebnis	12.027	10,0%	16.615	12,3%

Die Überleitung der Segmentergebnisse (EBIT) auf den Konzernjahresüberschuss ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2010	2009
Summe Segmentergebnisse	11.940	16.285
Konsolidierung	87	331
Betriebsergebnis (EBIT) des Konzerns	12.027	16.615
Finanzergebnis	-895	-1.063
Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-394	44
Ergebnis vor Steuern	10.738	15.596
Ertragsteuern	-3.224	-4.906
Konzernjahresüberschuss	7.514	10.690

Andere nicht zahlungswirksame Segmentaufwendungen sind nicht in nennenswerten Größenordnungen angefallen.

Folgende Umsatzerlöse nach Regionen wurden im Geschäftsjahr 2010 bzw. 2009 erzielt:

in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse nach Absatzregionen		
Deutschland	48.678	81.230
Europa (ohne Deutschland)	15.276	14.395
Nordamerika	3.212	1.775
Asien	52.931	36.831
Übrige	271	366
Konsolidierung	-2	91
Konzernerlöse	120.366	134.688

Der stärkste Zuwachs wurde in Asien erzielt und ist vor allem auf den Geschäftsbereich Solar Systems zurückzuführen. 44,0 % des Gesamtumsatzes wurden im Geschäftsjahr 2010 in der Region Asien erzielt. Hinzu kommt ein hoher Inlandsanteil (40,4 %) in den Geschäftsbereichen Industrial Systems und Solar Systems. Der Umsatz in Nordamerika hat sich annähernd verdoppelt, in Europa konnte der Umsatz leicht gesteigert werden. Auf das europäische Ausland entfielen 12,7 % des Gesamtumsatzes.

Von den Umsatzerlösen wurden im Geschäftsjahr 2010 rund TEUR 27.845 bzw. 23,1 % (VJ TEUR 24.440 bzw. 18,1 %) mit dem größten Kunden des Konzerns erzielt. Mit einem weiteren Kunden wurden Umsätze in Höhe von TEUR 20.803 bzw. 17,3 % erzielt. Für die Darstellung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen gemäß IFRS 8 verweisen wir auf Textziffer 24.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, die auch mit Konzernfremden vereinbart werden.

31. FINANZINSTRUMENTE

In diesem Abschnitt erfolgen zusammenfassende Darstellungen zu Finanzinstrumenten und die Darstellung der derivativen Finanzinstrumente. Die Erläuterungen zu den einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten erfolgen im Rahmen der Darstellungen der entsprechenden Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung.

Grundsätze des Risikomanagementsystems

Die Gesellschaft unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben Adressenausfallrisiken und Liquiditätsrisiken unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und

finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d.h. für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen direkt dem Finanzvorstand.

Kategorien von Finanzinstrumenten

Die vom Konzern gehaltenen Finanzinstrumente sind folgenden Kategorien zugeordnet (in TEUR):

Bis auf die Kategorie Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen die Buchwerte in den übrigen Kategorien im Wesentlichen den Marktwerten. Auf eine gesonderte Gegenüberstellung von Buchwerten zu Marktwerten wurde verzichtet. Gemäß IFRS 7.27A sind Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, in Levelstufen einzuordnen. Die bei der PVA TePla AG zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sind der Stufe „Level 2“ zugeordnet, auf welcher die Bewertung der Finanzinstrumente anhand von Börsen- oder Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren, erfolgt.

in TEUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten		Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten		Ausgereichte Kredite und Forderungen		Finanzielle Verbindlichkeiten		Forderungen aus PoC	
	beizulegender Zeitwert		beizulegender Zeitwert		fortgeführte Anschaffungskosten		fortgeführte Anschaffungskosten		beizulegender Zeitwert	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Langfristiges Vermögen										
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	453	475	0	0	0	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	18	610	0	0	0	0
Kurzfristiges Vermögen										
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	0	0	0	0	0	0	0	5.823	8.884
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	13.666	17.221	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	69	9	0	0	3.734	5.877	0	0	0	0
Zahlungsmittel	0	0	0	0	30.280	28.369	0	0	0	0
Sonstige finanz. Vermögenswerte	0	0	0	0	1.001	0	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten										
Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	12.890	13.308	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten										
Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	1.150	2.702	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	0	4.330	3.480	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	-712	-634	-24	-22	0	0	25.232	32.841	0	0
Nettoergebnis	-18	-499	-2	-19	-170	202	-831	-902	0	0

Sowohl für Devisentermingeschäfte als auch für Zinssicherungsgeschäfte wurden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cash Flows ermittelt; dabei wurden die für die Restlaufzeiten der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Der Nettoverlust für die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 18 (VJ Nettoverlust in Höhe von TEUR 499) setzt sich aus Marktwertveränderungen derivativer Sicherungsinstrumente zusammen.

Der Nettoverlust für die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert gebuchten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2 (VJ Nettoverlust in Höhe von TEUR 19) setzt sich aus Marktwertveränderungen derivativer Sicherungsinstrumente zusammen.

Der Nettoverlust der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten ausgereichten Kredite und Forderungen in Höhe von TEUR -170 (VJ Nettogewinn in Höhe von TEUR 202) umfasst neben Zinserträgen auch Aufwendungen aus Beteiligungen.

Das Nettoergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kategorie der finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 831 (VJ TEUR 902).

Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral und fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Für die Zusammensetzung der Forderungen sowie der gebildeten Wertberichtigungen verweisen wir auf Textziffer 10. Wertberichtigungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Forderungsausfälle gebildet.

Das maximale Ausfallrisiko wird theoretisch durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Im PVA TePla-Konzern wurden für Risiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 515 (VJ TEUR 724) gebildet, wodurch bekannte Risiken abgedeckt wurden. Risiken aus geleisteten Anzahlungen werden durch Anzahlungsbürgschaften vermieden, für sonstige Forderungen existieren keine erkennbaren Risiken. Zum Abschlussstichtag liegen dem PVA TePla-Konzern keine anderen wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen vor.

Liquiditätsrisiko

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Gesellschaft sicherzustellen, wird eine revolutionäre Liquiditätsplanung erstellt.

Sofern erforderlich, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und, sofern erforderlich, Barmitteln vorgehalten.

Bezüglich der Fristigkeit der einzelnen finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf die entsprechenden Erläuterungen zu den Bilanzpositionen der Textziffer 16. Die Fälligkeitsanalyse der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt in den Abschnitten Währungsrisiko und Zinssicherung.

Marktrisiko

Im Bereich der Marktpreisrisiken ist die Gesellschaft Währungsrisiken, Zinsrisiken und sonstigen Preisrisiken ausgesetzt.

Währungsrisiken

Die Währungskursrisiken der Gesellschaft resultieren primär aus der operativen Tätigkeit, Finanzierungsmaßnahmen und Investitionen. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cash Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Im operativen Bereich resultieren die Fremdwährungsrisiken primär daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung (EUR) abgewickelt werden. Diese geplanten Transaktionen betreffen insbesondere geplante Umsätze, die in USD fakturiert werden.

Die PVA TePla AG hat zur Absicherung von Zahlungsansprüchen Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Diese derivativen Finanzinstrumente haben eine Fälligkeit

von weniger als einem Jahr und sichern Zahlungsansprüche in einem Volumen von TEUR 2.554 (VJ TEUR 3.189) ab. Die erwarteten Nettoauszahlungen aus den Währungsinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

Erwartete Nettoauszahlungen in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Bis zu einem Monat	0	-25
Länger als ein Monat und bis zu drei Monaten	20	-11
Länger als drei Monate und bis zu einem Jahr	49	0
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	0	0

Zur Absicherung der US-Dollar-Zahlungsansprüche für eine Lieferung des GB Industrial Systems wurde ein Devisentermingeschäft mit einem offenen Volumen von insgesamt TEUR 933 bzw. TUSD 1.185 abgeschlossen. Die Fälligkeit des Devisentermingeschäfts wurde entsprechend dem voraussichtlichen Geldeingangstermin festgelegt. Das Geschäft wurde mit einem durchschnittlichen Terminkurs von USD/EUR 1,2699 abgeschlossen.

Der Devisenterminkontrakt wurde zum Marktwert auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenterminkurses für die Restlaufzeit bewertet. Bei einem Devisenkurs zum 31. Dezember 2010 von USD/EUR 1,32521 weist das Devisentermingeschäft einen Zeitwert in Höhe von insgesamt TEUR 46 auf.

Zur Absicherung der US-Dollar-Zahlungsansprüche für Lieferungen des GB Semiconductor Systems wurden Devisentermingeschäfte mit einem offenen Volumen von insgesamt TEUR 1.620 bzw. TUSD 2.134 abgeschlossen. Die Fälligkeit der Devisentermingeschäfte wurde entsprechend den voraussichtlichen Geldeingangsterminen festgelegt. Die Geschäfte wurden zu einem durchschnittlichen Devisenkurs von USD/EUR 1,31688 abgeschlossen.

Auch diese Devisenterminkontrakte wurden zum Marktwert auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenterminkurses für die Restlaufzeit bewertet. Bei einem Devisenkurs zum 31. Dezember 2010 von USD/EUR 1,32521 weisen die Devisentermingeschäfte Zeitwerte in Höhe von insgesamt TEUR 23 auf.

Währungsrisiken aufgrund von Fremdwährungsfakturierungen werden somit im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Währungskursänderungen

aus Fremdwährungsgeschäften haben somit keine Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital.

Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten in den deutschen Gesellschaften werden in der funktionalen Währung (EUR) erfasst. Somit können Fremdwährungsrisiken nur aus den Finanzinstrumenten und Vermögensgegenständen der einzelnen Auslandsgesellschaften herrühren, die sich erfolgsneutral in den Währungsrücklagen niederschlagen würden.

Aus diesem Grund wird lediglich eine eigenkapitalbezogene Sensitivitätsanalyse durchgeführt.

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2010 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären die sonstigen Rücklagen im Eigenkapital um TEUR 158 niedriger (höher) (31. Dezember 2009: TEUR 83 niedriger (höher)) gewesen.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen anderen, für das Unternehmen relevanten Währungen zum 31. Dezember 2010 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären die sonstigen Rücklagen im Eigenkapital um TEUR 3 niedriger (höher) (31. Dezember 2009: TEUR 5 niedriger (höher)) gewesen.

Zinssicherung

Die Gesellschaft unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Eurozone. Unter Berücksichtigung der gegebenen und der geplanten Schuldenstruktur setzt die Gesellschaft Zinsderivate (Zinsswaps) ein, um Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar.

Da das Unternehmen bei den langfristigen originären Finanzinstrumenten über Festzinsvereinbarungen verfügt oder die variablen Zinsvereinbarungen im Rahmen von Cash Flow-Hedges abgesichert sowie die Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, haben lediglich die Finanzderivate Auswirkungen auf die sonstigen Rücklagen im Eigenkapital. Ergebniseffekte aus eventuellen Zinsänderungen aus dem Anteil der nicht festverzinslichen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5 (VJ TEUR 2) sind aufgrund der Höhe sowie der Laufzeit unwesentlich.

Sensitivitätsanalysen nach IFRS 7 wurden für Finanzderivative (Swaps) durchgeführt, die nicht in einer effektiven Sicherungsbeziehung stehen. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2010 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 404 (VJ TEUR 457) gestiegen. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2010 um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 443 (VJ TEUR 500) geringer gewesen.

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung der Investition in neue Gebäude am Standort Wettberg und in Jena wurden Zinssicherungsgeschäfte mit einem Volumen von ursprünglich TEUR 11.600 abgeschlossen. Der noch offene Betrag dieser Sicherungsgeschäfte zum Stichtag 31. Dezember 2010 beträgt TEUR 9.093 (VJ TEUR 9.920). Die Zinssicherungsgeschäfte haben eine Restlaufzeit von bis zu zwölf Jahren. Die erwarteten Nettoauszahlungen aus den Zinssicherungsinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

Erwartete Nettoauszahlungen in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Bis zu einem Monat	-135	-133
Länger als ein Monat und bis zu drei Monaten	-4	-5
Länger als drei Monate und bis zu einem Jahr	-126	-146
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	-583	-561

Die Zinssicherungsinstrumente und die unterliegenden Darlehen wurden 2005 bzw. 2007 auf Basis des jeweiligen Zinsniveaus abgeschlossen. Diese sichern eine langfristige, sehr flexible Finanzierung der Neubaumaßnahmen an den Standorten Jena und Wettberg zu im langfristigen Vergleich attraktiven Zinsen. Aufgrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise sind die kurzfristigen Zinsen extrem gefallen, wodurch sich die Marktwerte der Sicherungsinstrumente negativ entwickelt haben. Auf langfristige Sicht gehen wir jedoch von einer Erhöhung des kurzfristigen Zinsniveaus und folglich von einer positiven Veränderung der Marktwerte der Sicherungsinstrumente aus.

Der Marktwert dieser Instrumente betrug zum Stichtag 31. Dezember 2010 TEUR -736 (VJ TEUR -633) und wird unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Gegenbuchung der Marktwerte sowie der hierauf fallenden latenten Steuern erfolgt ergebnisneutral in den sonstigen Rücklagen für den Teil der Zinsderivate, die in einer effektiven Sicherungsbeziehung zu einem Darlehen stehen.

Das dem oben genannten Zinssicherungsgeschäft zugrunde liegende Darlehen zur Finanzierung des neuen Gebäudes am Standort Wettberg in Höhe von ursprünglichen TEUR 10.000 wurde zum Stichtag 31. Dezember 2010 nicht in Anspruch genommen. Dementsprechend erfolgte keine Gegenbuchung der Marktwerte der Zinsderivate sowie der hierauf entfallenden latenten Steuern in den sonstigen Rücklagen. Die Marktwerte dieser Sicherungsinstrumente zum 31. Dezember 2010 betragen kumuliert TEUR -712 (VJ TEUR -611), davon wurden im Geschäftsjahr 2010 TEUR -111 (VJ TEUR -349), ergebniswirksam in den Finanzierungsaufwendungen erfasst.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Zum 31. Dezember 2010 und zum 31. Dezember 2009 hatte die Gesellschaft keine wesentlichen, sonstigen Preisrisiken unterliegenden Finanzinstrumente im Bestand.

32. LEASING

Die PVA TePla tritt generell nur als Leasingnehmer, nicht aber als Leasinggeber auf. Die Leasingverhältnisse der PVA TePla sind sämtlich als Operating Lease zu klassifizieren. Es gibt im Wesentlichen zwei Gruppen von Leasingverhältnissen:

Anmietung von Gebäuden

Die PVA TePla hat an den Standorten Berlin, Feldkirchen, Siegen, Jena, Aalen, Frederikssund (Dänemark), Corona/Kalifornien (USA), Beijing (China) und Xi'an (China) sowie in Singapur Räumlichkeiten für Produktion und Verwaltung von Dritten angemietet. Die monatliche Miete für den Standort Feldkirchen betrug im Jahr 2010 TEUR 51 (VJ TEUR 48), für den Standort Jena TEUR 1 (VJ TEUR 18), für den Standort Siegen TEUR 16 (VJ TEUR 16), für den Standort Berlin TEUR 3 (VJ TEUR 3), für den Standort Aalen TEUR 1 (VJ TEUR 2), für den Standort Frederikssund TEUR 6 (VJ TEUR 6), für den Standort Corona TEUR 8 (VJ TEUR 11), für den Standort Beijing TEUR 1 (VJ TEUR 1) und für den Standort Xi'an TEUR 1 (VJ TEUR 1).

Bei den hier relevanten Mietverträgen handelt es sich um im Rahmen der Vermietung von Gewerberäumen übliche Vertragsverhältnisse. Im Jahr 2010 wurden für diese Verträge insgesamt TEUR 1.253 (VJ TEUR 1.465) gezahlt. Die Mindestverpflichtungen der nächsten Jahre belaufen sich auf folgende Werte:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	794	760
Über ein, bis fünf Jahre	771	666
Über fünf Jahre	36	27

Untervermietung von Gebäuden

Die PVA TePla hatte bis zum 15. Januar 2011 am Standort Corona/Kalifornien einen Teil der angemieteten Flächen untervermietet. Zusätzlich ist ein eigenes Gebäude in Kahla teilweise untervermietet. Aus diesen Verträgen wurden im Jahr 2010 TEUR 170 (VJ TEUR 160) erlöst. In den nächsten Jahren ergeben sich folgende Erträge aus der Untervermietung:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	35	34
Über ein, bis fünf Jahre	0	0
Über fünf Jahre	0	0

Leasing von Kraftfahrzeugen

Die PVA TePla AG begrenzt die Anzahl der Firmenfahrzeuge auf einen möglichst geringen Umfang. Privat zu nutzende PKW werden vorrangig Vorständen, Leitern der Geschäftsbereiche und Geschäftsführern sowie vereinzelt Mitarbeitern mit einem hohen Anteil an Außeneinsätzen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden Poolfahrzeuge für Dienstreisen genutzt. Seit 2004 werden neue Fahrzeuge geleast. Für derartige Leasingverträge entstanden im Jahr 2010 Aufwendungen in Höhe von TEUR 145 (VJ TEUR 168). Die Mindestverpflichtungen der nächsten Jahre belaufen sich auf folgende Werte:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	113	108
Über ein, bis fünf Jahre	107	95
Über fünf Jahre	0	0

Andere Leasingverträge

Zusätzlich zu den bisher genannten Leasingverträgen bestehen weitere Leasingverträge im Wesentlichen für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Für derartige Leasingverträge entstanden im Jahr 2010 Aufwendungen in Höhe von TEUR 407 (VJ TEUR 370). Die Mindestverpflichtungen der nächsten Jahre belaufen sich auf folgende Werte:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	356	341
Über ein, bis fünf Jahre	249	227
Über fünf Jahre	2	1

Der Großteil der anfallenden Aufwendungen für Leasingverträge ist im Wesentlichen auf die Büroausstattung im neuen Verwaltungsgebäude Wettenberg zurückzuführen.

33. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Verpflichtungen aus bestehenden Verträgen

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen wurden oben (vgl. Textziffer 32) bereits dargestellt.

Die Verpflichtungen aus Rahmenverträgen des Einkaufs belaufen sich insgesamt auf folgende Werte:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	949	908
Über ein, bis fünf Jahre	9	8
Über fünf Jahre	0	0

Aus anderen Verträgen (z. B. Wartungsverträge, Sicherheitsdienst) ergeben sich insgesamt folgende Verpflichtungen:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	659	631
Über ein, bis fünf Jahre	144	131
Über fünf Jahre	0	0

34. MATERIALAUFWAND

Die Herstellungskosten des Umsatzes beinhalten Materialaufwendungen für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 wie folgt:

in TEUR	2010	2009
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	50.176	67.810
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.534	6.984
Materialaufwand Gesamt	56.710	74.794

Die Materialquote (Materialaufwand/Gesamtumsatz) lag im Geschäftsjahr 2010 somit bei 47,1 % im Gegensatz zu 55,5 % im Vorjahr.

35. PERSONALAUFWAND

Die Personalaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 wie folgt zusammen:

in TEUR	2010	2009
Löhne und Gehälter	27.125	27.301
Soziale Abgaben	4.831	4.563
Aufwendungen für Altersversorgung	216	263
Personalaufwand Gesamt	32.172	32.127

Der gesamte Personalaufwand in Höhe von TEUR 32.172 blieb gegenüber dem Vorjahr (TEUR 32.127) beinahe unverändert. Im Verhältnis zum Umsatz stiegen die Personalkosten im Geschäftsjahr 2010 aufgrund des Umsatzrückganges auf 26,7 % im Vergleich zu 23,9 % im Vorjahr.

Zum Jahresende waren im Konzern 488 (VJ 501), im Jahresdurchschnitt 500 (VJ 501) Mitarbeiter beschäftigt.

Die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen nach Funktionsgruppen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Mitarbeiterzahl nach Funktionsgruppen (Jahresdurchschnittswerte)	2010	2009
Verwaltung	69	68
Vertrieb	54	53
Konstruktion, Forschung und Entwicklung	103	100
Produktion und Service	274	280
Mitarbeiter Gesamt	500	501

Des Weiteren wurden 11 (VJ 12) Aushilfskräfte beschäftigt.

36. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen sind bei den Erläuterungen des Anlagevermögens dargestellt (vgl. Textziffer 4 und 5).

37. RISIKOMANAGEMENT

Die aktuellen Risiken und Chancen sowie das Risikomanagementsystem der PVA TePla werden im Lagebericht ausführlich dargestellt. Wir verweisen daher auf Punkt 14 und 15 des Lageberichts.

38. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Der Vorstand der PVA TePla AG bestand im Geschäftsjahr 2010 aus:

Peter Abel, Wettenberg (Vorsitzender des Vorstands/CEO)
Diplom-Ingenieur

Geschäftsführer bei folgenden Konzerngesellschaften:

- » PVA Jena Immobilien GmbH, Jena
- » Plasma Systems GmbH, Feldkirchen
- » PVA TePla Analytical Systems GmbH, Aalen

sowie bei folgenden nicht verbundenen Gesellschaften:

- » PA Beteiligungsgesellschaft mbH, Wettenberg

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » PVA TePla America Inc., Corona, USA (Director)
- » Xi'an HuaDe CGS Ltd., Xi'an, China
(Aufsichtsratsvorsitzender)
- » ScheBo Biotech AG, Gießen
(Aufsichtsratsvorsitzender)
- » OptoTec GmbH, Wettenberg
(Beiratsvorsitzender)
- » 3D PräzisionsTechnik AG, Aßlar
(Aufsichtsratsvorsitzender)

Arnd Bohle, Bochum (Vorstand Finanzen/CFO)
Diplom-Kaufmann

Geschäftsführer bei folgenden Konzerngesellschaften:

- » PlaTeG GmbH, Siegen (bis 20. Dezember 2010)

Keine Mitgliedschaften in Kontrollgremien.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2010 TEUR 743 (VJ TEUR 871). Die Bezüge der Vorstandsmitglieder setzen sich aus einem Grundgehalt, sonstigen Bezügen (im Wesentlichen geldwerter Vorteil aus der Nutzung eines Firmenwagens und Zuschüsse zu den Beiträgen der Krankenversicherung) und einer erfolgsabhängigen Tantieme zusammen. Die Tantieme wird dabei als Prozentsatz vom Jahresergebnis des PVA TePla-Konzerns bemessen. Im Geschäftsjahr 2010 erhielten die Vorstandsmitglieder auf dieser Basis folgende Bezüge:

in TEUR	Gehalt	Sonstige Bezüge	Tantieme	Gesamt 2010	Gesamt 2009
Peter Abel	240	9	190	439	519
Arnd Bohle	180	10	114	304	352

Die aufgeführten Werte für die Tantieme beinhalten die im Jahr 2010 für das Geschäftsjahr 2009 gezahlten und um die im Geschäftsjahr 2009 gebildete und ausgewiesene Rückstellung verminderten Beträge. Hinzu kommt die im Jahr 2010 für das Geschäftsjahr 2010 gebildete Rückstellung.

Bei den aufgeführten Bezügen handelt es sich vollständig um kurzfristig fällige Leistungen an die Mitglieder des Vorstandes. Arbeitgeberbeiträge zur Rentenversicherung werden nicht gezahlt. Langfristig fällige Leistungen fallen nur im Rahmen der für Herrn Abel bestehenden Pensionszusage aus den Zeiten vor der Gründung der PVA TePla AG an. Diese wurden im Rahmen der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Der Anwartschaftsbarwert dieser Verpflichtung zum 31. Dezember 2010 beträgt TEUR 482 (VJ TEUR 425).

Aktienoptionen wurden an Mitglieder des Vorstandes im Geschäftsjahr 2010 nicht gewährt. Es bestehen gegenüber den Vorstandsmitgliedern keine finanziellen Zusagen für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit oder für den Fall des Wechsels der Mehrheit im Kreise der Gesellschafter.

Für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans bestehen für Pensionsverpflichtungen Anwartschaftsbarwerte in Höhe von TEUR 968 (VJ TEUR 909). Im Jahr 2010 wurden an ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans Pensionszahlungen in Höhe von insgesamt TEUR 62 (VJ TEUR 61) geleistet.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und aktienbasierte Vergütungen fielen nicht an.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der PVA TePla AG bestand im Geschäftsjahr 2010 aus:

Alexander von Witzleben, Weimar (Vorsitzender)

- » Feintool International Holding AG, Lyss
(Präsident des Verwaltungsrats)

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » VERBIO AG, Zörbig (Aufsichtsratsvorsitzender)
- » Caverion GmbH, Stuttgart
(Aufsichtsratsvorsitzender bis 01. September 2010)
- » Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen
(Mitglied des Beirats)

Dr. Gernot Hebestreit, Leverkusen

(stellvertretender Vorsitzender)

- » Global Leader Business Development and Client Service, Grant Thornton International Limited, London/England

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » Comvis AG, Essen
(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- » Association for Corporate Growth Rhein-Ruhr e.V., Köln (Beirat bis 01. September 2010)

Prof. Dr. Günter Bräuer, Cremlingen

- » Leiter des Fraunhofer-Instituts für Schicht- und Oberflächentechnik IST, Braunschweig, und geschäftsführender Leiter des Instituts für Oberflächentechnik (IOT) der TU Braunschweig

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » PEP Photonics European Photovoltaics AG, Mainz
(Mitglied des Aufsichtsrates)
- » AMG Coating Technologies GmbH, Hanau
(Beiratsmitglied)
- » Institut für Solarenergieforschung GmbH, Emmerthal (Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats)

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 auf TEUR 100 (VJ TEUR 100). Satzungsgemäß erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung in Höhe von 1 % des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, höchstens jedoch TEUR 100.

in TEUR	Fixe Vergütung 2010	Variable Vergütung 2010	Fixe Vergütung 2009	Variable Vergütung 2009
Alexander von Witzleben (Vorsitzender)	10	40	10	40
Prof. Dr. Günter Bräuer	5	20	5	20
Dr. Gernot Hebestreit	5	20	5	20
Summe	20	80	20	80

Die Aufteilung dieser Gesamtvergütung unter den Aufsichtsratsmitgliedern erfolgt in der Weise, dass der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten Betrag eines einfachen Aufsichtsratsmitgliedes erhält. Als Mindestvergütung je Geschäftsjahr erhält der Aufsichtsratsvorsitzende einen Betrag von TEUR 10 und ein einfaches Mitglied einen Betrag von TEUR 5. Bei unterjährigem Ausscheiden eines Mitglieds aus dem Aufsichtsrat erhält dieses eine zeitanteilige Vergütung.

Zur Deckung der zivilrechtlichen Haftung von Organmitgliedern wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2010 wurde für diese Versicherung eine Prämie in Höhe von TEUR 17 (VJ TEUR 17) gezahlt.

39. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind für die PVA TePla-Gruppe in zwei Kategorien relevant: Zum einen handelt es sich hierbei um Geschäfte mit Unternehmen, an denen Organmitglieder der PVA TePla AG maßgeblich beteiligt sind oder in denen Organmitglieder der PVA TePla AG maßgeblichen Einfluss haben. Zum anderen handelt es sich um Beziehungen zu dem im Dezember 2010 verkauften, assoziierten Unternehmen PVA MIMtech LLC, Cedar Grove/NJ, USA.

Beziehungen zu Organmitgliedern

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit der PVA TePla-Gruppe erfolgt auch der Austausch von Leistungen mit Unternehmen, an denen der Vorstandsvorsitzende der PVA TePla AG beteiligt ist bzw. in denen er maßgeblichen Einfluss ausübt. Alle Geschäfte erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Im Geschäftsjahr 2010 beliefen sich der Wert der Zukäufe von Unternehmen dieser Kategorien auf insgesamt TEUR 842 (VJ TEUR 572) und der Wert der Verkäufe auf TEUR 31 (VJ TEUR 4). Die Salden der ausstehenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten lagen zum Bilanzstichtag bei TEUR 0 (VJ TEUR 0) bzw. TEUR 39 (VJ TEUR 50).

Beziehungen zu assoziierten Unternehmen

Zwischen der PVA TePla AG und dem assoziierten Unternehmen PVA MIMtech LLC, Cedar Grove/NJ, USA, gab es keinen Leistungsaustausch. Die Beziehung zur PVA MIMtech LLC als assoziiertes Unternehmen endete mit dem Verkauf der Anteile im Dezember 2010.

40. HONORAR DES ABSCHLUSS-PRÜFERS (§ 314 HGB)

Das für den Abschlussprüfer bei der PVA TePla AG und anderen Unternehmen der PVA TePla-Gruppe als Aufwand erfasste Honorar betrug insgesamt für:

in TEUR	2010	2009
Abschlussprüfung	315	211
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0

Innerhalb des Honorars für die Abschlussprüfung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 40 enthalten.

41. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde auch im Verlauf des Geschäftsjahres wieder abgegeben.

Diese Erklärung ist Bestandteil des gesonderten Corporate Governance-Berichtes und ist den Aktionären auf der Homepage des Unternehmens (www.pvatepla.com) dauerhaft zugänglich. Dort sind ebenso die Entsprechenserklärungen der letzten Geschäftsjahre verfügbar.

42. ANGABEN GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Herr Peter Abel, Wettenberg, hat uns nach den §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. November 2002 die Schwelle von 25 % überschritten hat und nunmehr 29,99 % beträgt. Davon sind ihm 29,32 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt, Deutschland, hat uns am 21. August 2007 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG i.V.m. § 32 Abs. 2 InvG mitgeteilt, dass ihre Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, am 20. August 2007 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der PVA TePla AG, Aßlar, Deutschland, überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 5,01 % hält. Dies entspricht 1.089.749 Stimmrechten.

Herr Wilhelm Hofmann, Deutschland, hat uns am 29. Oktober 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Aßlar, Deutschland, am 23. Oktober 2007 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 4,64 % hält. Dies entspricht 1.010.086 Stimmrechten.

Zum 31. Dezember 2010 hat die Herrn Abel gehörende PA Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Wettengel eine Beteiligung von mehr als 25 % an dem Unternehmen.

43. WEITERE ANGABEN

Die folgenden in den Konzernabschluss der PVA TePla AG einbezogenen Gesellschaften nehmen eine Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- » PVA Jena Immobilien GmbH
- » PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH
- » PVA Control GmbH

44. FREIGABE DES ABSCHLUSSES ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Am 18. März 2011 hat der Vorstand der PVA TePla AG den vorliegenden Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Damit wurde entsprechend IAS 10.6 die Freigabe zur Veröffentlichung erteilt.

45. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Seit dem Beginn des Geschäftsjahres 2011 haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie in unserem Branchenumfeld ergeben. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform des Konzerns oder im Personalbereich vorgesehen.

Wettengel, 18. März 2011

PVA TePla AG



Peter Abel
Vorsitzender des Vorstands



Arnd Bohle
Vorstand Finanzen

KONZERN-ANLAGESPIEGEL

per 31. Dezember 2010

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2010
	Hist. AK/HK 01.01.2010	Akquisi- tionen 2010	Zugänge 2010	Um- buchungen	Abgänge 2010	Fremd- währungs- differenzen	
Immaterielle Vermögens- gegenstände							
1. Geschäfts- oder Firmenwert	12.465	0	0	0	0	0	12.465
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.553	0	475	0	1	0	5.027
Summe	17.018	0	475	0	1	0	17.492
Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	33.440	0	608	0	383	34	33.699
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.812	0	1.027	-2	76	83	5.843
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.917	0	437	2	52	6	5.310
Summe	43.169	0	2.072	0	511	123	44.852
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	694	0	0	0	0	0	694
Summe	60.881	0	2.547	0	512	123	63.038

kumulierte Abschreibungen							Restbuchwerte		
Stand 01.01.2010	Zugänge 2010	Um- buchungen	Abgänge 2010	Zuschrei- bungen	Fremd- währungs- differenzen	Stand 31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	
4.850	0	0	0	0	0	4.850	7.615	7.615	
3.442	495	0	0	0	0	3.937	1.090	1.111	
8.292	495	0	0	0	0	8.787	8.705	8.726	
3.396	1.072	0	298	0	26	4.195	29.504	30.044	
2.710	458	0	40	0	77	3.205	2.639	2.102	
2.586	797	0	41	0	6	3.348	1.961	2.331	
8.692	2.326	0	379	0	109	10.748	34.104	34.477	
219	22	0	0	0	0	241	453	475	
17.203	2.843	0	379	0	109	19.776	43.262	43.678	

KONZERN-ANLAGESPIEGEL

per 31. Dezember 2009

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2009
	Hist. AK/HK 01.01.2009	Akquisi- tionen 2009	Zugänge 2009	Um- buchungen	Abgänge 2009	Fremd- währungs- differenzen	
Immaterielle Vermögens- gegenstände							
1. Geschäfts- oder Firmenwert	12.465	0	0	0	0	0	12.465
2. Sonstige immaterielle Vermögens- werte	4.324	0	239	0	10	0	4.553
Summe	16.789	0	239	0	10	0	17.018
Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	32.167	0	1.209	74	2	-8	33.440
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.072	0	196	0	441	-14	4.812
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.131	0	1.105	0	318	-1	4.917
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	74	0	0	-74	0	0	0
Summe	41.444	0	2.509	0	761	-23	43.169
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	694	0	0	0	0	0	694
Summe	58.927	0	2.748	0	771	-23	60.881

kumulierte Abschreibungen							Restbuchwerte		
Stand 01.01.2009	Zugänge 2009	Um- buchungen	Abgänge 2009	Zuschrei- bungen	Fremd- währungs- differenzen	Stand 31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008	
3.000	1.850	0	0	0	0	4.850	7.615	9.465	
3.012	437	0	7	0	0	3.442	1.111	1.312	
6.012	2.287	0	7	0	0	8.292	8.726	10.777	
2.322	1.081	0	1	0	-6	3.396	30.044	29.845	
2.646	451	0	374	0	-13	2.710	2.102	2.426	
2.049	761	0	224	0	-1	2.586	2.331	2.082	
0	0	0	0	0	0	0	0	74	
7.017	2.294	0	599	0	-21	8.692	34.477	34.427	
197	22	0	0	0	0	219	475	497	
13.226	4.603	0	606	0	-21	17.203	43.678	45.701	

BILANZEID

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht – der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde – der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wettenberg, 18. März 2011



Peter Abel
Vorsitzender des Vorstands



Arnd Bohle
Vorstand Finanzen

BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der PVA TePla AG, Wettenberg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

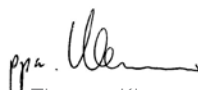
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 18. März 2011

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



Marcus Grzanna
Wirtschaftsprüfer



Thomas Klemm
Wirtschaftsprüfer



JAHRESABSCHLUSS 2010

der PVA TePla AG, Wettenberg

90
Bilanz

92
Gewinn- und
Verlustrechnung

93
Anhang

106
Anlagespiegel

110
Bilanzzeit

111
Bestätigungsvermerk

93
A. Allgemeine Angaben und Grundlagen der Darstellung

95
B. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Bilanz und
der Gewinn- und Verlustrechnung

98
C. Ergänzende Angaben

PVA TEPLA AG, WETTENBERG

JAHRESABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

BILANZ

zum 31. Dezember 2010

AKTIVA in EUR	31.12.2010	31.12.2009
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögenswerte	768.150,25	680.190,78
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	768.150,25	680.190,78
II. Sachanlagen	25.187.796,74	25.602.944,47
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.763.356,29	23.942.098,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	212.839,47	245.605,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.211.600,98	1.415.240,55
III. Finanzanlagen	8.732.143,61	8.732.143,61
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.732.143,61	8.732.143,61
Summe Anlagevermögen	34.688.090,60	35.015.278,86
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	691.958,88	922.104,57
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.165.922,86	3.725.178,62
2. Unfertige Erzeugnisse	31.505.947,28	37.849.198,09
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.350.463,00	2.644.930,87
4. Geleistete Anzahlungen	691.958,88	922.104,57
abzüglich erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-41.022.333,14	-44.219.307,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.726.212,73	37.902.977,93
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.967.548,68	15.593.225,23
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.146.527,92	20.619.877,15
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.612.136,13	1.689.875,55
III. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.001.000,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	27.231.255,76	25.293.106,60
Summe Umlaufvermögen	50.650.427,37	64.118.189,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	297.302,12	308.544,17
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	123.268,39	0,00
Summe Aktiva	85.759.088,48	99.442.012,13

PASSIVA in EUR		31.12.2010	31.12.2009
A Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	21.749.988,00	21.749.988,00
II.	Kapitalrücklagen	2.174.998,80	2.174.998,80
III.	Gewinnrücklage	22.200,00	0,00
IV.	Bilanzgewinn	18.761.464,37	17.300.826,29
	Summe Eigenkapital	42.708.651,17	41.225.813,09
B. Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.202.985,00	7.128.042,00
2.	Steuerrückstellungen	1.426.349,01	6.326.096,99
3.	Sonstige Rückstellungen	13.477.217,60	15.767.082,37
	Summe Rückstellungen	23.106.551,61	29.221.221,36
C. Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.065.832,70	11.999.550,59
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.140.496,33	2.433.685,49
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.837.568,22	2.253.261,68
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.234.740,34	10.936.259,73
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	665.248,11	1.372.220,19
	Summe Verbindlichkeiten	19.943.885,70	28.994.977,68
Summe Passiva		85.759.088,48	99.442.012,13

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember 2010

in EUR	01.01. – 31.12.2010	01.01. – 31.12.2009
1. Umsatzerlöse	113.171.834,86	139.056.768,29
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-95.990.662,20	-112.705.873,91
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	17.181.172,66	26.350.894,38
4. Vertriebskosten	-6.987.277,75	-5.709.155,10
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-5.919.433,42	-5.937.017,70
6. Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.032.661,36	-1.505.281,71
7. Sonstige betriebliche Erträge	7.901.348,26	5.379.120,22
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.214.290,44	-6.232.485,66
9. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0 (Vorjahr EUR 1.460.290,48)	0,00	1.460.290,48
10. Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen	5.805.032,26	10.589.616,95
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 504.154,85 (Vorjahr EUR 366.687,83)	682.409,89	516.997,80
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-2.145.078,31
13. Aufwendungen aufgrund von Gewinnabführungsverträgen	-7.829,25	-203.904,10
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus verbundenen Unternehmen EUR -96.827,04 (Vorjahr EUR -444.598,37)	-1.402.081,91	-1.184.076,77
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.006.388,94	21.379.920,48
16. Außerordentliche Erträge	10.881,40	397.347,02
17. Außerordentliche Aufwendungen	-2.040.218,00	-2.268.469,35
18. Außerordentliches Ergebnis	-2.029.336,60	-1.871.122,33
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.966.221,80	-5.516.954,47
20. Sonstige Steuern	-200.194,86	-224.972,68
21. Jahresüberschuss	5.810.635,68	13.766.871,00
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	12.950.828,69	3.533.955,29
23. Bilanzgewinn	18.761.464,37	17.300.826,29

PVA TEPLA AG, WETTENBERG

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

A. ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der PVA TePla AG wurde nach den Vorschriften des 3. Buchs des Handelsgesetzbuchs (§§ 238 ff. HGB) aufgestellt. Insbesondere waren die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) zu beachten. Darüber hinaus waren die Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) sowie die verpflichtend anzuwendenden Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zu beachten. Die Vorjahreszahlen wurden in Ausübung des Wahlrechts in § 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst.

Durch die Anwendung des BilMoG ergaben sich insbesondere Änderungen bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen sowie die Bildung von Bewertungseinheiten im Bereich der personenbezogenen Rückstellungen.

Bezüglich der Gewinn- und Verlustrechnung kam das Umsatzkostenverfahren gem. § 275 Abs. 3 HGB zur Anwendung.

Die PVA TePla AG ist als kapitalmarktnotierte Aktiengesellschaft gem. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

2. AUSWEISÄNDERUNGEN

Es bestehen außer der verpflichtend anzuwendenden Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) gegenüber dem Vorjahr keine Ausweisänderungen.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden zu aktivierungspflichtigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um linear ermittelte planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände, technischen Anlagen und Maschinen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 3–15 Jahre. Die Nutzungsdauer der Gebäude ist mit 25–33 Jahren angesetzt. Mietereinbauten werden gegebenenfalls über eine kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Abschreibungen von geringwertigen Vermögensgegenständen mit Anschaffungskosten von bis zu EUR 410 werden sofort abgeschrieben, alle darüber liegenden Anschaffungswerte werden aktiviert und planmäßig über ihre Laufzeit abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über EUR 150 und unter EUR 1.000, die zwischen dem 01. Januar 2008 und dem 31. Dezember 2009 angeschafft wurden, werden über einen Sammelposten über die Zeit von 5 Jahren linear weiter abgeschrieben.

Liegt eine dauerhafte Wertminderung vor, werden die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Bei voraussichtlich dauerhaft im Wert geminderten Beteiligungen wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen waren im Berichtsjahr keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag vorzunehmen.

Die Vorräte sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, soweit nicht ein niedrigerer Wert nach § 253 Abs. 3 HGB geboten ist.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden unter Anwendung des Niederstwertprinzips zu gewogenen Durchschnittseinstandspreisen bewertet. Der Wertansatz der fertigen und unfertigen Erzeugnisse beinhaltet den Materialaufwand, angefallene Fertigungslöhne und die Sondereinzelkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Für das gesamte Vorratsvermögen gilt, dass Bestandsrisiken aufgrund der Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit, niedrigerer Reproduktionskosten oder gesunkener Wiederbeschaffungskosten bzw. nicht kostendeckender Verkaufspreise angemessen durch Einzelabschläge berücksichtigt sind.

Geleistete Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt.

Die in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Disagien werden linear über den Zeitraum der Zinsbindung der entsprechenden Darlehen abgeschrieben.

Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Rückstellungen sind in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB in Höhe derjenigen Erfüllungsbeträge gebildet worden, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig waren. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Eine Umstellung erfolgte ebenfalls für die Diskontierung der langfristigen Archivierungsrückstellungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr müssen gemäß den Vorschriften des BilMoG mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst werden, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wurde. Durch die erstmalige Anwendung

der Bestimmungen des BilMoG hat sich zum 1. Januar 2010 eine Minderung von TEUR 22 ergeben, die in die Gewinnrücklage eingestellt wurde.

Die Rückstellungen für Pensionen werden für die Handelsbilanz nach den Bestimmungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ durchgeführt. Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt aufgrund einer versicherungsmathematischen Berechnung unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 5,15 % sowie der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Im Einzelnen liegen der Berechnung folgende versicherungsmathematische Prämissen zugrunde:

in %	31.12.2010
Einkommenstrend	3,00
Rententrend	1,25
Fluktuationsrate	1,50
Rechnungszins für Anwärter	5,15
Rechnungszins für Rentner	5,15

Die Rückstellungen für Jubiläen werden versicherungsmathematisch mit dem Teilwert auf Basis eines Zinssatzes von 5,5 % bewertet. Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst die Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie die Aufstockungsleistungen. Diese Rückstellung wird für einzelvertragliche Vereinbarungen gebildet. Für potenzielle Anwärter wird wie in den Vorjahren keine Rückstellung gebildet.

Der Ergebniseffekt aus den Auswirkungen der Umstellung der Pensionsrückstellungen gem. BilMoG zum 01. Januar 2010 wird im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

Der Ausweis zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen ist im Zuge der Umstellung auf die Regelungen des BilMoG im Geschäftsjahr 2010 erstmals in die Makro-Bewertungseinheit einbezogen worden.

Deckungsvermögen ist bei der PVA TePla AG zum 31. Dezember 2010 bei Altersteilzeit vorhanden. Der Aktivwert der Altersteilzeit wird mit der Rückstellung verrechnet und als aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung in der Bilanz ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind zu Zugangskursen oder jeweils ungünstigeren Brief- bzw. Geldkursen zum Bilanzstichtag angesetzt worden. Während des Geschäftsjahres erfolgte die Einbuchung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum jeweiligen amtlichen Mittelkurs des Tages des Geschäftsvorfalles.

B. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. ANGABEN ZU DEN POSITIONEN DER BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel (vgl. Anlage zum Anhang) dargestellt.

Umlaufvermögen

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen jeweils weniger als ein Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 3.159 (VJ TEUR 9.820) aus geleisteten Anzahlungen für Vorräte, TEUR 3.587 (VJ TEUR 8.868) aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 3.401 (VJ TEUR 1.931) aus sonstigen Vermögensgegenständen.

In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien in Höhe von TEUR 271 (VJ TEUR 293) enthalten.

Eigenkapital

in TEUR	01.01.2010	Jahres- überschuss	Ausschüttung/ Dividende	Zuführung Rücklagen	Entnahmen aus Rück- lagen	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	21.750					21.750
Kapitalrücklage	2.175					2.175
Gewinnrücklage	0			22		22
Bilanzgewinn	17.301	5.810	4.350			18.761
Summe	41.226	5.810	4.350	22	0	42.708

Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG hat sich zum 1. Januar 2010 im Zusammenhang mit den langfristigen Archivierungsrückstellungen eine Minderung in Höhe von TEUR 22 ergeben, die in die Gewinnrücklage eingestellt wurde.

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte ein Forderungsverzicht mit Besserungsschein in Höhe von TEUR 1.070.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 21.749.988 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je EUR 1,00. Sämtliche Aktien der Gesellschaft sind voll eingezahlt.

Ein bedingtes Kapital besteht zum 31. Dezember 2010 nicht.

Die Hauptversammlung der PVA TePla AG vom 15. Juli 2007 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 14. Juni 2012 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 10.874.994 durch Ausgabe von bis zu 10.874.994 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre – soweit dies gesetzlich zulässig ist – auszuschließen. Kapitalerhöhungen wurden aus diesem genehmigten Kapital in 2010 nicht beschlossen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für sonstige auftragsbezogene Rückstellungen (TEUR 6.904), personalbezogene Rückstellungen (TEUR 2.604) und Gewährleistungen (TEUR 1.151) zusammen.

Übrige Rückstellungen beinhalten Rückstellungen in Höhe von TEUR 40 (VJ TEUR 51) für den mit 1 Mitarbeiter unterzeichneten Altersteilzeitvertrag, die Aufsichtsratsvergütung (TEUR 100, Vorjahr TEUR 100) sowie Erfindervergütungen (TEUR 60, Vorjahr TEUR 160).

Der Rückstellung aus Altersteilzeit in Höhe von TEUR 40 stehen Vermögensgegenstände zur Erfüllung von Alterszeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 164 gegenüber. Der Aktivwert der Altersteilzeit wird mit der Rückstellung verrechnet und als aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung in der Bilanz in Höhe von TEUR 123 ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Verbindlichkeitenspiegel im Einzelnen dargestellt:

Die aktivisch von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von TEUR 41.022 (VJ TEUR 44.219) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden in Höhe von TEUR 18.000 gesichert. Diese Absicherung beinhaltet auch das für den Neubau in Wettberg zusätzlich vereinbarte, aber zum 31. Dezember 2010 nicht in Anspruch genommene Darlehen mit einem verfügbaren Kreditrahmen in Höhe von TEUR 8.000 (VJ TEUR 8.667).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 2.114 (VJ TEUR 8.721) aus Lieferungen und Leistungen, in Höhe von TEUR 735 aus erhaltenen Anzahlungen und in Höhe von TEUR 1.386 (VJ TEUR 2.215) aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Sonstige Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 259 (VJ TEUR 908), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 2 (VJ TEUR 2) sowie übrige sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 403 (VJ TEUR 462).

in TEUR	bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Gesichert durch
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	433	4.740	4.893	10.066	s.u.
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.140	0	0	2.140	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.838	0	0	2.838	i.d.R. Eigentums- vorbehalt
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.235	0	0	4.235	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	665	0	0	665	
Summe	10.311	4.740	4.893	19.944	

2. ANGABEN ZU POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Regionen und Geschäftsbereiche wie folgt:

Region	in TEUR
Deutschland	59.678
Übriges Europa	19.689
Nordamerika	435
Asien	33.111
Übrige	259
Summe	113.172

Geschäftsbereich	in TEUR
Industrial Systems	22.469
Semiconductor Systems	22.424
Solar Systems	68.279
Summe	113.172

Materialaufwand

	in TEUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	68.100
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.276

Personalaufwand

	in TEUR
a) Löhne und Gehälter	19.166
b) Soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung TEUR 155 (Vorjahr TEUR 213)	3.443

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Geschäftsjahr 2010 Wechselkursgewinne in Höhe von TEUR 369 enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Wechselkursverluste in Höhe von TEUR 765.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Berichtsjahr sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.790 angefallen. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen und auf die Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine periodenfremde Aufwendungen enthalten.

Unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 154 ausgewiesen, die aus Steuerzahlungen aus den Vorjahren resultieren.

Auf- und Abzinsung von Rückstellungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 340 Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Außerordentliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2010 resultieren die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.040 im Wesentlichen aus dem Darlehensverzicht (TEUR 1.070) gegenüber der 100 %igen Tochtergesellschaft PlaTeG GmbH sowie auf

Anpassungen an das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (TEUR 770). Die außerordentlichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2009 in Höhe von TEUR 2.268 resultieren aus der Bildung von Rückstellungen sowie aus weiteren Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen am Standort Feldkirchen.

Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von TEUR 11 resultieren aus Anpassungen an das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

C. ERGÄNZENDE ANGABEN

1. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen mit mindestens 20 % beteiligt:

Name	Sitz	Kapitalanteil	Eigenkapital 31.12.2010 in TEUR	Ergebnis 2010 in TEUR
PVA TePla America Inc.	Corona/CA, USA	100 %	867	-685
PVA Jena Immobilien GmbH	Jena, Deutschland	100 %	2.593	0 *
Xi'an HuaDe CGS Ltd.	Xi'an, VR China	51 %	-152	-14
PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH	Jena, Deutschland	100 %	26	0 *
PVA Control GmbH	Wettenberg, Deutschland	100 %	100	0 *
Vakuum Anlagenbau Service GmbH	Hanau, Deutschland	100 %	Siehe	Unten
PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH	Jena, Deutschland	100 % **	235	0 *
Plasma Systems GmbH	Feldkirchen, Deutschland	100 %	-411	-22
PlaTeG GmbH	Siegen, Deutschland	100 %	241	619
PVA TePla Singapore Pte. Ltd.	Singapur	100 %	705	66
PVA TePla Analytical Systems GmbH	Aalen, Deutschland	100 %	1.790	1.649

*) wegen Ergebnisabführungsvertrag

***) mittelbare Beteiligung über PVA Jena Immobilien GmbH

Die Beteiligung an der Vakuum Anlagenbau Service GmbH (100 %, nach Abzug eigener Anteile) wurde in 2002 in voller Höhe abgewertet. Wegen drohender Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung wurde über das Vermögen der Gesellschaft am 25. April 2003 das Insolvenzverfahren eröffnet. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug am 31. Dezember 2002 TEUR -448, das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2002 belief sich auf TEUR -630. Gemäß Mitteilung des Insolvenzverwalters vom 13. Oktober 2010 ist das Insolvenzverfahren noch nicht abgeschlossen.

Gegenüber dem Jahresabschluss 2009 haben sich folgende Änderungen ergeben:

Die Beteiligung an der PVA MIMtech LLC, Cedar Grove/NJ; USA, mittelbar gehalten über die PVA TePla America Inc., wurde im Dezember 2010 verkauft.

2. PERSONAL

Zum Jahresende waren 303 (VJ 317), im Jahresdurchschnitt 313 (VJ 315) Mitarbeiter in der Gesellschaft tätig. Die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen nach Funktionsgruppen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Mitarbeiterzahl nach Funktionsgruppen (Jahresdurchschnittswerte)	2010	2009
Verwaltung	43	40
Vertrieb	41	41
Konstruktion, Forschung und Entwicklung	82	84
Produktion und Service	147	150
Mitarbeiter gesamt	313	315

Der Rückgang der Mitarbeiterzahlen ist im Wesentlichen auf die Restrukturierungsmaßnahmen am Standort Feldkirchen zurückzuführen.

Des Weiteren wurden bei der PVA TePla AG 11 (VJ 11) Aushilfskräfte beschäftigt.

3. AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Außerbilanzielle Geschäfte gem. § 285 Nr. 3 HGB zum 31. Dezember 2010 bestehen ausschließlich aus Leasingverträgen für Kfz, Maschinen und Büroausstattung (Operate-Leasing) mit künftigen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 661 (Nominalwert). Die damit verbundenen für Leasingverträge typischen Risiken bestehen insbesondere aus den ungewissen Kosten im Fall der Rückgabe. Die Chancen bestehen vor allem aus der Schonung der Liquidität und der sicheren Kalkulationsgrundlage.

Restlaufzeiten	Nominalwert in TEUR
Bis ein Jahr	371
Über ein, bis fünf Jahre	288
Über fünf Jahre	2

4. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse gegenüber verbundenen Unternehmen

Im Rahmen der Finanzierung des Neubaus einer Montagehalle des Tochterunternehmens PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH am Standort Jena hat die PVA TePla AG eine gesamtschuldnerische Mithaftung für das zur Finanzierung dieser Investition in Anspruch genommene Darlehen über TEUR 1.600 übernommen. Das Darlehen ist über 10 Jahre in gleichen vierteljährlichen Raten zu tilgen und zusätzlich durch Grundschulden besichert. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2010 beträgt TEUR 760.

Im Rahmen der Finanzierung eines weiteren Neubaus einer Montagehalle des Tochterunternehmens PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH am Standort Jena hat die PVA TePla AG eine gesamtschuldnerische Mithaftung für das zur Finanzierung dieser Investition in Anspruch genommene Darlehen über TEUR 2.000 übernommen. Das Darlehen ist über 10 Jahre in gleichen halbjährlichen Raten zu tilgen und zusätzlich durch Grundschulden besichert. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2010 beträgt TEUR 1.200.

Das Tochterunternehmen PVA Jena Immobilien GmbH hat ein Investitionsdarlehen in Höhe von TEUR 332 aufgenommen. Das Darlehen ist rückzahlbar bis Dezember 2022 und u.a. durch eine Grundschuld besichert. Die PVA TePla AG hat für dieses Darlehen eine Patronatserklärung zugunsten des Kreditinstituts abgegeben. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2010 beträgt TEUR 221.

Im Rahmen der Finanzierung des Neubaus einer Montagehalle der PVA Jena Immobilien GmbH am Standort Jena hat die PVA TePla AG eine gesamtschuldnerische Mithaftung für das zur Finanzierung dieser Investition in Anspruch genommene Darlehen über TEUR 1.000 übernommen. Das Darlehen ist über 10 Jahre in gleichen halbjährlichen Raten zu tilgen und zusätzlich durch Grundschulden besichert. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2010 beträgt TEUR 600.

Das Tochterunternehmen PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena, (LWT) hat zur Finanzierung je eines Lötovens verschiedene Darlehen aufgenommen. Es handelt sich zunächst um ein bis zum März 2013 rückzahlbares Investitionsdarlehen in Höhe von TEUR 429. Das Darlehen ist u.a. durch die Sicherungsübereignung der investierten Anlage sowie durch Grundschulden besichert. Die PVA TePla AG hat für dieses Darlehen Patronatserklärungen zugunsten des Kreditinstituts abgegeben und ist eine Rücknahmeverpflichtung für die mit diesem Darlehen finanzierte Anlage eingegangen. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2010 beträgt TEUR 134.

Des Weiteren hat die LWT ein bis zum Juli 2013 rückzahlbares Investitionsdarlehen in Höhe von TEUR 509 sowie ein weiteres bis zum Oktober 2015 rückzahlbares Investitionsdarlehen in Höhe von TEUR 640 aufgenommen. Diese beiden Darlehen sind durch selbstschuldnerische Bürgschaften der PVA TePla AG besichert. Der Buchwert beider Darlehen zum 31. Dezember 2010 beträgt insgesamt TEUR 424.

Im Geschäftsjahr 2010 hat die LWT zur Finanzierung eines weiteren Lötovens einen Mietkaufvertrag abgeschlossen, für welchen die PVA TePla AG eine selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen hat. Der Restbuchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2010 beträgt TEUR 722.

Alle Schuldner, für die eine Haftung übernommen, eine Patronatserklärung abgegeben und gebürgt wurde, haben ihre Tilgungsverpflichtungen bislang uneingeschränkt erfüllt. Uns liegen keine Erkenntnisse und Risiken vor, dass sich daran etwas ändern wird.

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements der PVA TePla-Gruppe werden die Kreditlinien in der Regel einheitlich für

die Gruppe auf Basis einer ebenfalls einheitlichen Bonitätsbeurteilung der Gruppe vereinbart. Die Kreditzusage erfolgt dann an die PVA TePla AG mit einer fallweisen Nutzungsmöglichkeit auch für Tochtergesellschaften. In diesen Fällen ist dann in der Regel die Übernahme einer gesamtschuldnerischen Haftung der PVA TePla AG für die Inanspruchnahme durch die Tochtergesellschaften notwendig.

Im Zuge dieser Vorgehensweise hat die PVA TePla AG zum Stichtag 31. Dezember 2010 folgende Haftungen übernommen:

- » gesamtschuldnerische Haftung für die Inanspruchnahme einer Avalkreditlinie durch die PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH, Jena, PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena, PVA Control GmbH, Wettenberg, PVA Jena Immobilien GmbH, Jena und PlaTeG GmbH, Siegen mit einem Höchstbetrag von TEUR 15.000. Die tatsächliche Inanspruchnahme dieser Linie durch die PVA Vakuum Anlagenbau Jena und die PlaTeG zum 31. Dezember 2010 betrug insgesamt TEUR 50.

Gegenüber den Beteiligungsgesellschaften PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena, PVA Control GmbH, Wettenberg und PVA Jena Immobilien GmbH, Jena bestehen zum Bilanzstichtag Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Dritten i.S.d. § 285 Nr. 3a HGB beträgt per 31. Dezember 2010 TEUR 1.213. Diese beinhalten finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen sowie aus längerfristigen Vereinbarungen in der Beschaffung mit Ausnahme der unter C.3. genannten Leasingverpflichtungen und gliedern sich wie folgt:

	Nominalwert
Restlaufzeiten	in TEUR
Bis ein Jahr	1.072
Über ein, bis fünf Jahre	142
Über fünf Jahre	0

5. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Wechselkurssicherung

In Einzelfällen werden Anlagenverkäufe in Fremdwährung kontrahiert. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken werden in diesen Fällen grundsätzlich Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Per 31. Dezember 2010 waren 4 Devisentermingeschäfte für 2 Kundenaufträge in einem Gesamtwert von TEUR 2.554 offen. Die Fristen decken sich mit den Zahlungsplänen der Grundgeschäfte.

Der Zeitwert der Devisentermingeschäfte beläuft sich auf TEUR 69 und ergibt sich aus der Differenz der Bewertung dieser Geschäfte zu dem am Bilanzstichtag geltenden Devisenterminkurs für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Eine bilanzielle Abbildung sowohl der Grund- als auch der Sicherungsgeschäfte wurde nicht vorgenommen, da die Geschäfte in einem Absicherungszusammenhang stehen und eine Bewertungseinheit bilden.

Zinssicherung

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung der Investition in neue Gebäude am Standort Wettenberg wurden 2 Zinssicherungsgeschäfte mit einem ursprünglichen Volumen von TEUR 10.000 abgeschlossen. Der noch offene Betrag dieser Sicherungsgeschäfte zum Stichtag 31. Dezember 2010 beträgt TEUR 8.333 (VJ TEUR 9.000).

Der beizulegende Zeitwert beider Sicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2010 TEUR -712 (VJ TEUR -611). Dieser Wert wurde auf Basis einer Marktbewertung ermittelt. Da das den Zinssicherungsgeschäften zugrunde liegende Darlehen per 31. Dezember 2010 nicht in Anspruch genommen wurde, wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe des Marktwertes (TEUR 712) gebildet.

Zum 31. Dezember 2010 setzen sich die derivativen Finanzinstrumente wie folgt zusammen:

in TEUR	Nominal- betrag 31.12.2010	Marktwerte 31.12.2010
Devisentermingeschäfte	2.554	69
Zinssicherungsgeschäfte	8.333	-712

6. LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden grundsätzlich insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen, Vorräten, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die Bewertung der temporären Differenzen und der innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträge erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von 28 %.

in EUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Forderungen	746.760	11.348
Verbindlichkeiten	0	0
Rückstellungen	669.979	6.156
Summe latente Steuern	1.416.739	17.504
Saldierung	- 17.504	
Aktivüberhang	1.399.235	

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. In 2010 ergab sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.399. Dieser wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

7. GESELLSCHAFTSORGANE

Der Vorstand besteht aus

Peter Abel, Wettenberg (Vorsitzender/CEO)
Diplom-Ingenieur

Geschäftsführer bei folgenden Konzerngesellschaften:

- » PVA Jena Immobilien GmbH, Jena
- » Plasma Systems GmbH, Feldkirchen
- » PVA TePla Analytical Systems GmbH, Aalen

sowie bei folgenden nicht verbundenen Gesellschaften:

- » PA Beteiligungsgesellschaft mbH, Wettenberg

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » PVA TePla America Inc., Corona, USA (Director)
- » Xi'an HuaDe CGS Ltd., Xi'an, China
(Aufsichtsratsvorsitzender)
- » ScheBo Biotech AG, Gießen
(Aufsichtsratsvorsitzender)
- » OptoTec GmbH, Wettenberg (Beiratsvorsitzender)
- » 3D PräzisionsTechnik AG, Aßlar
(Aufsichtsratsvorsitzender)

Arnd Bohle, Bochum (Finanzvorstand/CFO)
Diplom-Kaufmann

Geschäftsführer bei folgenden Konzerngesellschaften:

- » PlaTeG GmbH, Siegen (bis 20. Dezember 2010)

Keine Mitgliedschaften in Kontrollgremien.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2010 TEUR 743. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder setzen sich aus einem Grundgehalt, sonstigen Bezügen (im Wesentlichen geldwerter Vorteil aus der Nutzung eines Firmenwagens und Zuschüsse zu den

Beiträgen der Krankenversicherung) und einer erfolgsabhängigen Tantieme zusammen. Die Tantieme wird dabei als Prozentsatz vom Jahresergebnis des PVA TePla-Konzerns bemessen. Im Geschäftsjahr 2010 erhielten die Vorstandsmitglieder auf dieser Basis folgende Bezüge:

Bezüge 2010

in TEUR	Gehalt	Sonstige Bezüge	Tantieme	Gesamt
Peter Abel	240	9	190	439
Arnd Bohle	180	10	114	304

Die aufgeführten Werte für die Tantieme beinhalten die im Jahr 2010 für das Geschäftsjahr 2009 gezahlten und um die im Geschäftsjahr 2009 gebildete und ausgewiesene Rückstellung verminderten Beträge. Hinzu kommt die im Jahr 2010 für das Geschäftsjahr 2010 gebildete Rückstellung.

Zusätzlich besitzt Peter Abel aufgrund seiner früheren Tätigkeit in dem Unternehmen eine Pensionszusage. Hierfür besteht zum 31. Dezember 2010 eine Rückstellung in Höhe von TEUR 493.

Aktienoptionen wurden Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2010 nicht gewährt. Es bestehen keine Zusagen für den Fall des Wechsels der Mehrheit im Kreise der Gesellschafter.

Für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden im Jahr 2010 Pensionszahlungen in Höhe von insgesamt TEUR 62 geleistet. Zum Bilanzstichtag besteht für derartige Pensionsverpflichtungen eine Rückstellung von TEUR 948.

Dem Aufsichtsrat gehören an

Alexander von Witzleben, Weimar (Vorsitzender)

- » Feintool International Holding AG, Lyss
(Präsident des Verwaltungsrats)

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » VERBIO AG, Zöbzig (Aufsichtsratsvorsitzender)
- » Caverion GmbH, Stuttgart
(Aufsichtsratsvorsitzender bis 01. September 2010)
- » Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen
(Mitglied des Beirats)

Dr. Gernot Hebestreit, Leverkusen

(stellvertretender Vorsitzender)

- » Global Leader Business Development and Client Service,
Grant Thornton International Limited, London/England

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » Comvis AG, Essen
(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- » Association for Corporate Growth Rhein-Ruhr e.V.,
Köln (Beirat bis 01. September 2010)

Prof. Dr. Günter Bräuer, Cremlingen

- » Leiter des Fraunhofer-Instituts für Schicht- und Oberflächentechnik IST, Braunschweig und geschäftsführender Leiter des Instituts für Oberflächentechnik (IOT) der TU Braunschweig

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » PEP Photonics European Photovoltaics AG, Mainz
(Mitglied des Aufsichtsrates)
- » AMG Coating Technologies GmbH, Hanau
(Beiratsmitglied)
- » Institut für Solarenergieforschung GmbH, Emmerthal
(Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats)

Vergütung des Aufsichtsrats

Satzungsgemäß erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates eine Vergütung in Höhe von 1 % des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, höchstens jedoch TEUR 100. Die Aufteilung dieser Gesamtvergütung unter den Aufsichtsratsmitgliedern erfolgt in der Weise, dass der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten Betrag eines einfachen Aufsichtsratsmitgliedes erhält. Als Mindestvergütung je Geschäftsjahr erhält der Aufsichtsratsvorsitzende einen Betrag von TEUR 10 und ein einfaches Mitglied einen Betrag von TEUR 5. Bei unterjährigem Ausscheiden eines Mitglieds aus dem Aufsichtsrat erhält dieses eine zeitanteilige Vergütung.

Auf dieser Basis erhielt der Aufsichtsrat im Jahr 2010 eine Vergütung von TEUR 100 (VJ TEUR 100), die sich wie folgt aufteilt:

in TEUR	Fixe Vergütung	Variable Vergütung
	01.01. – 31.12.2010	01.01. – 31.12.2010
Alexander von Witzleben (Vorsitzender)	10	40
Prof. Dr. Günter Bräuer	5	20
Dr. Gernot Hebestreit	5	20
Summe	20	80

Zur Deckung der zivilrechtlichen Haftung von Organmitgliedern wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2010 wurde für diese Versicherung eine Prämie in Höhe von TEUR 17 (VJ TEUR 17) gezahlt.

8. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Parteien sind für die PVA TePla AG in zwei Kategorien relevant: Zum einen handelt es sich hierbei um Geschäfte mit Unternehmen, an denen Organmitglieder der PVA TePla AG maßgeblich beteiligt sind oder in denen Organmitglieder der PVA TePla AG maßgeblichen Einfluss haben. Zum anderen handelt es sich um Beziehungen zu dem inzwischen verkauften, assoziierten Unternehmen PVA MIMtech LLC, Cedar Grove/NJ, USA.

Beziehungen zu Organmitgliedern

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit der PVA TePla AG erfolgt auch der Austausch von Leistungen mit Unternehmen, an denen der Vorstandsvorsitzende der PVA TePla AG beteiligt ist bzw. in denen er maßgeblichen Einfluss ausübt. Alle Geschäfte erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Beziehungen zu assoziierten Unternehmen

Zwischen der PVA TePla AG und dem assoziierten Unternehmen PVA MIMtech LLC, Cedar Grove/NJ, USA gab es keinen Leistungsaustausch. Die Beziehung zur PVA MIMtech LLC als assoziiertes Unternehmen endete mit dem Verkauf im Dezember 2010.

9. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar betrug für

in TEUR

a) die Abschlussprüfung	269
b) sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0
c) Steuerberatungsleistungen	0
d) Sonstige Leistungen	0

Innerhalb des Honorars für die Abschlussprüfung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 40 enthalten.

10. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Die nach § 161 AktG/§ 285 Nr. 16 HGB vorgeschriebene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären unter www.pvatepla.com in der Rubrik Investor Relations dauerhaft zugänglich gemacht.

11. ANGABEN GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Herr Peter Abel, Wettenberg hat uns nach den §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. November 2002 die Schwelle von 25 % überschritten hat und nunmehr 29,99 % beträgt. Davon sind ihm 29,32 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt, Deutschland hat uns am 21. August 2007 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG i.V.m. § 32 Abs. 2 InvG mitgeteilt, dass ihre Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland am 20. August 2007 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der PVA TePla AG, Aßlar, Deutschland überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 5,01 % hält. Dies entspricht 1.089.749 Stimmrechten.

Herr Wilhelm Hofmann, Deutschland hat uns am 29. Oktober 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Aßlar, Deutschland am 23. Oktober 2007 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 4,64 % hält. Dies entspricht 1.010.086 Stimmrechten.

Zum 31. Dezember 2010 hat die Herrn Abel gehörende PA Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Wettenberg eine Beteiligung von mehr als 25 % an dem Unternehmen.

Im Geschäftsjahr 2010 gab es keine Änderungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG.

12. KONZERNABSCHLUSS

Die PVA TePla AG erstellt einen Konzernabschluss nach IFRS gem. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (ABl. EG Nr. L 243 S. 1) i.V.m. § 315a Abs. 1 HGB, in den die in Abschnitt C.1. Beteiligungsverhältnisse genannten verbundenen Unternehmen einbezogen sind. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekanntgemacht.

13. GEWINNVERWENDUNG/ BILANZGEWINN

Der Jahresabschluss der PVA TePla AG weist zum 31. Dezember 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 5.810.635,68 aus. Nach Saldierung mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 18.761.464,37.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn von Euro 18.761.464,37 wie folgt zu verwenden:

in EUR

Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,15 auf jede dividendenberechtigte Stückaktie für das Geschäftsjahr 2010	3.262.498,20
Vortrag auf neue Rechnung	15.498.966,17
Bilanzgewinn	18.761.464,37

Die Dividende ist am 1. Juli 2011 zahlbar.

Wettenberg, den 18. März 2011
PVA TePla AG



Peter Abel
Vorsitzender des Vorstands



Arnd Bohle
Vorstand Finanzen

ANLAGESPIEGEL

zum 31. Dezember 2010

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2010
	Stand 01.01.2010	Zugänge 2010	Umbuchungen 2010	Abgänge 2010	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.375.119,63	425.098,74	0,00	0,00	2.800.218,37
Summe	2.375.119,63	425.098,74	0,00	0,00	2.800.218,37
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	25.644.643,70	595.572,09	0,00	0,00	26.240.215,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.292.531,01	13.104,54	0,00	0,00	1.305.635,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.865.353,50	284.832,13	0,00	10.321,38	4.139.864,25
Summe	30.802.528,21	893.508,76	0,00	10.321,38	31.685.715,59
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	21.635.721,92	0,00	0,00	0,00	21.635.721,92
Summe	21.635.721,92	0,00	0,00	0,00	21.635.721,92

kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
Stand 01.01.2010	Zugänge 2010	Abgänge 2010	Stand 31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
1.694.928,85	337.139,26	0,00	2.032.068,11	768.150,25	680.190,78
1.694.928,85	337.139,26	0,00	2.032.068,11	768.150,26	680.190,78
1.702.545,57	774.313,93	0,00	2.476.859,50	23.763.356,29	23.942.098,13
1.046.925,22	45.870,84	0,00	1.092.796,06	212.839,47	245.605,79
2.450.112,95	485.148,70	6.998,38	2.928.263,27	1.211.600,98	1.415.240,55
5.199.583,74	1.305.333,47	6.998,38	6.497.918,83	25.187.796,76	25.602.944,47
12.903.578,31	0,00	0,00	12.903.578,31	8.732.143,61	8.732.143,61
12.903.578,31	0,00	0,00	12.903.578,31	8.732.143,61	8.732.143,61

ANLAGESPIEGEL

zum 31. Dezember 2009

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2009
	Stand 01.01.2009	Verschmel- zung 2009 saldiert	Zugänge 2009	Umbuchungen 2009	Abgänge 2009	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.889.338,85	260.114,00	236.052,78	0,00	1.010.386,00	2.375.119,63
Summe	2.889.338,85	260.114,00	236.052,78	0,00	1.010.386,00	2.375.119,63
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	24.454.412,27	0,00	1.115.831,43	74.400,00	0,00	25.644.643,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.366.746,84	1.764,00	25.758,38	0,00	101.738,21	1.292.531,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.354.100,40	103.648,00	570.089,33	0,00	162.484,23	3.865.353,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	74.400,00	0,00	0,00	-74.400,00	0,00	0,00
Summe	29.249.659,51	105.412,00	1.711.679,14	0,00	264.222,44	30.802.528,21
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	22.870.721,92	-1.235.000,00	0,00	0,00	0,00	21.635.721,92
Summe	22.870.721,92	-1.235.000,00	0,00	0,00	0,00	21.635.721,92

kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
Stand 01.01.2009	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Stand 31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
1.826.264,93	275.504,92	406.841,00	1.694.928,85	680.190,78	1.063.073,92
1.826.264,93	275.504,92	406.841,00	1.694.928,85	680.190,78	1.063.073,92
926.070,38	776.475,19	0,00	1.702.545,57	23.942.098,13	23.528.341,89
1.098.491,08	48.429,35	99.995,21	1.046.925,22	245.605,79	268.255,76
2.121.409,93	457.404,75	128.701,73	2.450.112,95	1.415.240,55	1.232.690,47
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	74.400,00
4.145.971,39	1.282.309,29	228.696,94	5.199.583,74	25.602.944,47	25.103.688,12
10.758.500,00	2.145.078,31	0,00	12.903.578,31	8.732.143,61	12.112.221,92
10.758.500,00	2.145.078,31	0,00	12.903.578,31	8.732.143,61	12.112.221,92

BILANZEID

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

PVA TePla AG
Wettenberg, 18. März 2011



Peter Abel
Vorsitzender des Vorstands



Arnd Bohle
Vorstand Finanzen

BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der PVA TePla AG, Wettberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungs-bezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

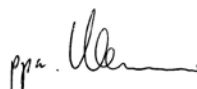
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 18. März 2011

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



Marcus Grzanna
Wirtschaftsprüfer



Thomas Klemm
Wirtschaftsprüfer

SERVICE

GLOSSAR

TECHNISCHE BEGRIFFE

Abrasiv

Oberflächenabtragend.

Aktivlot

Gruppe spezieller Hartlote, die durch ihre Eigenschaften mit Sauerstoff während des Lötvorgangs reagieren.

Back End

Prozessfolge zur Weiterverarbeitung der im Front End auf der Wafervorderseite strukturierten Halbleiterchips nach Vereinzelung der Wafer im Pre-Assembly (s.u.). Diese umfasst deren elektrische Prüfung, das Aufbringen von Halterungen sowie das Lötten von Drahtverbindungen und Einbringen der Bauteile in ein Gehäuse.

CAD-System

Computer Aided Design
(Rechnerunterstützte Konstruktion = CAD)
CAD-Systeme dienen zur Erstellung von Konstruktionsplänen.

Cermets

Verbundwerkstoff, zusammengesetzt aus keramischen und metallischen Materialien.

Chip Packaging

Chipgehäuse/Chipverpackung

DRAM

Dynamic Random Access Memory (auch dynamisches RAM), ist ein Schreib- und Lesespeicher, der als Arbeitsspeicher in PC's eingesetzt wird.

ERP-System

Enterprise Resource Planning-System, Software zur Unterstützung der Ressourcenplanung eines Unternehmens.

Floatzone

Zonenschmelzverfahren: Kristallzuchtverfahren zur Herstellung besonders reiner Kristalle.

GW

Abkürzung für: Gigawatt.

Hartmetall

Metallpulver, i.d.R. Wolframkarbid (90–94 %) und als Bindemittel Kobalt (6–10 %), das unter Druck, Vakuum und hoher Temperatur gesintert wird und hochfeste, verschleißarme und dichte Werkstoffe liefert.

HBLED

Abkürzung für: High Brightness LED.

Lotapplikation

Aufbringen des Lots auf ein bestimmtes Grundmaterial.

Mikrogefüge

Stoffstruktur, die nur unter einem Mikroskop erkennbar wird.

MEMS

Micro-Electro-Mechanical-System, eine Kombination aus mechanischen Teilen, wie z.B. Sensoren, und elektronischen Schaltungen auf einem Substrat bzw. Chip.

OLED

Organische Leuchtdiode, OLED
(„Organic Light Emitting Diode“).

Old-Economy-Branchen

„Alte“ Wirtschaftszweige, wie z.B. Stahlindustrie, Automobil- und Maschinenbau, klassische Energieerzeuger, Bank- und Versicherungsbranche.

PDM-System

„Product Data Management“-Systeme speichern und verwalten produktspezifische Daten und Dokumente.

Plasma

Plasma wird als der vierte Aggregatzustand der Materie bezeichnet und ist ein teilweise ionisiertes Gas. Phänomene wie z. B. ein Blitz, der Schweif eines Kometen oder das Polarlicht sind Beispiele von Plasmen, die in der Natur auftreten. Technisch werden Plasmen durch Anregung von Gasen mit Hilfe elektrischer Felder erzeugt. Das Plasma ist wegen seiner physikalischen und chemischen Eigenschaften sehr interessant, da hoch angeregte Teilchen und Radikale generiert werden. Diese können chemische Reaktionen auslösen, die unter Normalbedingungen nicht möglich sind.

R&D-Institute

Institute für Forschung und Entwicklung („Research and Development Institute“).

Sintern

Aushärten von Pulvermasse unter Druck, Vakuum und hoher Temperatur zur Erzeugung z. B. von Hartmetall-Werkzeugen.

Slim Rod Puller

Kristallzuchtanlage zur Herstellung von dünnen Siliziumstangen.

Through Put

Durchsatz.

Wafer

Ausgangsmaterial für die Chipfertigung, meist aus Silizium. Wird in Form von dünnen Scheiben weiterbearbeitet und dient als Trägermaterial für integrierte Schaltkreise.

BETRIEBS- UND VOLKSWIRTSCHAFTLICHE DEFINITIONEN UND KENNZAHLEN**Auftragsbestand**

Der Auftragsbestand im Konzernabschluss gemäß IFRS wird als Nominalwert der vorhandenen Aufträge, gekürzt um die bereits gemäß Teilumsatzrealisierung nach der Percentage of Completion-Methode (PoC-Methode) realisierten Umsätze angegeben.

BilMoG

Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

Book-to-Bill-Ratio

Quotient aus Auftragseingang und Umsatz einer Periode. Eine Book-to-Bill-Ratio von über 1 zeigt auf, dass ein Unternehmen in der jeweiligen Periode auf einem Wachstumspfad ist.

Bruttoinlandsprodukt

Das BIP gibt alle neu zur Verfügung stehenden Waren und Dienstleistungen zu ihren Marktpreisen an, die im Inland innerhalb einer Periode von In- und Ausländern hergestellt wurden. Es ist eines der wesentlichen Kenngrößen für die Wirtschaftskraft eines Landes.

Bruttomarge

Quotient aus Bruttoergebnis und Umsatz einer Periode.

Contract Processing

Lohnaufträge, Lohnveredelung.

EBIT-Marge

Quotient aus operativem Ergebnis (EBIT) und Umsatz einer Periode.

Eigenkapitalquote

Quotient aus Eigenkapital und Bilanzsumme.

Emerging Markets

Sammelbegriff für einige wirtschaftlich aufstrebende Staaten (z.B. China, Indien etc.).

Fair-Value-Änderungen

Fair-Value ist der beizulegende Zeitwert, zu dem zwei Parteien bereit wären einen Vermögenswert zu tauschen oder eine Verbindlichkeit zu begleichen.

Financial covenants

Klauseln in Kreditverträgen, die einzuhaltende Finanzkennzahlen beinhalten.

Free Cash Flow

Operativer Cash Flow abzüglich der Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Der Free Cash Flow gibt damit die Veränderung der freien, dem Unternehmen zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel in einer Periode an.

Goodwill

Positiver Geschäfts- oder Firmenwert.

IFRS

Vorschriften zur internationalen Rechenlegung (International Financial Reporting Standards).

Operatives Ergebnis (EBIT)

Das Betriebsergebnis (EBIT, Earnings Before Interest and Taxes) ist die zentrale betriebswirtschaftliche Steuergröße der PVA TePla-Gruppe. Wir betrachten diese Kennzahl als wichtigste Messgröße für die operative Ertragskraft eines Unternehmens. Sie wird berechnet aus Jahresüberschuss vor Zinsen, Ertragsteuern, Erträgen aus assoziierten Unternehmen und Minderheitsanteilen.

PoC-Methode

Mit der Percentage of Completion-Methode wird bei kunden-spezifischer Auftragsfertigung eine Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad erreicht.

Operativer Cash Flow

Der operative Cash Flow (= Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit) gibt die Veränderung der flüssigen Mittel in einer Periode aus der operativen Geschäftstätigkeit an.

Umsatzrendite

Quotient aus dem Konzernüberschuss und dem Umsatz einer Periode.

SERVICE

FINANZKALENDER

Datum		Ort
01. April 2011	Analystenkonferenz	Frankfurt/Hotel MARITIM
13. Mai 2011	Veröffentlichung Q1-Bericht	
30. Juni 2011	Ordentliche Hauptversammlung	Kongresshalle Gießen
12. August 2011	Veröffentlichung Q2-Bericht	
11. November 2011	Veröffentlichung Q3-Bericht	
21.–23. November 2011	Eigenkapitalforum	Frankfurt

IMPRESSUM

PVA TePla AG

Im Westpark 10 – 12
35435 Wetzlar, Deutschland
Telefon +49 (0)641/68690-0
Fax +49 (0)641/68690-800
E-Mail info@pvatepla.com
Internet www.pvatepla.com

Investor Relations

Dr. Gert Fisahn
Telefon +49 (0)641/68690-400
E-Mail gert.fisahn@pvatepla.com

Herausgeber

PVA TePla AG

Text

PVA TePla AG
Sprachen Deutsch/Englisch

Gestaltung/Druck

Whitepark GmbH & Co., Hamburg
www.whitepark.de

Fotographie

Jürgen Jeibmann Photographik
Naumburger Straße 28
04229 Leipzig
Germany

Dieser Bericht steht in deutscher und englischer Sprache im Internet unter www.pvatepla.com unter der Rubrik Investor Relations/Berichte zum Download zur Verfügung. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

PVA TePla AG
Im Westpark 10–12
35435 Wettenberg
Germany

Phone +49 (0) 641/68690-0
Fax +49 (0) 641/68690-800
E-Mail info@pvatepla.com
Home www.pvatepla.com